Wer bin ich?

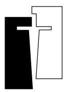


DEREK PRINCE

DEREK PRINCE

Wer bin Ich?

Entdecken Sie sich im Spiegel Gottes



INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST
Ein Arbeitszweig von Derek Prince Ministries International



Originally published in English as
audio cassettes under the title:
Who am I?

Derek Prince Ministries - International
P.O. Box 19501
Charlotte, North Carolina, 28219-9501
U.S.A.

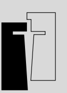
German translation published by
permission

Übersetzung: Sigi Ferguson
Layout: IBL-Deutschland
Druck: Verlag A. Erdl, Trostberg
Umschlaggestaltung: Martin Kronbichler

1. Auflage November/Dezember 2001

ISBN 3-932341-40-6

**INTERNATIONALER
BIBELLEHRDIENST**



IBL-Deutschland
Schwarzauer Str. 56
D-83308 Trostberg
Tel: 08621-64146
Fax: 08621-64147
Email: ibl.de@t-online.de

IBL-Schweiz
Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Tel: +41 (44) 7682506
Email: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet
www.ibl-dpm.net

Alle Bibelzitate, wenn nicht anderweitig vermerkt, entstammen der revidierten Elberfelder Übersetzung (EÜ=Einheitsübersetzung, LU=Luther 1984, GN=Gute Nachricht).

Inhalt:

Die in diesem Buch enthaltenen Texte entstammen Vorträgen von Derek Prince. Diese Abschrift der Audioaufzeichnungen sind redaktionell leicht bearbeitet worden, wobei der Vortragsstil bewußt aufrechterhalten wurde.

Kapitel 1:

Entdecken Sie sich im Spiegel Gottes

Dies ist das erste von insgesamt vier Kapiteln innerhalb einer Serie von Lehrbotschaften, die sich mit dem Thema “Wer bin ich” auseinandersetzen. Der Untertitel dieses Kapitels deutet an, wohin wir uns wenden, um diese Frage zu beantworten. Ziel dieser Lehrbotschaft ist es, uns selbst gewissermaßen einen Spiegel vorzuhalten, in dem wir uns betrachten können. Dieser Spiegel zeigt uns jedoch nicht unser äußeres Erscheinungsbild, sondern das, was wir in keinem anderen Spiegel sehen können - er zeigt uns unsere wahre innere Natur.

Bevor ich dieses Thema weiterverfolge, halte ich es für hilfreich auf einige Aspekte meines persönlichen Hintergrunds einzugehen, die im Zusammenhang mit diesem Thema relevant sind. Ende Juli 1941, als ich dem Herrn Jesus Christus in einer britischen Armeebarracke persönlich begegnete, entdeckte ich zwei Dinge, die ich seither niemals in Zweifel stellte: Erstens, dass Jesus lebt; und zweitens, dass die Bibel der Wahrheit entspricht. Ich kam zu diesen beiden Schlussfolgerungen in ein und derselben Nacht.

Aber lassen Sie mich nun erklären, wie ich zu diesem Schluss kam. Ehe ich diese “Entdeckung” machte, war ich ein professioneller Philosoph. Sie werden in Ihrem Leben wohl nicht vielen Menschen begegnen, auf die diese Beschreibung zutrifft -

es gibt nicht viele davon - und das ist wahrscheinlich gut so! Wenn ich den Ausdruck “professioneller Philosoph” benutze, möchte ich damit sagen, dass ich damit mein Geld verdiente. Keine immense Summe Geld, aber immerhin genug, um damit meinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Ich hatte einen Lehrstuhl in Philosophie am Kings College, Cambridge (Großbritannien) inne. Wir wollen uns an dieser Stelle nicht näher mit den relativen Vorzügen der britischen Universitäten befassen - dieses Thema wollen wir für den Moment einmal beiseite stellen.

Ich war Philosoph, weil ich nach einer Antwort suchte. Ich glaube, ich war einer jener Menschen, die mit einer Frage in ihrem Inneren geboren wurden. Diese Frage lautete: “Was ist eigentlich der Sinn des Lebens? Wozu bin ich hier; was lohnt sich, zu tun; was lohnt sich nicht, zu tun?” Ich war innerhalb der Landeskirche Großbritanniens aufgewachsen, aber ich hatte nicht den Eindruck, dass ich dort eine Antwort finden würde. Als ich 18 Jahre alt war, beschloss ich daher, nach Cambridge zu gehen und in der Philosophie nach einer Antwort zu suchen. “Philosophie” bedeutet wörtlich “Liebe für die Suche nach Weisheit”. Ich bin so “gepolt”, dass sich mein Verstand im abstrakten Bereich sehr zuhause fühlt - er fährt sich nicht gerne in praktischen Details fest. Was zum Beispiel Automobile anbelangt, so kenne ich mich nur in zwei Dingen aus - wie man es in Bewegung setzt und wie man es zum Stoppen bringt. Daher ist es schon immer meine Lebensphilosophie gewesen, jemanden zu kennen, der mehr über Autos versteht als ich selbst!

Wenn es jedoch um abstrakte Dinge und um Logik geht, so hat Gott mir meiner Meinung nach eine natürliche Gabe in diesem Bereich gegeben.

Ich ging also sieben Jahre lang meinem Philosophiestudium in Cambridge nach, und ich glaube objektiv sagen zu können, dass ich dabei Erfolg hatte. Ich erhielt zwei Jahre hintereinander das hochbegehrte Forschungsstipendium der Universität und war einer der Jüngsten, die jemals zum Professor des Kings College Cambridge ernannt wurden.

Aber dann begann der 2. Weltkrieg und ich wurde entwurzelt - was mir zum Vorteil gereichte, wie ich später feststellte. In der Philosophie hatte ich jedoch nicht die Antwort gefunden, nach der ich suchte. In meinen Studien befasste ich mich ausführlich mit der griechischen Philosophie sowie mit einem Großteil der damaligen zeitgenössischen Philosophie, die heutzutage wahrscheinlich als längst überholt angesehen wird. Außerdem schloss mein Studium auch die Lehre von einigen der übrigen europäischen Philosophen mit ein.

Als ich dann in die Armee einberufen wurde, fiel es mir schwer, mich zu entscheiden, was ich an Lesestoff mitnehmen sollte. In der Armee kann man schließlich keine Bibliothek mit sich herumtragen! Außerdem sind Bücher schwer und man muss sie selbst tragen. Schließlich kam mir der Gedanke, dass es ein Buch gibt, das eigentlich ein philosophisches Buch und darüber hinaus wahrscheinlich das am meisten gelesene Buch der Welt ist, das die menschliche Geschichte beeinflusst hat wie kein anderes. Ein Buch, über dessen Inhalt ich sehr wenig wusste. Das Buch, das mir dabei in den Sinn gekommen war, war die Bibel. Nach all diesen Überlegungen sah ich es als meine philosophische Pflicht an, die Bibel zu studieren. Ich kaufte mir also eine schöne, neue, schwarze Bibel - der Gedanke, dass eine Bibel eine andere Farbe außer schwarz haben könnte, war damals unvorstellbar für mich - nahm sie mit, als ich zur Armee ging und fing an,

darin zu lesen.

Ich machte die Entdeckung, dass dies das erste Buch war, das mir wirklich ein Rätsel war. Es war mir völlig unverständlich - ich wusste nicht, wie ich es einordnen sollte und ich fand es äußerst langweilig. Dennoch begann ich meine Lektüre mit der ersten Seite und beschloss, dass ich mich von keinem Buch geschlagen geben würde. Nichts würde mich davon abhalten, es von Anfang bis Ende durchzulesen. Nachdem ich etwa neun Monate mit diesem Buch gekämpft hatte, begegnete ich schließlich dem Autor und vom nächsten Tag an sah ich die Bibel als vollkommen sinnvoll an. Diese Änderung meiner Einstellung der Bibel gegenüber fand nicht allmählich statt, sondern stellte sich auf einen Schlag ein. Und so habe ich mich nun von 1941 an bis zum heutigen Tag mit dem Studium der Bibel beschäftigt und kann aufrichtig sagen, dass ich sie heute reichhaltiger, aufregender und aufschlussreicher finde als am ersten Tag. Sie ist mir nie langweilig vorgekommen und je mehr ich darin lese, desto mehr entdecke ich, wieviel es noch zu lernen gibt.

Ich habe den Eindruck, dass ich im Zusammenhang mit dem Christentum noch eine weitere Aussage machen muss. Im Jahr 1944, als ich noch in der britischen Armee in Palestina diente, berief Gott mich ganz speziell, verbal, als Lehrer der Heiligen Schrift. Dieser Ruf war so klar und präzise wie nichts anderes in meinem Leben. Und seit diesem Zeitpunkt ist es mein Bestreben, diesem Ruf Folge zu leisten. Ich habe das Privileg genossen, weltweit reisen zu können und Christen zu dienen, die aus vielen Ländern und den verschiedensten kulturellen und konfessionellen Richtungen stammen. Seit Anfang der sechziger Jahre gehöre ich der sogenannten charismatischen Bewegung an, obwohl ich die Taufe im Heiligen Geist nicht auf diesem Wege erfuhr. Ich

war nämlich so “unwissend”, dass ich im Heiligen Geist getauft wurde ohne zu wissen, dass man eigentlich auf diese Erfahrung einige Zeit warten “muss”. Ich befand mich in diesem Moment auch nicht in einer Kirche, sondern wurde in dem gleichen Raum der Armeebaracke vom Heiligen Geist getauft, in dem ich auch errettet worden war. Und da ich auf Grund meiner großen “Unwissenheit” keine Ahnung hatte, dass man ungefähr sechs Monate warten “muss”, um die Gaben des Heiligen Geistes zu empfangen, gab mir Gott die Gabe der Interpretation auch gleich mit dazu! Und so kam es, dass ich damals auch jedesmal die Interpretation erhielt, nachdem ich in anderen Sprachen gesprochen hatte. Ich möchte jetzt aber nicht näher auf diesen Punkt eingehen.

Jedenfalls kenne ich mich in weiten Kreisen des Leibes Christi heutzutage ziemlich gut aus. Ich liebe das Volk Gottes, und ich bin Gott dankbar für das, was er heute auf der ganzen Erde tut. Aber als Bibellehrer liegt mir eines sehr auf dem Herzen: Ich habe den Eindruck, dass die Mehrzahl von Gottes Volk kein wirklich starkes, solides Fundament biblischer Kenntnisse besitzt. Das ist der Grund, weshalb ich die “Grundlagenserie” verfasst habe mit dem Ziel, die großartigen, grundlegenden Wahrheiten des christlichen Glaubens auf klare, leichtverständliche und nicht-theologische Art und Weise zu präsentieren.

Ich begegne überall Menschen, die Tagungen und Konferenzen oder vielleicht auch Bibelschulen und Bibelinstitute besuchen und dort eine Vielzahl von Informationen aller Art erhalten. In vielen Fällen fehlt ihnen jedoch etwas, mit dem sie all diese Informationen in Verbindung bringen können. Gott gab mir so etwas wie ein gedankliches Bild einer Person, die ein Grundstück gekauft hatte, um ein Haus darauf zu bauen. Diese

Person sammelt alle Materialien, die für ein Haus gebraucht werden, legt aber nie das Fundament für das Haus bzw. - wenn sie es tatsächlich legt - vergisst, die tragende Wand zu errichten. Die Person kann also wirklich nichts anfangen mit all dem gesammelten Material. Dann besucht diese Person eine andere Tagung, kommt zurück und sagt zu ihrem Freund: “Schau dir doch einmal diese wunderschöne Badezimmereinrichtung aus Marmor an, die ich gekauft habe! Ist sie nicht toll?” Es mag sehr wohl eine wunderschöne Badezimmereinrichtung sein, aber was können Sie damit anfangen, wenn Sie keine Leitungen dafür installiert haben? Sie lassen sie einfach nutzlos herumliegen.

Oder er kommt zurück und sagt: “Schau Dir mal die schöne Eichentüre an, die ich gekauft habe.” Aber Sie können nicht viel anfangen mit einer Tür, wenn Sie keine Wand haben, in die Sie sie einsetzen können.

Deshalb ist es mein Hauptanliegen - überall und in allem, was ich tue - eine Grundlage zu legen, die einfach und praktisch ist, nicht theologisch oder kompliziert, auf der die Menschen dann all die wunderbaren Wahrheiten aufbauen können, die sie später sammeln werden bzw. bereits gesammelt haben. Und ich bin zuversichtlich, dass dies auch auf das zutreffen wird, was ich hier lehren werde.

Das Thema “Die Natur des Menschen” ist sehr umfangreich. Es schließt Psychologie, Physiologie und viele weitere “Ologien” mit ein, die zu lehren ich nicht die Kompetenz besitze. Ich möchte Ihnen jedoch einen Rahmen geben, in den Sie die speziellen Kenntnisbereiche einordnen können, die Sie sich aneignen werden bzw. bereits angeeignet haben. Als Seelsorger werden Sie sich z. B. mit der Psychologie sowie mit anderen Aspekten

damit zusammenhängender Prinzipien vertraut machen. Es ist jedoch sehr gefährlich, diese Prinzipien losgelöst von dem gesamten Zusammenhang biblischer Wahrheit zu betrachten. Man kann sehr leicht in Irrtum verfallen, einseitig orientiert sein und ineffektiv werden, den Menschen wirklich zu helfen. Denn letztendlich brauchen alle Menschen die Wahrheit von Gottes Wort. Alles andere reicht einfach nicht aus.

Nachdem dies nun zum Ausdruck gebracht wurde, hoffe ich, dass Sie die Richtung verstehen können, in der ich vorangehen möchte. Ich möchte zunächst den Gebrauch des Wortes “Spiegel” erklären und dazu im Brief des Jakobus, Kapitel eins, beginnend mit Vers 22 einige Verse lesen. Jakobus spricht hier über das, was das Wort Gottes erwartungsgemäß für Sie tun kann. In Wirklichkeit sagt er, dass es wie ein Spiegel funktioniert. Aber er sagt auch, dass es wichtig ist, den Spiegel richtig zu gebrauchen. Denn was würde Ihnen ein normaler tatsächlicher Spiegel nützen, in den Sie hineinschauen und der Ihnen zeigt, wie Sie aussehen - der Sie erkennen lässt, dass Ihr Gesicht schmutzig ist, Ihre Kleider Flecken haben und Ihre Haare ungekämmt sind - wenn Sie sich dann von dem Spiegel abwenden und vergessen, was Sie gerade darin gesehen haben, und Sie nichts tun, um es zu ändern? Und er sagt, genau so verhält es sich, wenn wir in den Spiegel von Gottes Wort sehen: Dieser Spiegel zeigt uns allerdings nicht unser äußeres körperliches Erscheinungsbild, sondern etwas, das sonst nirgendwo offenbart wird - er zeigt uns unsere innere Natur. Und Jakobus sagt, wenn wir in diesen Spiegel sehen, tun wir gut daran, auf das, was wir darin sehen, zu reagieren: Wenn unsere Haare unordentlich aussehen, müssen wir sie kämmen; wenn unser Gesicht schmutzig ist, müssen wir es waschen; wenn unsere Kleider fleckig oder zerrissen sind, müssen wir sie säubern oder reparieren lassen.

Um es auf einen Nenner zu bringen: Das Entscheidende ist, dass wir auf das, was wir sehen, reagieren!

Und das möchte ich jedem sagen, der mein Buch liest. Hier geht es nämlich nicht um eine interessante Folge von Theorien! Ganz im Gegenteil: Ich kann Ihnen garantieren, dass eine Veränderung in Ihrem Leben stattfinden wird, wenn Sie das, mit dem Sie hier konfrontiert werden, annehmen und im Glauben daraufhin handeln! Wenn das nicht der Fall ist, werde ich zugestehen müssen, mein angestrebtes Ziel nicht ereicht zu haben.

Lasst uns nun gemeinsam diese Worte aus *Jakobus 1, Vers 22* lesen:

> *“Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen! Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Gesicht in einem Spiegel betrachtet. Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat sogleich vergessen, wie er beschaffen war. Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingeschaut hat und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Täter des Wortes ist, der wird in seinem Tun glückselig sein.”*

Wir wollen uns hier nicht mit allen Einzelheiten befassen, aber Sie sehen zweifellos, dass diese Aussage ganz eindeutig ist: Die Bibel ist ein Spiegel, der Ihnen nicht Ihr äußeres Erscheinungsbild zeigt, sondern Ihre innere Natur - er zeigt Ihnen, wie Sie “von innen” aussehen.

Im Laufe meines Philosophiestudiums kam ich zu der

Schlussfolgerung, dass es drei Dinge gibt, die der Mensch nur durch göttliche Offenbarung verstehen kann: Er kann weder den Ursprung des Universums, noch den Ursprung oder die Natur des Menschen verstehen. Diese drei Dinge sind nur durch göttliche Offenbarung zu verstehen. Dies ist keine gute Nachricht für die Humanisten, die gerne glauben möchten, dass der Mensch jedes Problem lösen kann. Genauer gesagt, sie widerstrebt ihnen gewaltig. Aber das ist ihr Problem, nicht meines.

Ich werde also mein Bestes tun, diesen Spiegel hochzuhalten und lade Sie ein, hineinzuschauen. Nun möchte ich die Schriftstelle heranziehen, die eigentlich den Schlüsselvers für diese gesamte Serie von Lehrbotschaften darstellt - *1. Thessalonicher 5,23*. Dabei handelt es sich um ein Gebet, das der Apostel Paulus für die Christen, den Leib Christi, gebetet hat. Er betete speziell für die Christen in Thessalonich, aber sein Gebet ist offensichtlich für uns alle gemeint.

> *“Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und vollständig möge euer Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus!” 1. Thess 5,23*

Ich habe immer wieder gesagt, dass ich es für sehr sinnvoll halte, wichtige Schriftstellen in eine Proklamation oder ein Gebet “umzuwandeln”. Damit meine ich, dass ich diese Bibelstelle ganz persönlich mache:

> *“Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige* ***mich*** *völlig; und vollständig möge* ***mein*** *Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden bei der Ankunft* ***meines*** *Herrn Jesus Christus!”*

Ich möchte Sie nun dazu auffordern, diesen Bibelvers als Ihr persönliches Gebet auszusprechen - ein äußerst wirksames Gebet - in dem Glauben, dass Gott Ihnen durch diese Lehrbotschaften eine Antwort darauf geben wird. In diesem Gebet bitten Sie Gott, Sie zu heiligen. Wenn es eines gibt, das der Leib Christi meiner Ansicht nach dringend nötig hat in unseren Tagen, dann ist es Heiligkeit. Es handelt sich hier also um ein sehr wichtiges Gebet. Vielleicht können Sie es aussprechen, wenn Sie diesen Vers jetzt noch einmal lesen:

> *“Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige* ***mich*** *völlig; und vollständig möge* ***mein*** *Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden bei der Ankunft* ***meines*** *Herrn Jesus Christus!”*

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle gerne etwas Persönliches mitteilen: Ich habe lange darüber nachgedacht, was es eigentlich bedeutet, wenn ich sage, dass mein ganzer Körper untadelig bewahrt werden soll bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Ich bin zuversichtlich, dass ich Ihnen eine Basis für die Beantwortung dieser Frage vermitteln kann, aber ich bin mir nicht sicher, ob ich bisher selbst eine vollständige Antwort darauf gefunden habe. Genau das macht die Bibel ja so reizvoll, es gibt immer etwas Neues darin zu entdecken!

Ich möchte mich nun *Hebräer 4,12* zuwenden, das uns einen weiteren Einblick in die Natur des Wortes Gottes gibt. Der Autor des Hebräerbriefs sagt uns, dass es wie ein Sezierinstrument funktioniert; es seziert jedoch etwas, das kein menschlicher Arzt seziern kann. Ich möchte nun an Hand von *Hebräer 4,12* die Dinge aufzeigen, die durch das “Sezierinstrument” Gottes voneinander getrennt werden:

"Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens;..."

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit vor allem auf die Aussage lenken, dass es durchdringt bis zur Unterscheidung von Seele und Geist. In der englischen Version sagt der Autor des Hebräerbriefes "durchdringend *sogar* bis zu der Scheidung von Seele und Geist" - d. h., die schwierigste "Trennungsoperation", die es jemals vollbringen müßte, ist die Trennung von Seele und Geist.

Und damit kommen wir auf die Aussage in *1. Thessalonicher 5,23* zurück, wo es heißt, dass eine vollständige Person - denn Paulus spricht hier von einer völligen Heilung - aus drei Komponenten besteht: Geist, Seele und Körper. Ich denke, für die meisten Menschen stellt es kein Problem dar, dass sie einen Körper haben - mit Ausnahme der Philosophen! Ich kann mich nämlich noch gut daran erinnern, wie wir an der Universität in Cambridge ein ganzes Semester lang darüber diskutierten, ob unser Körper nun wirklich existiert oder nicht. Aber mit diesem Thema wollen wir uns hier nicht auseinandersetzen, denn damit manövriert man sich in eine Höhle, in die alle Fußspuren hinein- und keine jemals wieder herausführen. Gott sei Dank, dass meine Fußspuren wieder aus dieser Höhle herausführten - was in der Tat eine rühmliche Ausnahme ist!

Wir werden grundsätzlich miteinander übereinstimmen, dass wir einen Körper haben. Ich bin mir sicher, dass unter allen Christen auch Übereinstimmung darüber herrscht, dass wir eine

Seele haben. Aber sehr viele Christen sind sich der Tatsache überhaupt nicht bewusst, dass sich Geist und Seele voneinander unterscheiden. Ich musste einmal in einer Bibelschule im Westen Kanadas lehren, wo jedes Wort mit "ologie" enden musste. So wurde z. B. Kirchengeschichte "Ekklesiologie", das Studium der Errettung "Soteriologie" und das Studium des Heiligen Geistes "Pneumatologie" genannt. Wenn ich mich recht erinnere, musste ich Theologie lehren - was ziemlich langweilig war - wobei ich an ein Textbuch gebunden war. Die Bibelschule gehörte zwar der pfingstlerischen Denomination an, aber der Verfasser dieses Textbuchs war kein Pfingstler. Das Buch machte keinen Unterschied zwischen Geist und Seele, weshalb ich immer wieder Probleme hatte, daraus zu lehren.

Auf Grund dieser Erfahrung wurde mir voll bewusst, dass wir eine sehr wichtige Unterscheidung verschleiern, wenn wir nicht begreifen, dass sich Geist und Seele voneinander unterscheiden lassen.

Die oben erwähnte Schriftstelle in Hebräer dagegen bringt jedoch offensichtlich zum Ausdruck, dass nur das Wort Gottes diese Unterscheidung vornehmen kann. Wenn wir uns an irgendeine andere Quelle wenden, werden wir keine Antwort auf diese Frage bekommen. Und ich denke, diejenigen unter Ihnen, die mit irgendeinem Bereich der Psychologie zu tun haben, würden bestätigen, dass die Mehrzahl der modernen Psychologen weltlicher Prägung die Unterscheidung zwischen Geist und Seele nicht anerkennen. Ich glaube, die einzigen Menschen, die diesen Unterschied verstehen können, sind diejenigen, die sich Gottes Wort zuwenden und in den "Spiegel" schauen, der uns diese Unterscheidung aufzeigt.

Nun möchte ich mich wieder mit dem Ursprung des Menschen befassen, wobei ich den Menschen betrachten möchte, so wie Gott ihn erschaffen hat. Ich bin überzeugt davon, dass Gott den Menschen erschaffen hat, ich habe damit absolut kein Problem. Ich kann Ihnen versichern, dass die Bibel etwas für mich getan hat, was keine Philosophie jemals zustande brachte: Sie hat mich mit *mir selbst* bekannt gemacht, indem sie mir erklärt hat, *wer* ich eigentlich bin. Und seitdem ich mich mit den Aussagen der Bibel beschäftige, finde ich ständig neue Beweise, dass sie auf mich zutreffen. Sie hilft mir, mich selbst auf eine Weise zu verstehen, wie es mir keine Richtung der Philosophie jemals ermöglicht hatte.

Wir wollen also zu dem biblischen Bericht über die Schöpfung des Menschen durch Gott zurückgehen. Und die Bibel ist so wunderbar, dass sie dieses ausserordentlich erstaunliche Ereignis in einem relativ kurzen Vers beschreibt. Als ich dagegen die Lehre des Philosophen Kant studierte, nahmen einige seiner Sätze zwei volle Seiten ein, bevor schließlich ein Punkt erschien. Was eine Erleichterung es danach war, an die Bibel zu gelangen! Nun zurück zu unserem biblischen Text, *1. Mose 2,7*:

> *“..., - da bildete Gott, der Herr, den Menschen, (aus) Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.”*

Einige englische Versionen neueren Datums - wie z. B. die “New International Version”/NIV) - benutzen hier den Ausdruck “ein lebendes *Wesen*” anstatt “eine lebende *Seele*” - eine Änderung, die ich persönlich nicht begrüße. Ich gebe der “älteren” englischen Version bei weitem den Vorzug: Der Mensch wurde eine lebende *Seele*. In diesem Zusammenhang ist eine

Kenntnis des Hebräischen äusserst hilfreich, denn es ist wichtig, dass Sie die hebräischen Wörter verstehen, die hier benutzt werden: Wo es heißt, “da *bildete* Gott, der Herr ...”, wird das Verb benutzt, von dem das hebräische Substantiv “Töpfer” abgeleitet wird. Es deutet also an, dass etwas aus Ton geformt wird. Obwohl hier das Wort “Staub” benutzt wird, sagt uns der vorherige Vers, dass ein Dunst aufstieg und die Erde bewässerte. Es war also kein trockener Staub, sondern feuchter Staub, der sich formen ließ wie Ton.

Und dann heißt es hier, dass Er den Atem des Lebens in die Nase des neugeformten Menschen blies, so dass er eine lebende Seele wurde. Meiner Ansicht nach ist das äusserst dramatisch und lebendig - und ich bin naiv genug, zu glauben, dass es genau so geschah, wie es hier beschrieben ist. Wenn Sie damit ein Problem haben, dann üben Sie wenigstens Nachsicht mit mir. Ich glaube, dass der hier beschriebene *Gott, der Herr*, die Person ist, die später in der menschlichen Geschichte als Jesus von Nazareth offenbart wurde. Denn Johannes sagt am Anfang seines Evangeliums, dass alles durch Ihn erschaffen wurde, und dass nichts in der gesamten Schöpfung ohne Ihn erschaffen wurde. Er war also die Person, die in diesem Schöpfungsprozess im Auftrag des Vaters handelte. Und was so interessant ist im Umgang Gottes mit dem Menschen ist die Tatsache, dass Er sich dabei jedesmal niederbeugen muss. In meiner Vorstellung ist die Schöpfung also der Moment, wo dieses wunderbare, herrliche, göttliche Wesen sich niederkniet, Seine göttlichen Hände in den Ton steckt und einen Körper formt. Die perfekteste Gestalt, die jemals geformt wurde. Viel großartiger als alles, was Michelangelo jemals hätte produzieren können. Aber sie war völlig leblos, sie war einfach nur Ton.

Dann beugte sich dieses göttliche Wesen noch tiefer hinunter und

presste Seine göttlichen Lippen gegen die Lippen aus Ton und Seine göttlichen Nasenflügel gegen die Nasenflügel aus Ton, und atmete den Atem des Lebens aus. Ich möchte hier das Verb "atmen" besonders betonen, weil es ein aussergewöhnlich kraftvolles Wort im Hebräischen ist: "Naphach". Wenn Sie nicht vertaut sind mit semitischen oder ähnlichen Sprachen, werden Sie den letzten Buchstaben - der als "hhhhhch" wiederzugeben ist - nicht richtig aussprechen können. Denken Sie einmal über die Bedeutung dieses Wortes nach. Die hebräische Sprache ist eine der Sprachen, deren Tonqualität oft den Sinn des jeweiligen Wortes andeutet. Das hebräische Wort für Donner beispielsweise ist "ra-am", und das Wort für Erdbeben ist "rai ash". Wenn man das letzte Wort richtig ausspricht, kann man förmlich hören, wie die Erde ins Rutschen kommt. Das ist ein sehr gutes Beispiel.

Es ist auch interessant, dass der Buchstabe "P" im Englischen als "plosive" - d.h., als Explosivlaut - bezeichnet wird. Wenn Sie einmal Phonetik gelernt haben, dann wissen Sie vielleicht noch, dass ein Explosivlaut ein Buchstabe ist, der eine Explosion verursacht, wenn man ihn ausspricht. Im Englischen gibt es nur einen wirklich guten Explosivlaut, den Buchstaben "P". Wenn ich zum Beispiel das englische Wort "pepper" korrekt ausspreche, können Sie hören, das jedes "P" in diesem Wort ein Explosivlaut ist. In dem oben erwähnten hebräischen Wort "Naphach" ("Atem") findet also erst diese Explosion statt und dann kommt dieses lange anhaltende Ausatmen. Und ich sehe so richtig vor mir, wie Gott Sein alles in diesen einen Atemzug hineinlegte. Es war kein müder Atemzug. Er konzentrierte Sein ganzes Sein auf diesen Akt des Atmens und dann gab Er sich selbst mit diesem Atemzug. Und das Resultat war gewaltig - um es milde auszudrücken - denn was zuvor eine Gestalt aus Ton war, wurde nun ein lebendes menschliches Wesen: Gehirn, Herz, Lungen - jedes

einzelne Organ begann zu arbeiten. Können Sie erklären, wie die wunderbare Natur des Menschen entstanden ist? Die Ärzte erzählen uns, dass ein menschliches Auge aus mehr als 3 Millionen funktionierenden Teilen besteht. Wenn Sie glauben können, dass all das “zufällig” enstanden ist, dann können Sie Dinge glauben, die ich absolut nicht glauben kann. Ich persönlich glaube, dass der Sinn Gottes in diese Tongestalt hineingehaucht wurde und ihr Anweisungen gab, das zu werden, was Gott für sie geplant hatte. Und so entstand aus diesem Atemzug ein lebendes menschliches Wesen.

Das Innere des Menschen ist gewiss unendlich wundervoll, aber selbst sein Körper ist wunderbar. So sagte David viele Jahre nach der Schöpfung: “Ich bin auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht ... und meine Seele erkennt es sehr wohl.”(*s. Ps 139,14*). Ich finde das sehr wichtig, denn es zeigt, dass göttliche Heilung absolut logisch ist. Wenn der Heilige Geist aus einer Tongestalt einen lebendigen Körper erschaffen konnte, dann kann Er sicherlich auch jede Krankheit heilen bzw. jede körperliche Fehlfunktion beheben. Um es auf die Praxis zu beziehen, muss ich an dieser Stelle sagen, dass ich diese Dinge im Laufe meines Dienstes - der niemals primär auf Heilung ausgerichtet war - persönlich erlebt habe. Ich kann mich beispielsweise an einen Mann erinnern, dessen eines Bein fünf Zentimeter kürzer war als das andere; und ich habe gesehen, wie sein Bein begann, herauszuwachsen, bis es genau so lang war wie das andere - nicht auf einmal, sondern in Etappen. Ich unterhielt mich einmal mit einem Arzt darüber, der mir sagte, wenn ich verstehen könnte, was alles zusammenkommen muss, damit ein Bein fünf Zentimeter länger wird, dann würde mir bewusst werden, was für ein großartiges Ereignis diese Heilung war. Wir haben erlebt, wie blinde Augen geöffnet wurden - die Augen einer pakistanischen Frau zum Beispiel, die von Geburt an blind

war und im Alter von ungefähr 60 Jahren ihr Augenlicht bekam.

Ich möchte an diesem Punkt nicht länger verweilen, möchte aber sagen, dass es sich hier nicht um eine Theorie handelt - es funktioniert wirklich. Sie gehen schließlich nicht zu einem Schuster, wenn Ihre Uhr repariert werden muss, oder? Sie bringen sie zum Uhrmacher. Wenn also Ihr Körper reparaturbedürftig ist, was wäre logischer, als ihn dem anzuvertrauen, der ihn geschaffen hat?

Ich danke Gott für Ärzte und alle anderen Personen, die ihren Beitrag leisten, um Krankheiten zu bekämpfen. Es ist durchaus nicht meine Absicht, Ärzte gering zu achten, ich möchte jedoch eines hervorheben: Der Arzt, der hinter allen Ärzten steht, ist der Schöpfer.

Nun wollen wir uns Gedanken machen darüber, was sich im folgenden Szenario abspielt: Der Geist kam von oben: der Erdboden, die Erde, kam von unten; sie begegneten einander und brachten etwas hervor, das zuvor nicht existierte: eine lebende Seele. Jetzt können Sie vielleicht verstehen, dass wir Menschen somit eine potentielle Spannung in uns tragen: Wir haben etwas in uns, das von oben kommt; und wir haben etwas in uns, das von unten kommt. Sie persönlich haben diese Spannung wohl noch nie erlebt, wenn ein Teil von Ihnen sich nach oben ausstreckt und ein anderer Teil Sie herunterzieht, oder? Der Philosoph Plato beschreibt dies folgendermaßen: “Der “Streitwagen” der Seele hat zwei Pferde, ein weißes und ein schwarzes. Das weiße Pferd will nach oben, und das schwarze will nach unten gehen.” Das ist natürlich nur eine bildliche Darstellung, aber ich glaube, sie bringt die eigentliche Wahrheit zum Ausdruck.

Aus diesem schöpferischen Akt kam also dieses dreieinige Wesen hervor: Der Geist kam von oben, die Seele war das Resultat und der Körper war der Ton, der umgewandelt wurde.

Ich möchte diesen Gedanken nun im Hebräischen ein wenig weiterverfolgen. Das Ganze fasziniert mich einfach; wenn ich kein Philosoph bzw. kein Prediger wäre, dann wäre ich wahrscheinlich ein Student der Linguistik - Sprachen üben nun einmal eine Faszination auf mich aus. Ein arabisches Sprichwort besagt, dass sich hinter jeder Sprache eine Person verbirgt. Ich nehme an, Sie sind sich bewusst, dass Sie Menschen in ihrer eigenen Sprache begegnen müssen, wenn Sie wirklich eine Beziehung zu ihnen aufbauen wollen. Und diejenigen von Ihnen, die zweisprachig aufgewachsen sind, wissen sicherlich, dass es gewisse Dinge gibt, die Sie nie in irgendeiner anderen Sprache ausdrücken können, sondern nur in Ihrer Muttersprache.

Aber zurück zu unserem Thema: Das hebräische Wort für "Geist" ist "ruach", das Wort für "Seele" ist "nefesh". "Ruach" ist *nicht* erschaffen und spendet Leben , "nefesh" dagegen wurde erschaffen und ist daher abhängig. Wenn Sie kurz *1. Korinther 15* aufschlagen - das großartige Kapitel über die Auferstehung, ein Thema, mit dem ich mich hier jedoch nicht befassen werde - werden Sie diesen Unterschied erkennen. In *1. Korinther 15,45* sagt Paulus:

> *"So steht auch geschrieben: 'Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele', der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist."*

Beachten Sie den Unterschied: Der Geist schenkt Leben, die Seele empfängt Leben. Der Geist ist existent in sich selbst, die

Seele dagegen ist vom Geist abhängig. Sie werden vielleicht lächeln über all diese Erläuterungen, aber Sie werden sie wahrscheinlich nicht vergessen. Ich sagte bereits, dass der Klang hebräischer Wörter häufig einen Hinweis auf ihre Bedeutung enthält. Stellen Sie sich nun bitte einmal eine Person vor, die fest schläft - ich meine, eine Person, die wirklich im tiefsten Schlaf ist - und die dabei diese regelmäßigen Atemgeräusche macht: “Nefesh, nefesh” - ein und aus, ein und aus. Verstehen Sie, worum es hier geht? Hier haben wir die abhängige Seele. Aber wenn Sie das Wort “ruach” aussprechen, können Sie dies hinausziehen, solange Ihr Atem reicht. Das ist nur eine lebendige Demonstration, die den Unterschied zwischen “nefesh” und “ruach” veranschaulicht.

Nun wollen wir den nächsten Aspekt dieser Sache näher betrachten, wobei ich versuchen werde, Ihnen die Verbindung zwischen Geist, Seele und Leib aufzuzeigen.

Wir beginnen also mit einer Verbindung von Wind und Feuer, d.h., mit dem Geist Gottes - dem “ruach” - der herabkommt und sich im Geist des Menschen niederlässt. Das ist die bedeutendste Komponente des Menschen. (Sie werden sich erinnern, dass Paulus von Geist, Leib und Seele spricht). Dieser Geist wiederum beinflusst einen weiteren Teilbereich des Menschen - nämlich die Seele. Bei unserer Betrachtung der Seele unterscheiden wir drei verschiedene Bereiche. Die meisten Bibellehrer sind sich einig, dass die Seele aus dem Willen, dem Intellekt und den Emotionen besteht. Und dann gibt es noch eine dritte Komponente, die den Menschen ausmacht - den Körper.

An Hand von *1. Mose 3,1-7* wollen wir uns nun ganz kurz die tragische Geschichte vom Fall des Menschen ansehen. Sicherlich sind die meisten von Ihnen mit dieser Bibelstelle

vertraut. In *Mose 3,1-7* heißt es:

> *“Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?*

Seien Sie auf der Hut, wenn der Teufel Ihnen eine Frage stellt! Die Frau war sehr unklug und hätte diese Frage nicht beantworten sollen. Aber leider tat sie es doch. Einer meiner Freunde, ein Pastor, sagte einmal in diesem Zusammenhang, Eva hätte in diesem Moment sagen sollen: “Ich unterhalte mich nie mit fremden Schlangen, wenn mein Mann nicht dabei ist.” Bedauernswerterweise sagte sie dies jedoch nicht. Wie anders wäre wohl die Geschichte der Menschheit verlaufen, wenn sie tatsächlich so reagiert hätte!

> *“Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens (steht), hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!”*

Wie Sie sehen, hat Satan seine Taktik nie geändert - warum sollte er? Schließlich benutzt er sie ja jedesmal mit Erfolg! Das einzige, was er tun muss, ist unseren Glauben in das Wort Gottes zu erschüttern. Dabei geht er nicht direkt zur Attacke über, sondern er beginnt mit einer Frage. Wenn wir töricht genug sind, sie zu beantworten, legt er los. Er möchte mit seiner Taktik Folgendes erreichen: Erstens möchte er, dass wir Zweifel bekommen; zweitens, dass wir unseren Glauben an Sein Wort verlieren und

drittens, dass wir in Ungehorsam verfallen. Und ich sage Ihnen, wenn wir aufhören, an Sein Wort zu glauben und wenn wir nicht Buße dafür tun, werden wir mit Sicherheit in Ungehorsam verfallen. Darüber besteht überhaupt kein Zweifel! Wenn Sie sich einmal die Zeit nehmen, zu analysieren, wie er sich jedes Mal verhält, wenn er in Ihr Leben eingreift, so werden Sie feststellen, dass seine Taktiken immer die gleichen sind. Und warum sollte er sie auch ändern, wenn sie doch so gut funktionieren? Schließlich hat er mit diesen drei Taktiken unzählige Millionen von Menschenleben zu Fall gebracht. Aber zurück zu unserem Bibeltext; der Teufel antwortete also:

> *“Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß, daß an dem Tag, da ihr davon eßt, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses. Und die Frau sah, ...”*

Können Sie den Abstieg erkennen? Die Frau fiel vom Bereich des Glaubens in den Bereich der Sinne ab, indem sie ihren Sinnen mehr vertraute als dem Wort Gottes.

> *Und die Frau sah, daß der Baum gut zur Speise und daß er eine Lust für die Augen und daß der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.”*

Beachten Sie die drei grundlegenden Arten der Versuchung, die Johannes in seinem ersten Brief anspricht: Die Lust des Fleisches - “gut zur Speise”; die Lust der Augen - schön anzusehen; und der Stolz des Lebens - macht weise. Ich werde klug sein; ich werde genauso klug sein wie Gott.

Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass dies an sich keine schlechte Motivation ist: Es ist gut, wie Gott sein zu wollen; es ist gut, Gut und Böse unterscheiden zu können. Was war dann das Böse daran? Es ist nämlich äusserst wichtig, dass wir das erkennen. Das Böse daran war das Verlangen, von Gott unabhängig zu sein. Und das Wesen der Sünde liegt primär nicht darin, Böses zu tun, sondern es liegt in eben diesem Verlangen, von Gott unabhängig zu sein. Und letztendlich wird nichts und niemand in diesem gesamten Universum von Gott unabhängig sein. Gott wird es schlicht und einfach nicht zulassen. Es gibt eine gewisse Zeit der Gnade, aber danach kommt der Tag, wenn alles, was Gott nicht untergeordnet ist, verbannt werden wird. Dafür wird es weder im Himmel noch auf Erden einen Platz geben, sondern es wird verbannt werden an einen Ort, den Jesus als "äusserste Finsternis" bezeichnete. Das müssen wir ganz klar sehen.

Wir müssen uns auch darüber im Klaren sein, dass das Problem nicht unbedingt damit gelöst ist, dass wir aufhören, Böses zu tun. Und jedem der gefallenen Nachkommen Adams haftet etwas an, das nicht von Gott abhängig sein will. Wenn Sie ehrlich genug sind, werden Sie mir zugestehen, dass ich nicht die einzige Person bin, die dieses Problem hat. Jedes Mal, wenn ich mich einem Problem gegenüber sehe - selbst heute noch, nach beinahe fünfzig Jahren als Christ - ist meine erste instinktive Reaktion die Frage, was ich in dieser Situation tun soll. Gott sei Dank bin ich jedoch mittlerweile soweit, dass ich normalerweise einsichtig genug bin, zu sagen: "Gott, was soll ich tun?"

Aber da steckt wirklich etwas ganz Bestimmtes in Adam und seinen Nachkommen - nämlich ein Rebell, wenn ich es einfach beim Namen nennen darf. In jedem einzelnen von uns steckt

tatsächlich ein Rebell, den Paulus den “alten Menschen” oder den “alten Adam” nennt.

Interessanterweise spricht Paulus in diesem Zusammenhang nie von dem “alten *jüdischen* Menschen”, bzw. dem “alten *nicht-jüdischen* Menschen” oder dem “alten *katholischen* Menschen”. Dieser “alte Mensch” ist der Gleiche in uns allen. Später sammeln sich zwar noch nationale oder kulturelle Merkmale an, aber der ursprüngliche Rebell ist der Gleiche, unabhängig von unserer nationalen oder kulturellen Zugehörigkeit.

Unser Feind taucht also in Form einer Schlange auf, und er greift nicht unseren Geist, sondern unsere Seele an. Meinem Ermessen nach wird jeder größere Kampf bzw. jedes Problem in unserem Leben als Christ auf dem Schlachtfeld unserer Seele ausgetragen. Die Seele ist das Schlachtfeld. Wir brauchen uns nicht zu verdammen, wenn auch unsere Seele ein Schlachtfeld ist. Jeder Heilige des Herrn ist durch ähnliche Kämpfe gegangen. Das ist ganz einfach das Resultat des Sündenfalls. Also verdammen Sie sich nicht, halten Sie sich nicht für eine schreckliche Person, aber vergessen Sie nicht, dass Sie lernen müssen, welche Tricks der Teufel benutzt und wie man damit umgeht.

Wie Sie gesehen haben, hatte Satan also den Geist umgangen - er sucht sich immer den illegalen Weg aus. Er wandte sich nicht an den Ehemann, sondern an seine Frau. Er wandte sich nicht an den Geist, sondern an die Seele. Und er kommt mit seinen Vorschlägen auf uns zu. Wenn unsere Seele darauf reagiert, wird damit etwas in Bewegung gesetzt und das Resultat ist, dass es Satan dadurch gelingt, unseren direkten Kontakt mit Gott zu unterbrechen. Können Sie das erkennen? Wenn er sich an unsere Seele wendet

und diese dann darauf reagiert, ist unser Kontakt mit Gott unterbrochen. Genau das ist nämlich die Konsequenz des Sündenfalls.

Wir wollen uns nun kurz mit diesem Resultat des Sündenfalls befassen, und dabei drei verschiedene Bereiche näher betrachten. So wie ich es sehe, starb dabei der Geist des Menschen und wurde von der einzigen Quelle des Lebens, Gott, abgeschnitten. Wenn Sie in 1. Mose 2,17 nachlesen, werden Sie sehen, dass sich Gott an den Mann wandte, Er richtete Seine Worte also nicht an die Frau. Ist Ihnen das jemals aufgefallen? Wer hat Seine Worte dann an die Frau weitergegeben? Der Mann, denn das war seine Aufgabe. Gott sagte also zu Adam: “... an dem Tag, da du davon ißt, mußt du sterben!” Adam lebte 900 Jahre lang - d. h., seine *körperliche* Existenz umfasste einen Zeitraum von 900 Jahren - seine *geistliche* Existenz endete jedoch mit dem Moment, wo er Gott ungehorsam wurde. In diesem Moment wurde sein Geist von Gott abgeschnitten, so dass er danach gewissermaßen wie eine elektrische Apparatur funktionierte, deren Verbindung zur Batterie abgeschnitten ist. Die Apparatur “läuft” zwar noch weiter, aber ihr Leistungsvermögen lässt immer mehr nach.

Ich möchte an dieser Stelle auf zwei Bibelstellen in Epheser 2 zurückgreifen, um zu sehen, was Paulus in diesem Zusammenhang zu sagen hat. In *Epheser 2,1* heißt es:

> *“Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, ...”*

Nicht *physisch* tot, sondern *geistig* tot, da sie durch ihre Vergehungen und Sünden von Gott abgeschnitten waren. Und in *Epheser 4,18* sagt Paulus dann in Bezug auf die Nicht-Juden

in ihrem reuelosen Zustand:

".. sie sind verfinstert am Verstand, fremd dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist ..."

Wir sind also fremd, abgeschitten vom Leben Gottes durch unseren Ungehorsam.

Ich verstehe das so, dass die Seele dann ein verlorener Rebell wird. Die Seele ist der Bereich in Ihnen, die Entscheidungen trifft. (Mit diesem Aspekt werden wir uns im nächsten Kapitel genauer befassen). Es ist die Seele, die sagt: "Ich will" bzw. "Ich will nicht", und es ist die Seele, die gerettet wird. Wenn die Seele sagt: "Ich will Jesus annehmen", dann wird sie erettet. Wenn sie jedoch sagt: "Lass mich in Ruhe mit dem Zeug!", dann ist sie verloren. Ohne Christus ist jedes menschliche Wesen ein verlorener Rebell, der ziellos herumirrt, ohne den wahren Sinn des Lebens zu erkennen. Deshalb sagt Paulus im Hinblick auf Übertretungen und Sünden in *Epheser 2,2-3*:

"... in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt."

Wer ist der Geist, der in den Söhnen des Ungehorsams wirkt? Der Fürst der Macht der Luft. Können Sie erkennen, wie er wirkt? Als ein Geist im Bereich der Seele.

"...Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr..."

Es gibt keinerlei Ausnahmen, Juden oder Nicht-Juden,

Katholiken oder Protestanten, es macht absolut keinen Unterschied. Wir sitzen alle im selben Boot.

> *"... indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur aus Kinder des Zorns waren wie auch die anderen."*

Warum waren wir Kinder des Zorns? Weil wir Söhne des Ungehorsams waren.

Was nun den Körper anbelangt, so sehen wir uns *Epheser 4, 22* an, wo Paulus über die Transformation spricht, die in uns stattfinden sollte, wenn wir gläubig werden.

> *"... daß ihr, was den früheren Lebenswandel angeht, den alten Menschen abgelegt habt, der sich durch die trügerischen Begierden zugrunde richtet, ..."*

In der englischen Übersetzung ("King James"-Version) wird hier das Wort "korrupt" gebraucht, um die physische Natur des gefallenen Menschen zu beschreiben, der in der Tat der "Korruption", dem Verfall, unterworfen ist - ein Prozess, der schließlich mit dem körperlichen Tod enden wird. Und obwohl hier im Englischen wie auch im Deutschen der Ausdruck "deceitful lusts" - also trügerische Begierden - gebraucht wird, heißt es stattdessen im griechischen Urtext wortwörtlich "die Begierden der Täuschung" Wie hat Satan demnach also unseren Fall in die Wege geleitet? Durch die Macht der Täuschung.

Dann schauen wir uns die Alternative in *Epheser 4, Vers 24* an, die uns sagt, dass wir den *neuen* Menschen anziehen sollen, der *"nach Gott in Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit*

geschaffen wurde". Die wortwörtliche Übersetzung aus dem Hebräischen dagegen lautet *"in der Heiligkeit der Wahrheit"*. Täuschung führt also zu Korruption und Verfall, während die Wahrheit Heiligkeit hervorbringt.

Meinem Ermessen nach hörte die Liebe Gottes für Adam und seine Nachkommen niemals auf. Das ist eine der erstaunlichen Tatsachen der Geschichte. In *Jakobus 4,5* der "American Standard"-Version - die ich für eine korrekte Übersetzung dieser Schriftstelle halte - heißt es:

> *"Eifersüchtig sehnt sich Gott nach dem Geist, den er gemacht hat, damit er in uns wohnen kann."* (Wörtl. Übersetzung aus dem Englischen)

Bei der Schöpfung des Menschen blies Gott einen Teil von sich selbst in uns hinein, und diesen Teil Seiner göttlichen Natur hat Er niemals aufgegeben. Er sagte nie: "Auf Wiedersehen! Ich verlasse Dich jetzt!" Im Gegenteil, jahrtausendelang sehnte Er sich eifersüchtig danach, die unterbrochene Beziehung zu *dem Geist, den Er gemacht hat,* wiederherzustellen. Und Jesus sagte in *Lukas 19,10,* dass er gekommen war, um zu suchen und zu retten, was verloren war. Das, was Gott ursprünglich in den Menschen hineingelegt hatte, und das dann getrennt und abgeschnitten und - wenn ich es einmal so ausdrücken darf - schließlich von den "Fluten der Rebellion" davongetragen wurde. Jesus kam, um das zu suchen und zu retten, was verloren war. Unmittelbar bevor sie Jesus kreuzigten, sagte der Hohepriester über ihn, dass die Menschen nicht verstanden, dass es der Nation zum Vorteil gereichte, wenn ein Mensch starb anstatt sie alle, und dass sich daher in diesem einen Menschen alle Kinder Gottes, die überall verstreut waren, zusammenfassen ließen. Ich bin der Ansicht, dass

dies in gewisser Weise ein Hinweis ist auf das leidenschaftige Verlangen Gottes, das wieder zusammenzuführen, was verstreut und verloren war. Genau das war ja der Grund, weshalb Jesus gekommen war.

1. Korinther, Kapitel 15 enthält eine wunderbare Offenbarung. Hier die Verse 45 und 47:

> *"So steht auch geschrieben: 'Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele, der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist'. Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch vom Himmel "* (wörtl. a. d. Engl. übersetzt).

Jesus trägt zwei verschiedene Titel. Es ist sehr wichtig, dass man diese voneinander unterscheidet, denn es gibt viele Menschen, die sich darüber nicht im Klaren sind. Erstens wird Jesus der "letzte Adam" genannt - nicht der *zweite* Adam, sondern der *letzte*. Geistig gesehen stellte Jesus nämlich das Ende von Adams gesamtem verdorbenem Erbe dar. Als Er am Kreuz starb und begraben wurde, wurde dieses ganze verdorbene Erbe mit Ihm begraben. Er war der letzte Adam. Er machte der Sünde ein Ende, indem Er sich selbst opferte. Als Er dann drei Tage später wieder von den Toten auferstand, war er der *zweite* Mensch, eine neue Gattung "Mensch" - der Anfang einer völlig neuen Rasse, die vorher nie existiert hatte: Die "Gott/Mensch"-Rasse, eine Rasse, in der Gott und Mensch in *einer* Natur miteinander verschmolzen sind.

Und als Petrus zu den Gläubigen spricht, sagt er in *1. Petrus 1,3*:

"Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten ..."

Durch die Auferstehung Jesu Christi können wir also *wiedergeboren* oder *von neuem geboren werden*, aus dem Bereich der Sünde und des Todes heraus in die neue Rasse hinein, deren "Haupt" Jesus ist. In *Kolosser 1, Vers 18* lesen wir, dass Jesus - das "Haupt" - aus den Toten wiedergeboren wurde, weil Er das Haupt ist und wir der Leib. Wir wissen, dass bei der körperlichen Geburt normalerweise der Kopf zuerst aus dem Geburtskanal hervorkommt und dann der Körper. So sind wir also Teil Seines Leibes, wir gehören dieser neuen Rasse an durch unseren Glauben an Seinen Tod und Seine Auferstehung. Verstehen Sie jetzt, was damit gemeint ist?

Nun wollen wir uns kurz mit dieser neuen Schöpfung befassen, denn das ist die wunderbarste Offenbarung überhaupt. In *2. Korinther 5,17* sagt Paulus nämlich:

"Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden" (wörtl. a. d. Engl. übersetzt).

Das ist sensationell! Die neue Schöpfung ist ganz und gar von Gott. Sie ist völlig neu. Gott flickt uns nicht wieder zusammen, Er repariert uns nicht, Er verbessert uns nicht - Er macht aus uns eine völlig neue Schöpfung in Jesus Christus! Nur Gott allein kann das tun, denn Er ist der Schöpfer.

Eine lebhafte Beschreibung, wie diese neue Schöpfung

zustande kommt, finden wir in *Johannes 20*, wo die Erscheinung des auferstandenen Jesus vor Seinen Jüngern geschildert wird. Wir beginnen mit *Vers 19*, wo Jesus plötzlich hinter verschlossenen Türen erscheint und sagt:

> *"Friede euch! Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite* [um ihnen zu beweisen, dass es derselbe Körper war, bei dessen Kreuzigung sie zugegen waren]. *Jesus sprach nun wieder zu ihnen: 'Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch.'* [Und jetzt folgt der Schlüsselvers!] *Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist".*

Der griechische Text könnte jedoch auch wie folgt übersetzt werden: "... empfangt den Heiligen *Atem*" - es war der Heilige Geist, aber Er wurde ihnen eingehaucht. Wenn Sie an die *alte* Schöpfung denken, können Sie erkennen, dass die *neue* Schöpfung deren genaues Gegenstück ist: Der auferstandene Retter, der vollkommen siegreiche Christus, begegnet Seinen Jüngern und haucht ihnen ein völlig neues Leben ein - ein Leben, das über die Sünde, den Tod, die Hölle, das Grab sowie über Satan triumphiert hat. Ein absolut unbesiegbares Leben. Darum geht es, wenn wir davon sprechen, wiedergeborene Christen zu sein. Es geht darum, dem auferstandenen Jesus zu begegnen und von Ihm das göttliche, ewige Leben der Auferstehung zu empfangen. Können Sie das mit einem "Amen!" bekräftigen?

In diesem Moment gingen die Jünger von der Errettung des Alten Testaments in die des Neuen Testaments über. Die Errettung des Alten Testaments schaute (in der Erwartung auf Jesus) nach vorne, während die des Neuen Testaments

zurückblickt auf ein vollzogenes historisches Ereignis - die Geburt, die Kreuzigung sowie die Auferstehung Jesu. Wenn man in die Errettung des Neuen Testaments eintreten will, muss man zwei Dinge tun, wie Paulus in *Römer 10,9* sagt: Jesus als Herrn bekennen und glauben, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hat. In dem Moment, wo der auferstandene Jesus sich Seinen Jüngern zeigte, glaubten sie zum ersten Mal, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hatte. Da sie Ihn bereits zuvor als ihren Herrn anerkannt hatten, wurden sie nun durch den Vorgang der neuen Geburt gerettet. Petrus sagte in *1. Petrus 1,3*, dass sie wiedergeboren wurden. In *Vers 23* sagt er dann, dass sie “durch das Wort Gottes” wiedergeboren wurden. Und Johannes zitierte Jesus, als er in *Johannes 3* sagte: *“Ihr müsst von neuem geboren werden* (Vers 7). *Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist.”*(Vers 6) Das also ist die neue Geburt. Ich bin der Ansicht, wenn wir Christen erkennen könnten, was die neue Geburt wirklich bedeutet, wären wir in der Lage, die Welt auf den Kopf zu stellen! Wir sind uns nicht bewusst, was wir damit eigentlich haben: Wir sind dem auferstandenen, siegreichen Christus begegnet; Er hat sich uns offenbart; Er hat uns das göttliche Leben eingehaucht; wir sind wiedergeboren aus dem unvergänglichen Wort Gottes und aus dem Heiligen Geist; das Leben, das in uns ist, ist ewig, unvergänglich und siegreich.

Um unsere Betrachtung dieser wunderbaren Offenbarung abzuschließen, wollen wir uns zunächst 1. Johannes, Kapitel 3 und dann 1. Johannes, Kapitel 5 zuwenden - *1. Johannes 3,9*:

> *“Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm; ...”*

Er kann nicht sündigen. Das bedeutet nicht, dass *ich* nicht

wieder sündigen kann, sondern vielmehr, dass ich *ein Leben* in mir habe, das nicht sündigen kann - das Leben Gottes. Ob ich persönlich sündige oder nicht hängt davon ab, ob ich diesem Leben in mir die Kontrolle übergebe, denn dieses Leben in mir kann nicht sündigen.

Und in *1. Johannes 5,4* heißt es dann:

> *"Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt*; *und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube."*

Die neue Geburt gibt uns also ein Leben, das göttlich, unvergänglich und unbesiegbar ist. Können Sie Gott dafür danken?

KAPITEL 2:

Werden Sie von Ihrem Geist oder Ihrer Seele regiert?

In diesem zweiten Kapitel bemühen wir uns, an Hand der Schrift herauszufinden, was wir wirklich in unserem Inneren sind und was unser gesamtes Wesen ausmacht. Im letzten Kapitel wies ich darauf hin, dass der Mensch unfähig ist, sich selbst richtig zu erkennen, es sei denn, er sieht sich im Spiegel von Gottes Wort. Wir haben uns also in diesem Spiegel betrachtet, um herauszufinden, wie wir *wirklich* sind.

Im ersten Kapitel haben wir uns mit dem “dreieinigen” Menschen zum Zeitpunkt der Schöpfung befasst. Was an dieser Offenbarung so interessant ist, ist die Tatsache, dass uns die Bibel sagt, Gott ist dreieinig: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Sie offenbart uns auch, dass Gott den Menschen in seinem Ebenbild geschaffen hat und dass unsere innere Natur Seiner eigenen Natur ähnlich ist. Das Wort “Ebenbild” im heutigen Hebräisch ist das Ausgangswort für alle Worte, die sich auf die Photographie beziehen. Es bezeichnet also das äußere Erscheinungsbild, die äußerliche Ähnlichkeit, während das hebräische Wort für “Natur” die innere Ähnlichkeit, das Wesen, beschreibt. Wir haben also herausgefunden, dass der dreieinige Gott einen dreieinigen Menschen schuf. Und dann hauchte der Herr den Geist des Lebens in den Körper aus Ton, worauf der Mensch eine lebendige Seele wurde, wie die Bibel uns sagt. Der Mensch hat also eine dreieinige Natur. Der wertvollste Bereich dieser dreieinigen Natur

des Menschen ist der eingehauchte Geist, den er von Gott erhielt, während der niedrigste Bereich seiner Natur der aus der Erde stammtende Staub oder Ton ist. Diese Verbindung aus Geist und Staub führte zu der Schöpfung einer Kreatur, die vorher nicht existiert hatte - es entstand eine lebendige Seele. Der Mensch besteht demnach aus Geist, Seele und Körper, und Gottes Plan sah vor, dass der Mensch durch seinen Geist eine direkte Beziehung zu Gott pflegen sollte.

Aber dann erschien die böse Schlange, Satan, auf der Bildfläche, und wandte sich mit seinen Verführungskünsten an die Seele des Menschen, nicht an seinen Geist. Dadurch gelang es ihm, den Menschen von seiner durch den Geist ermöglichten "vertikalen" Verbindung zu Gott abzubringen und ihn zur Rebellion zu verführen. Und wie ich bereits in Kapitel 1 betonte, finden unsere geistigen Kämpfe fast ausschließlich im Bereich der Seele statt - es ist äußerst wichtig, dass Sie sich dieser Tatsache bewusst sind. Unsere Seele ist das Schlachtfeld!

Damit unterbrach Satan die Verbindung des Menschen zum Geist Gottes und schnitt ihn somit von Gott ab. Die Schrift sagt, dass das Leben Gottes dem Menschen fremd ist auf Grund der Unwissenheit, die in ihm ist. Das führte letztendlich zu einem dreifachen Resultat: Der *Geist* des Menschen starb, seine *Seele* wurde ein verlorener Rebell und sein *Körper* wurde dem Verfall preisgegeben.

Gemäß Seiner Barmherzigkeit konnte Gott den Menschen jedoch nicht in diesem Zustand belassen - gepriesen sei der Name des Herrn! Und so erschien dann in Gottes Zeitplan eine Person auf der "Weltbühne", die die Bibel den letzten Adam nennt - Jesus von Nazareth. Er war nicht der letzte im Sinne einer histo-

rischen Reihenfolge, aber im Hinblick auf das gesamte böse Erbe der ganzen in Adam verwurzelten Rasse - an deren Stelle Er die volle Strafe für alle Sünden und jeden Ungehorsam ihrerseits auf sich nahm - starb Er als der letzte Adam. Als Er begraben wurde, wurde dieses gesamte böse Erbe mit Ihm begraben und damit endgültig abgetrennt und abgeschlossen.

Und als Er dann wieder auferstand, war Er der zweite Mensch, der Begünder einer neuen Art von Mensch - einer Rasse, die nie zuvor existiert hatte, in der Gott und Mensch miteinander vereint sind. Man könnte sie mit gutem Recht die Emmanuel-Rasse nennen. Und schließlich erschien er am Abend des Auferstehungs-Sonntags vor Seinen entsetzten Jüngern, die sich in einem Raum eingesperrt hatten, hauchte sie an und sagte: “Empfangt den Heiligen Atem.” Oder, anders ausgedrückt: “Empfangt den Heiligen Geist.” Auf diese Weise wurde die alte Schöpfung in der neuen Schöpfung sozusagen “wiederholt” und die selbe Person, die im Paradies der Gestalt aus Ton den Geist des Lebens eingehaucht hatte, hauchte diesen Jüngern nun eine völlige neue Art von Leben ein. Ein Leben, das über die Sünde, den Tod und die Hölle triumphiert hatte. Und sie wurden wiedergeboren - sie empfingen ein völlig neues Leben und traten damit in die Errettung des Neuen Testaments ein.

Jeder, der wirklich an Jesus Christus glaubt, macht eine persönliche Erfahrung, die sich mit dieser Erfahrung der Jünger deckt. Man wird nämlich kein Christ auf Grund der Tatsache, dass man einer Kirche beitritt, getauft wird oder irgend etwas unterschreibt. Man kann nur durch eine persönliche Begegnung mit Jesus Christ werden. Er sagte: “Ich bin die Tür. Jeder, der durch mich eintritt, wird gerettet werden.” Sie begegnen Ihm nicht in körperlicher Gestalt, sondern in der Person des Heiligen

Geistes, und Er haucht Ihnen genau dasselbe Leben ein, das Er den Jüngern im Obergemach einhauchte. Und damit sind Sie ebenfalls wiedergeboren und empfangen in Ihrem Inneren ein Leben, das unbesiegbar ist.

Das Leben, das wir auf diese Weise empfangen, ist unvergänglich - da es aus einem unvergänglichen Samen stammt - es ist unbesiegbar. Johannes sagte, dass jeder, der von Gott geboren wird, die Welt überwindet. Was von Gott geboren wird, ist geboren worden, um zu überwinden und nicht dazu, besiegt zu werden. Wir könnten in diesem Zusammenhang auch ein anderes sensationelles Wort benutzen - nämlich des Wort "unzerstörbar". Dieses unzerstörbare Leben haben Sie in sich, wenn Sie ein Kind Gottes sind. Warum laufen Sie dann mit niedergeschlagener Miene herum, als seien Sie besiegt oder unglücklich oder unsicher, wenn Sie doch ein Leben besitzen, das göttlich, ewig, unvergänglich, unbesiegbar und unzerstörbar ist?

In diesem Kapitel werden wir uns also mit einem Thema befassen, das sehr selten behandelt wird - nämlich dem Unterschied zwischen den drei verschiedenen Bereichen des Menschen, also dem Geist, der Seele und dem Körper. Die Überschrift, die ich für dieses Kapitel ausgewählt habe, besteht aus der Frage: "Werden Sie von Ihrem Geist oder Ihrer Seele regiert?". Ich hoffe, dass diese Frage am Ende dieses Kapitels einen Sinn ergeben wird.

Ich möchte nun noch einmal auf die Bibelstelle in *Hebräer 4,12* zurückkommen, damit wir uns zu eigen machen können, was sie uns über das Wort Gottes zu sagen hat.

"Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und

schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; ...”

Das Wort Gottes ist also nicht nur ein Spiegel, sondern gleichzeitig ein Röntgenapparat, der bis in unser innerstes Wesen durchzudringen vermag. Er trennt die drei Bereiche Geist, Seele und Körper voneinander, die hier durch die Gelenke und das Mark symbolisiert werden. Wie ich bereits sagte, bin ich der Ansicht, dass man den Unterschied zwischen Geist und Seele nur durch das Wort Gottes erkennen kann. Die weltliche Psychologie ist nicht in der Lage, diese Unterscheidung vorzunehmen und ist sich zum größten Teil der Existenz bzw. der Bedeutung des menschlichen Geistes überhaupt nicht bewusst.

In diesem Zusammenhang möchte ich gerne auf einen ziemlich erstaunlichen Brief hinweisen, den ich erst vor kurzem erhalten habe. Er wurde von einem deutschen Psychiater aus Berlin verfasst, dem ich nie persönlich begegnet bin. Offensichtlich kam er durch eine Radiobotschaft mit meiner Lehre zu diesem Thema in Kontakt. Und ich denke, wenn man einen deutschen Psychiater davon überzeugen kann - hoffentlich nimmt man mir diese Bemerkung nicht übel! - dann kann man mehr oder minder jeden überzeugen! Der Brief trägt das Datum vom 21. Dezember 1988 und lautet wie folgt:

Sehr geehrter Herr Prince,

noch nie zuvor in meinem Leben ist mir so etwas passiert: Ich bin sprachlos über die “Neuigkeit” ihrer Kassette “Was ist der Mensch?”. Beim Anhören Ihrer Vorlesung sah ich zum er-

sten Mal in meinem Leben als Christ den "vom Geist gesteuerten Hans" in mir aus einer leicht erhöhten Position - als würde "er" auf einem Stuhl sitzen und (im wahrsten Sinne des Wortes) auf den "von der Seele gesteuerten Hans" herabsehen, dessen standbildartige Erscheinung zu zerbröckeln schien. Dieser geistige Teil von mir - der "vom Geist gesteuerte Hans" - hat überlebt und ist völlig wiederhergestellt, seitdem ich mir - angespornt vom Heiligen Geist - vor etwa fünf Wochen Ihre Vorlesung angehört habe.

(Das Folgende ist eine erstaunliche Entdeckung:)

Der "von der Seele gesteuerte Hans" in mir - insbesondere sein intellektueller und sein emotionaler Bereich - muss zum Kreuz geschleppt werden! Mein ganzes Leben lang war ich auf der Suche nach einer klaren und vollständigen Auslegung von Gottes Wort. Sie werden sicher verstehen, dass diese Veränderung in meinem Leben - wodurch ich wieder ein "dreieiniger" Mensch geworden bin - auch enorme Auswirkungen auf die Ausübung meiner beruflichen Tätigkeit haben wird: Im Alter von 45 Jahren kann ich jetzt zum ersten Mal in meinem Leben einen Sinn in der Entscheidung erkennen, die mich dazu geführt hat, den Beruf eines Psychiaters zu ergreifen."

Es ist meine Hoffnung, dass diese Lehrbotschaft in jedem Leser zu ähnlichen Resultaten führen wird.

Ich möchte nun versuchen, die bei der Wiedergeburt und Wiederherstellung eines Menschen stattfindenden Veränderungen aufzuzeigen. Als aller erstes verliert Satan dadurch den Einfluss, den er bisher über die Seele dieser Person hatte, wodurch die Trennung zwischen ihm und Gott aufgehoben wird.

Können Sie das erkennen? Das ist das Resultat der Errettung.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Auswirkungen der Errettung bzw. der geistigen Wiedergeburt folgende sind:

Erstens erfüllt sie den Geist des Menschen mit neuem Leben. Der Mensch wird tatsächlich “von neuem geboren” und sein Geist ist nicht mehr tot auf Grund seiner Sünden und Übertretungen.

Zweitens wird die bisher “unterbrochene” Verbindung zwischen seinem Geist und dem Geist Gottes wiederhergestellt.

Drittens wird seine Seele von der Kontrolle Satans befreit.

Und viertens wird damit die richtige, “von oben nach unten verlaufende” Beziehung - wenn ich das einmal so ausdrücken darf - im Einklang mit Gottes Plan wiederhergestellt. Dieser Plan sieht nämlich vor, dass der Mensch “von oben” her durch seinen Geist gesteuert wird, der Geist wiederum steuert die Seele, und die Seele schließlich den Körper. Ich bin zwar kein technischer Experte, aber ich glaube, man könnte die Seele gewissermaßen als eine Art “Getriebe” ansehen, das den Körper veranlasst, das zu tun, was der Geist will. Verstehen Sie, was ich damit meine? Im Prinzip übt unser Geist in seinem derzeitigen Zustand keine unmittelbare Kontrolle über unseren Körper aus, sondern er kontrolliert diesen quasi auf indirektem Weg durch die “Schaltstelle” unsere Seele. Ich werde das gleich mit einem Beispiel aus der Bibel belegen.

Nun möchte ich mich mit den Funktionen dieser drei Teilbereiche des Menschen befassen. Dazu lässt sich als erstes sagen, dass es der Geist ist, der Gott wahrnimmt. Die Seele dagegen

nimmt sich selbst wahr, und der Körper nimmt die Welt wahr. (Wir werden diesen Aspekt später noch etwas genauer unter die Lupe nehmen.) Diese Unterscheidung ist sehr wichtig, da sie uns erkennen lässt, dass eine Person, die nur mit sich selbst beschäftigt ist, vom Bereich der Seele gesteuert wird. Der Bereich des Geistes dagegen setzt uns frei von Selbstsucht und Egoismus.

Um es noch einmal zu wiederholen: Die Funktion des Geistes ist es, Gott wahrzunehmen; sein höchstes Privileg ist die Verbindung zu und die Kommunikation mit Gott. Der Geist des Menschen genießt das Vorrecht einer direkten Verbindung mit Gott. In *1. Korinther 6,17* finden wir eine erstaunliche Aussage - genauer gesagt, eine der erstaunlichsten Aussagen überhaupt in der gesamten Bibel. Wissen Sie, wenn Sie Ihre Bibel lesen, ohne darüber ins Staunen zu kommen, dann ist das meiner Meinung nach ein Anzeichen dafür, dass Sie sie nicht wirklich verstehen. Die Bibel ist sicherlich das erstaunlichste Buch, das es gibt. Aber zurück zu unserer Bibelstelle - wo wir uns sowohl *Vers 16* als auch *Vers 17* in *1. Korinther* 6 ansehen werden. Paulus spricht hier eine Warnung gegen unmoralisches Verhalten aus:

> *“Oder wißt ihr nicht, daß, wer der Hure anhängt, **ein** Leib (mit ihr) ist? ‘Denn es werden”, heißt es, ‘ die zwei ein Fleisch sein’.”*

Und in diesem Zusammenhang macht Paulus nun diese absolut erstaunliche Aussage:

> *“Wer aber dem Herrn anhängt, ist **ein** Geist (mit ihm).”*

Ich hoffe, dass ich niemanden verletze, wenn ich sage, dass es eine direkte Relation gibt zwischen der sexuellen Beziehung auf fleischlicher Basis und der Vereinigung mit Gott im Geist. So real wirkt sich das aus. Genau so wie ein Mann auf sexueller Basis tatsächlich mit einer Frau vereinigt sein kann, so kann er auf geistiger Ebene durch seinen Geist mit Gott vereinigt sein. Das müssen Sie ganz klar und realistisch sehen, denn genau das ist der Fall.

Hier haben wir ein sehr wichtiges Beispiel dafür, dass wir den Geist nicht mit der Seele verwechseln dürfen. Paulus sagt, dass derjenige, der mit dem Herrn verbunden ist, eines *Geistes* mit Ihm ist. Es handelt sich also nicht um eine Verbindung der Seele, sondern des *Geistes*. Können Sie das erkennen? Wer mit dem Herrn vereinigt ist, ist *ein* Geist mit Ihm. Das wunderbare Privileg des menschlichen Geistes besteht darin, dass er durch das Sühneopfer Jesu eine direkte persönliche Vereinigung mit Gott erfahren darf.

Ich möchte Ihnen gerne eine Frage stellen, die sich mit einem Wort beantworten lässt: Welche Tätigkeit bringt uns in direkte Verbindung mit Gott? Anbetung! Deshalb stellt die Anbetung in meinen Augen die höchste Tätigkeit des Menschen dar. Und wenn sie bei Ihnen diesen Stellenwert nicht einnimmt, dann ist das für mich ein Zeichen dafür, dass Sie sich in diesem Bereich nicht sehr gut auskennen. So wie eine Vereinigung auf physischer Ebene Leben hervorbringt, ist dies auch bei einer geistigen Vereinigung der Fall - in beiden Fällen handelt es sich um einen schöpferischen Akt. Meiner Ansicht nach ist die Gemeinde nur dann wirklich "produktiv", wenn sie anbetet. Durch die Anbetung werden wir eins mit dem Geist Gottes. Letztendlich ist die Anbetung der Ausgangspunkt aller schöpferischen Tätigkeit.

Da unser Geist in direktem Kontakt mit Gott steht, reproduziert er Gottes Natur in uns, so dass wir in der Lage sind, so zu denken und zu reagieren wie Er. Unser Denken und Handeln sollte also nicht “von unten”, sondern “von oben” gesteuert werden.

Ich möchte in diesem Zusammenhang zunächst einmal auf Aussagen von Jesus selbst und dann von Paulus hinweisen, die im Neuen Testament zu finden sind. Die Evangelien berichten über drei Verhaltensweisen Jesu: Er *seufzte im Geist*, Er *erfreute sich im Geist* und Er *stöhnte im Geist*, als er vor dem Grab von Lazarus stand. Der Ausdruck *im Geist* hebt klar hervor, dass es hier um eine sorgfältige Unterscheidung vom Bereich der Seele geht. In allen drei Situationen “reproduzierte” Jesus also sowohl die innere Haltung als auch die äußerliche Reaktion Gottes. Sein Seufzen war das Seufzen Gottes über einen taubstummen Mann. Seine Freude wurde hervorgerufen durch die Menschen, die das Evangelium angenommen hatten - einfache Menschen mit dem Herz eines Kindes. Und Sein Stöhnen brachte seine tiefe Trauer über den Tod von Lazarus zum Ausdruck.

Was Paulus anbelangt, so finden wir Hinweise in mehreren Bibelstellen, die besagen, dass seine Entschlüsse “im Geist” getroffen wurden - d. h., Gottes Plan für Paulus war so tief in seinem Geist verwurzelt, dass er sich eins mit Gottes Plan für sein Leben machte. Verstehen Sie, was ich damit sagen will? Wir alle sollten uns die Frage stellen: “Wie treffe ich meine Entscheidungen - im Geist oder im Fleisch?” Denn Paulus sagte von sich selbst, dass er nicht “nach dem Fleisch” dachte oder handelte, sodass sein “Ja” als ein “Ja” und sein Nein” als ein “Nein” erkennbar war. Und er ließ keinen Zweifel darüber bestehen, dass er von diesem Standpunkt nicht abweichen würde.

Verstehen Sie, was er damit zum Ausdruck bringen wollte? Er wollte sagen: “Wenn ich den Plan Gottes einmal erkannt habe, ist die Sache für mich erledigt, denn ich treffe meine Entscheidungen im Geist.”

Es heißt in der Schrift, dass Paulus “im Geist gebunden” nach Jerusalem reiste, um dort ins Gefängnis geworfen zu werden. Aber er war bereits “im Geist gebunden” lange bevor er ins Gefängnis geworfen wurde. Gottes Bestimmung für sein Leben - gemäß der er gefangen genommen werden sollte - war bereits so tief in seinem Geist verwurzelt, dass er “geistig gebunden” war, lange bevor man seinen Körper in Fesseln legte. Verstehen Sie, was ich damit ausdrücken möchte?

Und in Römer 1,9 sagt Paulus, dass er Gott *in seinem Geist* diente. Wie ich bereits in Kapitel 1 erwähnte, lehrte ich einmal an einer Bibelschule, wo ich ein Textbuch benutzen musste, das keine Unterscheidung zwischen Geist und Seele machte. Ich verbrachte also meine ganze Zeit damit zu, mich mit diesem Buch auseinanderzusetzen - was für die Klasse sicherlich oft ziemlich verwirrend war. Aber wie dem auch sei, eine der Fragen, die ich an die Schüler stellte, war folgende: “Hätte es einen Unterschied gemacht, wenn Paulus gesagt hätte: “Ich diene Ihm *in meiner Seele*”? Bedeutet das das gleiche? Meine Antwort darauf ist: “Absolut nicht!” Aber Sie müssen Ihre eigene Antwort auf diese Frage finden.

Ich persönlich glaube, es gibt viele Menschen, die dem Herrn “in der Seele” dienen. Wir werden uns gleich näher mit den Funktionen der Seele befassen. Ich hoffe, Sie können erkennen, dass diese Unterscheidungen keine bloße Theorie sind, sondern dass sie eine durchaus praktische Relevanz haben. Wenn Sie nämlich

diese Unterschiede erfassen und in die Praxis umsetzen können, werden sich viele Dinge in Ihrem Leben ändern.

Nun wollen wir uns den Funktionen der Seele zuwenden. Ich sagte bereits, dass es die Funktion der Seele ist, sich selbst wahrzunehmen - sie ist sozusagen mit sich selbst beschäftigt. Aber das muss so sein. Von dem Philosophen Descartes stammt zum Beispiel die Aussage: “Ich denke, also bin ich!” Da er ein Philosoph war, musste er sich zunächst einmal selbst beweisen, dass er existiert. Sie müssen jedoch verstehen, dass er über den Bereich der Seele sprach. Er wusste, dass seine Seele wirklich existierte, weil er dachte.

Ich habe die Seele in drei Teilbereiche unterteilt. Das war nicht meine eigene Idee; ich habe diese Unterscheidung von irgend jemandem übernommen, aber ich halte sie für zutreffend. Diese drei Bereiche der Seele sind der *Wille*, der *Intellekt* und die *Emotionen*. Die Seele wird auch das *Ego* genannt. Sie wissen sicherlich, dass das lateinische Wort *ego* “ich” bedeutet. Demnach ist die Seele diejenige, die sagt: “Ich” - “ich will”, “ich will nicht” oder “ich werde nicht”. Die Seele trifft die Entscheidungen. Im Bereich des *Willens* sagt die Seele: *“Ich will!”* Normalerweise ist das für die meisten Kinder eine der ersten Redewendungen, die sie sagen können. Ich will! Die Seele entscheidet also. Im Zusammenhang mit evangelistischen Veranstaltungen lesen wir oft, dass dabei “soundso viele Entscheidungen für Christus” getroffen wurden. Wer war es, der diese Entscheidungen traf? Die Seele.

Der *Intellekt* sagt: *“Ich denke.”* Er benutzt auch viele andere Ausdrücke, wie z. B. “Ich komme zu dem Schluss”, oder “Ich stelle mir vor”. Und die *Emotionen* sagen: *“Ich empfin-*

de." Grundsätzlich kann man sagen, dass der unbekehrte Mensch von diesen drei Redewendungen kontrolliert wird: "Ich will, ich denke, ich empfinde!" Diese drei Aussagen sind die Basis all seiner Handlungen. Die jeweiligen Bereiche wirken sich mit unterschiedlicher Intensität in verschiedenen Menschen aus - die Motivation einiger Menschen beruht mehr auf der Basis von "ich will", während die anderer mehr auf der Basis von "ich denke" oder "ich empfinde" beruhen. Aber genau das entspricht schließlich der Natur der Seele.

Wir sagten bereits, dass der Körper die Welt wahrnimmt. Wir wollen uns jedoch im Moment nicht näher mit dem Körper befassen, sondern werden uns dem nächste Kapitel - dessen Überschrift lautet "Warum Sie einen Körper besitzen" - zuwenden. Haben Sie sich jemals die wichtige Frage gestellt, warum Sie eigentlich einen Körper besitzen? Der Körper nimmt die Welt durch seine fünf Sinne wahr. Und - was sehr wichtig ist - er führt die Entscheidungen der Seele aus. Die Seele trifft also die Entscheidungen und setzt den Körper davon in Kenntnis, worauf dieser sie dann in die Tat umsetzt.

Ein gutes Beispiel dafür bietet uns der bekannte *Psalm 103*, wo David in *Vers 1-2* sagt:

> "*Preise den Herrn, meine Seele, und all mein Inneres seinen heiligen Namen!*"

Wer sprach hier Davids *Seele* an? Sein *Geist*! Denn Davids Geist hatte durch Glauben und Buße wieder Kontakt mit dem Herrn aufgenommen. Ich würde sagen, dass sein Geist *wiederhergestellt* war - er war nicht *erneuert* worden, da dies erst durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi möglich wurde. Die-

se *Erneuerung* ist das Merkmal der neuen Geburt, der Errettung des Neuen Testaments. Die Heiligen sowie die Propheten des Alten Testaments dagegen bauten durch ihren Glauben die Beziehung zu Gott wieder auf. Dadurch wurde ihr Geist zu neuem Leben erweckt, was sie in die Lage versetzte, einen lebendigen Kontakt mit Gott aufrecht zu erhalten. David wollte also den Herrn preisen. Wer war es, der den Herrn preisen wollte? Sein Geist. Aber der Geist kann das nicht ohne die Mitwirkung der Seele bewerkstelligen. Also spricht der Geist die Seele an: "Seele, wache auf! Sei nicht so schwerfällig und träge, es ist Zeit, den Herrn zu preisen!" Und dann kommen Worte des Lobpreises über Davids Lippen. Der Geist gibt also Anweisungen an die Seele, die wiederum den Körper motiviert bzw. ihn in Gang bringt.

In *Hebräer 10 Verse 5* und *7* - ein Zitat aus *Psalm 40*, der eine Vorraussage auf den Messias ist - finden wir eine interessante Aussage, die uns Aufschluss darüber gibt, warum wir einen Körper besitzen:

> *"Darum spricht er, als er in die Welt kommt: 'Schlachtopfer und Opfergabe hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet; ..."*

Warum hatte Gott einen Leib für den Messias bereitet? *Heb 10, 7* gibt uns die Antwort auf diese Frage:

> *"Da sprach ich: Siehe, ich komme - in der Buchrolle steht von mir geschrieben - um deinen Willen, o Gott, zu tun."*

Der Messias hatte also einen Körper erhalten, damit Er den

Willen Gottes ausführen konnte - d. h., der Körper führt aus, was der Geist und die Seele in diesem gegenwärtigen Zeitalter entscheiden. (Später werden wir uns dann damit auseinandersetzen, was das nächste Zeitalter bringen wird - ein faszinierendes Thema.)

Dazu gibt es jedoch eine Ausnahme. In diesem Zeitalter kann der Geist normalerweise keinen direkten Einfluss auf den Körper ausüben, dazu braucht er die Seele, was in gewisser Weise eine Art Gebundenheit für den Geist darstellt. Aber dazu gibt es eine Ausnahme, und ich kenne nur diese eine. Dabei handelt es sich um eine interessante Erfahrung - die viele Christen bereits persönlich gemacht haben - wobei der Geist einen unmittelbaren Einfluss auf den Körper ausübt. Wissen Sie, von welcher Erfahrung ich spreche? Ich meine damit die Erfahrung, "in Sprachen bzw. in Zungen zu reden". Verstehen Sie nun, warum diese Erfahrung so ungemein wichtig ist? Sie kann nicht ohne die Mitwirkung der Seele zustande kommen, denn die Seele muss gewissermaßen ihre Zustimmung dazu geben, indem sie sagt: "Okay, das kannst du tun!" Wenn sie aber sagt: "Nein, das will ich nicht tun!", dann wird es auch nicht geschehen. Können Sie das verstehen? Wenn die Seele jedoch einmal ihre Zustimmung gegeben hat, lehnt sie sich sozusagen zurück und überlässt dem Geist die Kontrolle über die Zunge. Und die Zunge befolgt dann ganz genau die Anweisungen des Geistes. Übrigens, wenn Sie in Zungen reden, benutzen Sie niemals ein falsches Wort - niemals. Sie werden nie etwas sagen, wodurch der Herr *nicht* verherrlicht wird. David sagt, dass Ihre Zunge Ihre Herrlichkeit ist. Sie wurde Ihnen letztendlich gegeben, damit Sie den Herrn preisen können. Wenn der Heilige Geist Ihren Geist kontrolliert, und Ihr Geist wiederum Ihre Zunge, dann wird Ihre Zunge die ganze Zeit das tun, wozu sie urprünglich geschaffen wurde.

Deshalb halte ich die Erfahrung, in Zungen zu reden, für so bedeutsam. Nach meinem Ermessen ist dies die einzige Situation in diesem Zeitalter, wobei unser Geist einen direkten Einfluss auf unseren Körper ausübt.

Für bestimmte Menschen mag es sehr wohl noch andere übernatürliche Erfahrungen geben, aber diese eine steht uns allen offen, wofür ich den Herrn preise.

Ich kann mich noch genau an das Erlebnis erinnern, als ich zum ersten Mal in anderen Sprachen redete. Ich hatte verzweifelt nach etwas gesucht, das mich wirklich erfüllen würde. Ich versuchte, mich sowohl mit “anspruchsvollen” Dingen wie Konzerten, Opernaufführungen und Reisen zu beschäftigen als auch mit “weniger anspruchsvollen” - *wieviel* “weniger anspruchsvoll” diese tatsächlich waren, möchte ich Ihnen lieber vorenthalten - ich habe nichts unversucht gelassen. Und je mehr ich dies und jenes versuchte, desto stärker wurde mein Durst. Ich wusste nicht, wonach mich eigentlich dürstete, aber in dem Moment, wo mich der Heilige Geist erfüllte, war mir klar: “Das ist es!” Und wissen Sie, was mein nächster Gedanke war? Ich fragte mich: “Warum hat man mir in der Kirche nichts davon erzählt in all den Jahren, in denen ich die Gottesdienste besucht hatte?” Aber wir wollen uns hier über diese Frage nicht länger Gedanken machen.

Ich preise den Herrn dafür, dass ich in Zungen reden kann. Lydia, meine erste Frau - die jetzt beim Herrn ist - war eine echte Kämpferin für den Herrn. Als sie in Dänemark im Heiligen Geist getauft wurde, war dies eine Erfahrung, die damals absolut nicht populär war. Sie war zu der Zeit als Lehrerin im öffentlichen Schuldienst Dänemarks tätig und ihr “Fall” war so

aussergewöhnlich, dass er schließlich zu einer Debatte im dänischen Parlament führte. Dort sollte entschieden werden, ob man einer Lehrerin, die in Zungen redete, gestatten solle, ihre Tätigkeit in einer staatlichen Schule weiterhin auszuüben. Gott sei Dank fiel diese Entscheidung positiv aus. Lydia entschloss sich dennoch, ihre Position als Lehrerin aufzugeben und stattdessen nach Jerusalem zu gehen.

Ich sage das deshalb, weil es kaum einen Tag gab in ihrem Leben - und sie lebte eine lange Zeit - an dem sie nicht sagte: "Danke, Gott, für die Gabe des Sprachengebets!" Lydia genoss dieses Geschenk bis zum letzten Tag ihres Lebens, weil sie der Ansicht war, dass dies möglicherweise das höchste Privileg ihrer gesamten christlichen Erfahrung darstellte. Verachten Sie also niemals die Gabe, in Zungen zu sprechen. Lassen Sie es nicht zu, dass sie jemals zur bloßen Routine wird. Diese Gabe ist etwas ganz Besonderes!

Der Autor des Hebräerbriefes sagte, dass wir einen Vorgeschmack des zukünftigen Zeitalters bekommen, wenn wir den Heilgen Geist empfangen. Ich werde später darauf noch näher eingehen, aber wenn ich das richtig sehe, wird unser Körper in diesem zukünftigen Zeitalter ein geistiger und nicht ein seelischer Körper sein. Unser Geist wird dann einen unmittelbaren Einfluss auf unseren Körper ausüben. Wir werden unsere Seele nicht länger überreden müssen, irgend etwas zu tun. Verstehen Sie, was ich damit sagen will? Aber im Moment genießen Sie und ich nur einen kleinen Vorgeschmack darauf. Gott gewährt uns diesen Vorgeschmack zum Teil deshalb, weil Er uns dadurch den Appetit für das gegenwärtige Zeitalter "verderben" möchte. Ich kann hier nur der Hoffnung Ausdruck geben, dass es tatsächlich diese Wirkung auf Sie hat.

Im Folgenden möchte ich mich mit vergleichbaren Aktivitäten in diesen drei Bereichen befassen. Um noch einmal auf unseren Ausgangspunkt zurückzukommen: Wir haben es also mit einem Geist, einer Seele und einem Körper zu tun. Nun werden wir untersuchen, inwiefern Dinge, die sich im Geist, in der Seele bzw. im Körper abspielen, miteinander übereinstimmen. Ich werde Ihnen dazu meine Interpretation anbieten - wobei es Ihnen natürlich vollkommen freisteht, zu sagen, dass Sie das anders sehen. Es geht mir dabei hauptsächlich darum, Ihre Gedanken zu motivieren. Ich möchte Sie durchaus nicht davon überzeugen, dass meine Antwort die richtige ist, sondern Sie vielmehr dazu ermutigen, Ihre eigene zu finden.

Anbetung geht mit dem Geist Hand in Hand. In *Johannes 4,23-24* sagte Jesus, dass der Vater *“solche sucht, die im Geist und in der Wahrheit anbeten werden”*. Anbetung ist demnach eine Funktion des Geistes.

Wie reagiert nun die Seele auf Anbetung? Mit Lobpreis! Denken Sie an die Worte der Jungfrau Maria (s. *Lukas 1,46*), als sie sagte:

> *“Meine Seele erhebt den Herrn, mein Geist jubelt über Gott, meinen Heiland.”*

Diese beiden Bereiche lassen sich nicht beliebig miteinander austauschen, sie sind grundsätzlich verschieden.

Wie verhält sich der Körper bei der Anbetung? Indem er sich z. B. verneigt, niederkniet, in die Hände klatscht usw.

Können Sie das erkennen? Wir beten also im Geist an, mit

der Seele machen wir Lobpreis und mit dem Körper knien wir nieder oder verneigen uns, legen uns flach auf die Erde, klatschen in die Hände oder erheben unsere Hände. Und da wir ganzheitliche Menschen sind, sollte jeder Bereich unserer Person auf angemessene Weise an der Anbetung beteiligt sein. Es ist kein Ausdruck von Fanatismus, in die Hände zu klatschen - es ist einfach eine praktische Reaktion. Ich persönlich finde es durchaus logisch; meiner Meinung nach wäre es unlogisch, Gott zu sagen, Sie beten Ihn an, wenn Sie dabei steif wie ein Baumstamm da stehen.

In *Epheser 1,17* sagt bzw. betet Paulus:

> *“dass Gott (uns) gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung ...”*

Offenbarung kommt durch den Geist, wobei Ihrem Geist etwas offenbart wird, das direkt vom Geist Gottes kommt. Die Offenbarung muss dabei nicht den Umweg über die Seele gehen; die Seele hat damit absolut nichts zu tun. Welche Aktivität der Seele wäre eine angemessene Reaktion auf eine solche Offenbarung? Ich muss zugeben, dass es mehr als eine Antwort auf diese Frage gibt, aber ich möchte Ihnen einen Hinweis geben auf das, worauf ich hinaus will. Es handelt sich dabei um eine Aktivität, die ich in diesem Moment gerade ausübe: Lehren, bzw. eine gewisse Lehre oder eine Theologie erklären. Offenbarung findet im Bereich des Geistes statt, während Theologie eine Sache der Vernunft (also der Seele) ist. Damit soll nicht zum Ausdruck gebracht werden, dass die Theologie an sich falsch ist, man muss sie jedoch klar von der Offenbarung unterscheiden. Bedauerlicherweise gibt es oft ein Übermaß an Theologie in der Gemeinde, während es an Offenbarung fehlt.

Und was hat es mit dem Bereich des Körpers auf sich? Hier geht es um etwas Physisches, nämlich um die sinnliche Wahrnehmung. Die Offenbarung nehmen wir also mit dem Geist wahr, die Theologie mit dem Verstand - womit der Verstand einiger Menschen ein wenig zu überladen ist - und die natürliche Welt durch unsere Sinne.

Und ich finde, daran ist absolut nichts auszusetzen, unsere sinnliche Wahrnehmung an sich ist weder “falsch” noch “richtig” - sie stimuliert uns einfach. Was den Geist anbelangt, so gibt es da noch einen weiteren Aspekt, den ich hinzufügen möchte: Freude. Unsere Freude ist im wesentlichen eine Funktion unseres Geistes. Was ist die Parallele dazu im seelischen Bereich? Das Empfinden, glücklich zu sein! Freude ist ausschließlich von Gott abhängig, und der ändert sich nie. Wir sollten also niemals ohne Freude sein. Ob Sie glücklich sind oder nicht hängt dagegen von gewissen Situationen und äußeren Umständen ab - z. B. von Ihrer Gesundheit, Ihrem finanziellen Status, oder von der Art und Weise, wie Ihr Mann bzw. Ihre Frau Sie behandelt usw. Anders ausgedrückt, dieses Empfinden ist gewissen Schwankungen unterworfen.

Psalm 43,4 beschreibt, was Freude ist. Hier sagt David:

> *“So werde ich kommen zum Altar Gottes, zum Gott meiner Jubelfreude.”*

Wenn Gott also Ihre Freude ist, dann brauchen Sie niemals auf Freude zu verzichten - es sei denn, Sie sind von Ihm abgeschnitten. Freude hängt nicht von irgendwelchen Umständen ab, Glück dagegen sehr wohl. Damit will ich nicht sagen, dass man nicht glücklich sein “darf” - es ist schön, glücklich zu sein! Aber

wir sollten nicht in der Erwartung leben, pausenlos glücklich zu sein.

Und welches Empfinden würden Sie dem Bereich des Körpers zuordnen? Ich würde sagen, Vergnügen - was meiner Meinung nach meistens etwas mit dem Körper zu tun hat.

All diese Betrachtungen sollten dazu beitragen, Ihre Gedanken zu stimulieren und Ihnen die Unterscheidung zwischen Geist, Seele und Körper immer mehr zu erleichtern. In diesem Zusammenhang muss jedoch eine wichtige Bedingung erfüllt werden, die in *Matthäus 16,24-25* zu finden ist:

> *“Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach! Denn wer sein Leben [d. h., seine Seele] retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.”*

Das Wort, das hier mit “Leben” übersetzt wurde, ist das griechische Wort “psyche” - “Seele”. Wir müssen also drei Dinge tun, wenn wir Jesus nachfolgen wollen: Wir müssen uns selbst - d. h., unsere Seele - verleugnen; unser Kreuz auf uns nehmen und Ihm nachfolgen. Daraus folgt, dass wir Ihm *nicht* nachfolgen können, wenn wir uns nicht selbst verleugnen und unser Kreuz nicht auf uns nehmen. Es ist einfach unmöglich. In diesem Leben können Sie Jesus *nicht* nachfolgen ohne diese beiden Schritte zu tun.

Was bedeutet es, etwas zu verleugnen? Es bedeutet, “Nein” zu sagen, nicht wahr? Wie verleugnen wir also unsere Seele? Indem wir “Nein” zu unserer Seele sagen! Ihre Seele sagt: “Ich will!”

Und Sie sagen: "Es kommt nicht darauf an, was du willst, sondern darauf, was Gott will!" Ihre Seele sagt: "Ich denke!" Worauf Sie sagen: "Es geht nicht darum, was du denkst, sondern darum, was Gottes Wort sagt!" Ihre Seele sagt: "Ich empfinde!" Und Sie antworten: "Was Du empfindest, ist unwichtig! Was zählt, ist das Empfinden des Heiligen Geistes!" Verstehen Sie, was ich damit sagen will? Wenn Sie Jesus nachfolgen wollen, müssen Sie "Nein" sagen zu "Ich will! Ich denke! Ich empfinde!" Es gibt zahlreiche Menschen, die wirklich Jesus nachfolgen wollen, es aber nicht können, weil sie nie gelernt haben, "Nein" zu ihrer Seele zu sagen. Ihre Seele gibt noch immer den Ton an und "diktiert", welche Richtung ihr Leben nimmt. Sie können nicht gleichzeitig für Jesus *und* für Ihre Seele leben. Sie müssen Ihr Leben verlieren, um Ihm folgen zu können. Aber Jesus sagt, wenn Sie Ihr Leben verlieren, werden Sie etwas finden.

Und ich kann Ihnen versichern, dass man mit Gott nicht handeln kann. Sie können nicht zu Ihm sagen: "Ich bin bereit, dies oder das aufzugeben, wenn Du mir sagst, was dabei für mich herausspringt!" Nein, so geht das nicht: Gott sagt stattdessen zu Ihnen: "Gib es auf! Und dann wirst Du herausfinden, was es Dir bringt!" Im Leben der meisten Christen ist nämlich genau dieser Faktor von kritischer Bedeutung: Sich selbst zu verleugnen und "Nein" zu sagen zu dem, was sie wollen, was sie denken oder was sie empfinden.

Nun möchte ich Sie bitten, in Gedanken noch einmal zum vorhergehenden Kapitel zurückzukehren, wo wir uns darüber unterhielten, wie die Schlange den Menschen getäuscht hatte. Erinnern Sie sich noch daran, wie es dazu kam? Die Schlange erschien und begann, die Seele des Menschen zu beeinflussen und seinen Geist vom Geist Gottes zu trennen. Und durch unsere Wie-

derherstellung wurde dieser Einfluss der Schlange auf die menschliche Seele wieder rückgängig gemacht, wodurch die “gestörte” Beziehung zwischen dem menschlichen Geist und dem Geist Gottes erneuert wurde. Nehmen wir einmal an, dass jemand diese wiederhergestellte Beziehung mit dem Geist Gottes nicht aufrecht erhält, dass seine Seele erneut gegen Gott rebelliert und sich Satan zuwendet. Die Seele reagiert auf die Stimme Satans. Er gibt nämlich nicht beim ersten Versuch auf, sondern bleibt in der Nähe und wartet auf die nächste Gelegenheit, um unserer Seele etwas zuzuflüstern!

Gesetzt den Fall, ein wiedergeborener Christ rebelliert und wendet sich mutwillig von Gott ab. Wäre das möglich? Kommt das jemals vor? Absolut! In diesem Fall unterstellt sich eine Person dann der Herrschaft ihrer Seele, sie wird - im buchstäblichen Sinne des Wortes “seelisch”. Leider finden wir das Wort “seelisch” in diesem Zusammenhang weder in einer englischen noch in einer deutschen Bibel, da es sowohl in der englischen als auch in der deutschen Sprache in dieser Form nicht existiert; und wir könnten es so gut gebrauchen! In den skandinavischen Sprachen (wie z. B. im Dänischen, Schwedischen oder Norwegischen) dagegen gibt es diese Bedeutung des Wortes “seelisch” sehr wohl. Ich werde versuchen, ein wenig näher zu erklären, was ich damit sagen möchte: Wie ich anfangs bereits erwähnte, ist “psuche” das griechische Wort für “Seele” - das entsprechende Adjektiv im Griechischen ist “psuchekos”. Im Englischen sowie im Deutschen fehlt uns ein solches Adjektiv, das die ursprüngliche Bedeutung des Hauptwortes beibehalten hat und wortwörtlich zu übersetzen wäre als “von der Seele herrührend, aus dem Bereich der Seele stammend”. Der moderne Sprachgebrauch sowohl im Englischen als auch im Deutschen gibt dem aus dem Hauptwort “Soul”/”Seele” abgeleiteten Adjektiv jedoch die eingeschränkte Bedeutung “emotional”, was dem ursprünglichen Sinn

des griechischen Adjektivs keineswegs gerecht wird. Um diesem Mangel abzuhelfen, habe ich also das englische Adjektiv "soulisch" (dt: "seelisch", in diesem speziellen Zusammenhang jedoch *nicht* mit der Bedeutung *emotional*) geprägt, das in keinem Wörterbuch zu finden ist, da es "offiziell" nicht existiert. Ich benutze diese Bedeutung des englischen Wortes "soulish" sehr häufig in meiner Bibellehre, muss meine "Erfindung" jedoch immer wieder erklären - so, wie ich es mehr oder weniger hiermit zu erklären versucht habe.

Wir werden uns also nun über Menschen unterhalten, die "seelisch" gesteuert sind. Die Verbindung zwischen ihrem Geist und dem Geist Gottes wurde durchtrennt und ihre Seele ist rückfällig geworden. Diese Menschen benutzen jedoch weiterhin eine geistige Sprache und ihre Namen sind nach wie vor in den Kirchenregistern eingetragen, verstehen Sie? Ich möchte Ihnen nun die Bibelstellen nennen, die dieses griechische Wort "psuchekos" verwenden. Im Neuen Testament gibt es vier solche Stellen, die in keiner Konkordanz aufgeführt werden, da dies nicht die Richtung ist, die Konkordanzen normalerweise einschlagen. Wenn man jedoch über die nötigen Sprachkenntnisse verfügt, kann man den Originaltext heranziehen und dadurch den ursprünglichen Sinn der Übersetzung erschließen. Dieser Prozess ist jedoch ziemlich kompliziert. Wenn Sie das griechische Wort "psuchekos" nachschlagen, werden Sie finden, dass es unter anderem als "sinnlich, natürlich, weltlich" wiedergegeben wird. Aber damit wissen Sie immer noch nicht, was dieser Ausdruck konkret bedeutet.

Aber nun wollen wir uns kurz mit den vier bereits erwähnte Bibelstellen befassen. Die erste dieser Schriftstellen ist *1. Korinther 15, Vers 44* - ein ziemlich verwirrender Vers. Im Zusammenhang mit der Auferstehung, unserem Auferstehungskörper, und der damit

verbundenen Verwandlung, heißt es da:

> *"... es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistlicher Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen."*

Können Sie raten, was das griechische Wort ist, das hier mit "natürlich" übersetzt wird? Es ist das Wort "psuchekos"! Gesät wird also ein "seelischer - d. h., ein "von der Seele regierter" - Körper, der dann als geistlicher Körper auferweckt wird. Ich persönlich verstehe das so: Wie ich bereits sagte, kann unser Körper in seinem derzeitigen Zustand nicht unmittelbar von unserem Geist aktiviert werden. Das ist nur durch den "Umweg" über die Seele möglich - ein Beweis dafür, dass wir einen "seelischen" Körper besitzen. Wenn wir jedoch auferweckt werden - und das ist wirklich aufregend - bekommen wir einen geistlichen Körper. Dann wird unser Geist unserem Körper befehlen, was er zu tun hat, und wir werden diese Anordnungen ausführen. Das ist einfach wunderbar! Wir werden zum Beispiel die Fähigkeit besitzen, durch geschlossene Türen zu gehen und uns sowohl nach oben als auch nach unten fortzubewegen. All das wird abolut kein Problem sein, weil wir dann einen geistlichen Körper haben.

Das ist erst das erste Beispiel, nun wollen wir uns dem zweiten zuwenden: *1. Korinther 2,11* - eine äusserst wichtige Schriftstelle, wenn es darum geht, Studenten oder anderen Menschen in der Seelsorge zu dienen - wo Paulus sagt:

> *"Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes."*

Wir können also die Dinge Gottes nur durch den Geist Gottes verstehen, der sich mit unserem Geist in Verbindung setzt. Verstehen Sie, was ich damit sagen möchte?

In Vers 12 heißt es dann:

“Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die (Dinge) kennen, die uns von Gott geschenkt sind.”

Diese Dinge können wir nur durch den Heiligen Geist erfahren, denn hier geht es um Erkenntnis, die man nur auf dem Wege der Offenbarung erwerben kann.

Vers 13:

“Davon reden wir auch, nicht in Worten gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern (in Worten), gelehrt durch den Geist, indem wir geistliches durch Geistliches deuten.”

In einer anderen Übersetzung heißt es an dieser Stelle: “... *indem geistliche Dinge durch geistliche Personen offenbart werden”* (wörtl. aus dem Englischen). Das ist sehr, sehr wichtig. Biblische Wahrheit läßt sich nicht durch eine weltliche Sprache mitteilen; die Fachsprache der Psychologie bzw. der Psychiatrie ist völlig ungeeignet, geistliche Werte zu vermitteln. Dazu bedarf es der biblischen Terminologie. Aus diesem Grund ist das Thema, mit dem wir uns gerade auseinandersetzen, so ungemein wichtig. Diese Wahrheiten kann man nämlich erst dann begreifen und weitergeben, wenn man mit dem entsprechenden Wortschatz

vertraut ist.

In Vers 15 fährt Paulus fort:

> *“Ein natürlicher Mensch* [und um welchen Menschen handelt es sich hier? Um den “seelischen”!] *aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird. Der geistliche dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt.”*

Der Mensch, der sich im Bereich der Seele bewegt und der vom Geist abgeschnitten ist, kann die Dinge Gottes nicht erfassen. Sie erscheinen ihm töricht. Nun kennen Sie den Grund, warum sich manche Leute lustig machen über das Zungenreden! Jetzt können Sie das Problem, das sie damit haben, vielleicht besser verstehen.

Und in *Jakobus 3, 14-15* heißt es:

> *Wenn ihr aber bittere Eifersucht und Eigennutz in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit! Dies ist nicht die Weisheit, die von oben kommt, sondern eine irdische, sinnliche, teuflische.”*

Raten Sie mal, was es bedeutet, “sinnlich” zu sein? Es heißt, sich vom Bereich seiner Seele regieren zu lassen. Hier geht es also um eine von oben nach unten verlaufende Rangordnung: Demnach ist diese Weisheit zunächst irdisch, dann “seelisch” und schließlich dämonisch. Menschen stellen sich immer wieder die Frage: “Wie ist es möglich, dass Christen dem Einfluss von Dämonen ausgesetzt sein können?” Diese Bibelstelle enthält eine der mögli-

chen Antworten. Wenn Ihre geistliche Beziehung zu Gott abgebrochen ist und Sie die Beziehung nun auf einer “seelischen” Basis wiederaufbauen, dann ist dies eine irdische, “seelische” Beziehung, durch die Ihre Seele dem Einfluss von Dämonen ausgesetzt ist. Können Sie verstehen, warum das so ist? Das traf auch auf die Seele Adams zu. Und wo immer Streit, Missgunst und Spaltungen auftreten, ist die Ursache dafür im irdischen, “seelischen”, dämonischen Bereich zu finden. Leider trifft diese Aussage auch auf einige Gemeinden zu.

Unsere nächste Bibelstelle ist *Judas, Vers 16 - 19*. Hier ist von Menschen die Rede, die manchmal innerhalb der Gemeinde anzutreffen sind. Dabei ist es wichtig, sich vor Augen zu halten, dass all diese Menschen im Zusammenhang mit einer Gemeinde zu sehen sind:

> *“Dies sind Murrende, die mit dem Schicksal hadern und nach ihren Begierden wandeln* [also Menschen, die nicht “Nein” zu ihrer Seele gesagt haben] *; und ihr Mund redet stolze Worte, und sie bewundern Personen um des Vorteils willen. Ihr aber, Geliebte, gedenkt der von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus vorausgesagten Worte! Denn sie sagten euch, daß am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren gottlosen Begierden wandeln. Diese sind es, die Trennungen verursachen, irdisch gesinnte (Menschen), die den Geist nicht haben.”*

Können Sie erraten, welches griechische Wort hier mit “irdisch gesinnt” übersetzt wurde? Wiederum das Wort “psuchekos” - seelisch! Wer verursacht Spaltungen in der Gemeinde? “Seelisch gesteuerte” Menschen, können Sie das erkennen? Es ist ungemein wichtig, das unterscheiden zu können. Dazu müssen Sie jedoch in der Lage sein, den Unterschied zwischen dem geistlichen und seeli-

schen Bereich zu erkennen. Und ich muss ehrlich sagen, dass die meisten Christen, denen ich begegne, diese Fähigkeit der Unterscheidung nicht besitzen. Daher lassen sie sich immer wieder von irgend etwas täuschen, das zwar vorgibt, geistlicher Natur zu sein, dessen Ursprung aber im Bereich der Seele zu finden ist. Meiner Ansicht nach ist die Seele hauptsächlich damit beschäftigt, einen Ersatz für das Wahre zu “produzieren”.

Wir werden uns nun einige dieser möglichen “Ersatzlösungen” näher anschauen. Dabei möchte ich betonen, dass es sich hierbei um meine subjektive Meinung handelt. Ich werde also einige geistliche Aspekte aufzählen und Ihnen dann die entsprechenden “seelischen” Kopien vorstellen. An erster Stelle steht hier die Anbetung, die mit “Unterhaltung” ersetzt wird. Ich bin der Auffassung, dass die meisten Christen nicht unterscheiden können, welche Art von Musik “Anbetung” und welche “Unterhaltung” ist. Dafür ist vor allem Nashville - eine Stadt im US-Staat Tennessee, in der viele Gospelsänger und Musikstudios beheimatet sind - verantwortlich. Um des Gewinns willen wird „christliche“ Musik in einem solchen Ausmaß vermarktet, dass sie als Unterhaltungsmusik gesucht ist. Anbetung hat nichts mit Unterhaltung gemein - bei der Unterhaltung bereichern Sie sich selbst, während es bei der Anbetung darum geht, Gott ein Geschenk zu machen.

Als nächstes kommt die Gabe der Unterscheidung. Was ist das entsprechende Gegenstück im seelischen Bereich? Es beginnt mit dem Buchstaben “K” - Kritikgeist. Menschen, die sich von Ihrer Seele regieren lassen, üben gerne Kritik.

Eine weitere Geistesgabe ist die Gabe der Überführung. Ich denke, die meisten Menschen würden nicht darauf kommen, was

die seelische “Kopie” dafür ist. Meine Antwort darauf: Schuldzuweisung. Ich bin fest davon überzeugt, dass der Heilige Geist niemals Schuldgefühle in uns hervorruft. Er überführt Sie der Sünde; Er zeigt Ihnen, was Sie falsch gemacht haben; Er führt Sie zur Buße - und wenn Sie einmal Buße getan haben, dann ist die Sache erledigt. Ich habe es mir zur Gewohnheit gemacht, vor Menschen auf der Hut zu sein, die Schuldgefühle in mir hervorrufen. Meine Erfahrung hat mich nämlich gelehrt, dass diese Menschen normalerweise darauf aus sind, mich zu manipulieren. Und über eines müssen Sie sich im Klaren sein: Wenn Sie sich einmal Schuldgefühlen ausgeliefert haben, hört der Prozess niemals auf. Sie werden sich immer wieder fragen: Habe ich genug getan? Hätte ich mehr tun sollen? Habe ich das Richtige gesagt? Es hört nie auf! Verstehen Sie, was ich damit sagen will?

Als nächstes kommt die Gabe der Barmherzigkeit. Was meine Terminologie anbelangt, ist die “unechte” Alternative dazu “Sympathie”. Viele Menschen suchen nach Sympathie, aber von Barmherzigkeit wollen sie nichts wissen. In der Barmherzigkeit liegt Kraft, eine Kraft, die zur Veränderung aufruft. Sie *können* sich nämlich ändern. Sympathie dagegen sagt: “Was bin ich doch ein armer, beklagenswerter Mensch! Setz’ Dich doch hin mit mir und bedauere mich! Gib meinem Selbstmitleid Nahrung!”

Und schließlich die Gabe der Offenbarung. Was ich hierzu sagen möchte, ist völlig subjektiv auf Grund von Situationen, die ich selbst erlebt habe. Vielleicht haben Sie nicht die gleichen Erfahrungen gemacht, aber ich möchte meine Erfahrungen hier einbringen, weil es Dinge sind, auf die Sie sonst nie kommen würden. Wenn ich über das Wort “Manipulation” nachdenke, fällt mir zum Beispiel folgendes Szenario ein: Sie nehmen an einer christlichen Veranstaltung teil und der Pastor sagt: “Heute abend sind zehn Personen an-

wesend, die alle eintausend Dollar spenden werden." Ist das eine Offenbarung? Es könnte durchaus eine sein. Aber wenn es keine Offenbarung ist, was ist es dann? Manipulation!

Ich habe einen Freund aus der Schweiz, der ein Geschäftsmann ist, und genau das erlebt hat. Er nahm an einer Veranstaltung teil, in der die oben erwähnten Worte fielen, worauf er prompt eine Spende von eintausend Dollar machte. Auf der Heimfahrt war er so wütend auf sich selbst, dass er sich am liebsten geohrfeigt hätte. Er wußte, dass man ihn gezielt manipuliert hatte! Seine Frau sagte dann zu ihm: "Wenn mir das passiert wäre, wärest Du ganz schön sauer auf mich!" Ich erwähne diesen Vorfall, weil ich Ihnen den Unterschied klar machen möchte zwischen dem, was eine echte Offenbarung bzw. was reine Manipulation ist. Es ist nicht meine Absicht, Ihnen meine Terminologie aufzwingen, ich möchte Ihnen nur zeigen, dass es hier um Ihr Überleben geht. Es ist lebensnotwendig, dass Sie lernen, den geistlichen vom seelischen Bereich zu unterscheiden.

Was ist nun der endgültige Test im Hinblick auf diese Unterscheidung? Woran können wir erkennen, womit wir es zu tun haben? An den entsprechenden Früchten! Wenn wir uns die Bergpredigt in *Matthäus 7, Vers 15* anschauen, sehen wir, dass Jesus sehr weise war. Er sagte:

> *"Hütet euch vor falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe."*

Wie werden Sie diese Menschen also erkennen? An ihren Früchten! (s. *Mt 7, Vers 16*).

Brüder und Schwestern: Achtet auf die Früchte! Hört nicht

nur auf die Worte.

Kapitel 3:

Warum Sie einen Körper haben

In diesem dritten Kapitel der Lehrserie mit dem Titel “Wer bin ich?” sehen wir nun in die Bibel wie in einen Spiegel, um herauszufinden, was sie uns zu sagen hat darüber, wie wir wirklich sind - so, wie Gott uns sieht. Es gibt weder einen anderen Spiegel noch einen anderen Röntgenapparat, der uns unsere wahre innere Natur zeigen kann; hier sind wir völlig auf die Bibel angewiesen.

Der Titel des letzten Kapitels war die Frage “Werden Sie von Ihrem Geist oder Ihrer Seele regiert?”. Der Titel dieses Kapitels, “Warum Sie einen Körper haben”, stellt gewissermaßen die Antwort auf diese Frage dar.

Lassen Sie mich jedoch zunächst kurz zusammenfassen, was ich in den vorhergehenden Kapiteln gesagt habe. Im Schöpfungsakt hauchte der Schöpfer den Geist des Lebens in eine wunderbar geformte, leblose Figur aus Ton. Als jedoch der Geist des Lebens diese Tonfigur durchdrang, wurde aus ihr eine lebendige menschliche Persönlichkeit. Ganz abgesehen von dem inneren Wunder der menschlichen Persönlichkeit, ist allein der menschliche Körper bereits ein gewaltiges Wunder. Ich muss sagen, dass es meiner Ansicht nach außer dem Schöpfungsakt keine sonstige zufriedenstellende Erklärung für die Existenz des menschlichen Körpers gibt. Wie ich bereits im ersten Kapitel erwähnte, besteht nach Angaben der Ärzte ein einziges menschliches Auge allein aus mehr als drei Millionen funktionierender

Einzelteile. Ein Mensch, der glauben kann, all das sei rein zufällig entstanden, hat einen weitaus größeren Glauben als ich ihn besitze! Meiner Meinung nach muss es dafür eine andere Erklärung geben; als professioneller Philosoph habe ich mich auch mit einigen dieser anderen möglichen Erklärungen auseinandergesetzt, konnte jedoch keine einzige davon akzeptieren. In meiner Verzweiflung wandte ich mich schließlich der Bibel zu mit dem Gedanken, dass diese wohl auch nicht törichter sein könne als all die anderen Theorien, die ich bisher gehört hatte. Zu meinem großen Erstaunen fand ich heraus, dass sie die Wahrheit enthielt - eine Entdeckung, die ich jedoch erst voll zu würdigen wußte, als ich schließlich dem Autor persönlich begegnete. Seit diesem Zeitpunkt ist die Bibel für mich ein Buch, das absolut Sinn macht.

Wir haben also das Bild eines dreieinigen Menschen vor Augen, der als Ebenbild eines dreieinigen Gottes geschaffen wurde. Gott ist Vater, Sohn und Heiliger Geist; der Mensch besteht aus Geist, Seele und Körper, wie wir anfangs in Übereinstimmung mit *1. Thessalonicher 5,23* - einem Schlüsselvers zum Auswendiglernen - festgestellt haben. Dabei stellt der Geist den wertvollsten Teil des Menschen dar. Als Gott ihm Seinen Geist einhauchte, wurde der menschliche Geist mit dem Körper aus Ton vereinigt. Auf Grund dieser Vereinigung zwischen dem, was "von oben" und dem, was "von unten" kam, entstand eine "lebendige Seele", wie die Bibel es nennt.

Dann erschien Satan in Form einer Schlange auf der Bildfläche und unterbrach die Beziehung zwischen dem Menschen und dem Geist Gottes, wodurch er der menschlichen Seele seinen Willen aufzwingen konnte mit dem Resultat, dass der Mensch gegen Gott rebellierte und von Ihm abfiel. Die Wiederherstel-

lung des Menschen, bzw. seine Errettung oder neue Geburt macht diese Konsequenz seiner Rebellion jedoch wieder rückgängig. Sie stellt unsere Beziehung zu Gott wieder her und macht Satans Einfluss auf unsere Seele ein Ende - solange wir ein Leben im Glauben und Gehorsam Gott gegenüber führen.

Im vorherigen Kapitel haben wir uns mit den Funktionen des menschlichen Geistes in Bezug auf die Seele und den Körper befasst. Dabei stellten wir fest, dass der Geist des Menschen Gott wahrnimmt, während seine Seele sich selbst und sein Körper die Welt wahrnimmt. Ich halte die Erkenntnis bezüglich dieser Selbstwahrnehmung der Seele für sehr wichtig. Sie ist sich also ihrer selbst bewusst - d. h., wenn immer Menschen ihren Blick auf sich selbst sowie auf ihre eigenen Probleme und Bedürfnisse richten, werden sie vom Bereich ihrer Seele gesteuert. Die primäre Funktion des menschlichen Geistes dagegen besteht darin, eine Vereinigung mit Gott hervorzubringen. Nur der Geist des Menschen besitzt diese Fähigkeit, unmittelbar mit Gott vereinigt zu sein. Deshalb sagt Paulus in *1. Korinther 6,17*:

“Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist (mit ihm).”

Nicht eine Seele mit Ihm oder ein Körper, sondern ein Geist. Dank dieser Funktion unseres Geistes genießen wir das einzigartige Privileg der Vereinigung und Gemeinschaft mit Gott. Die höchste Aufgabe des menschlichen Geistes besteht meiner Ansicht nach in der Anbetung.

Nach allgemeiner Übereinstimung besteht die menschliche Seele - die ich in drei Segmente untergliedert habe - aus dem Willen, dem Intellekt und den Emotionen. Der Wille ist der Teil von mir, der sagt: “Ich will!”. Der Intellekt dagegen tätigt die

Aussage: “Ich denke”, bzw. “Ich komme zu dem Schluss”, “Ich stelle mir vor” oder “Ich vermute”, während meine Emotionen sagen: “Ich empfinde”. Insgesamt machen diese drei Segmente den Bereich der Seele aus.

Der Körper nimmt die Welt wahr und durch seine Sinne tritt er in Kontakt mit der Welt um ihn herum sowie mit dem Zeit/Raum-Kontinuum. Der ursprüngliche Plan Gottes sah vor, dass der Geist des Menschen seine Seele beherrschen sollte und die Seele wiederum seinen Körper. Daraus geht hervor, dass der Geist nur durch den “Umweg” über die Seele auf den Körper einwirken kann - wobei ich auf die einzige mir bewusste Ausnahme hinwies: Die Gabe des Sprachengebets. Was diese Gabe so einzigartig macht, ist die Tatsache, dass unser Geist dabei unmittelbar auf einen Körperteil - nämlich unsere Zunge - Einfluss nimmt ohne die Seele in Anspruch nehmen zu müssen. Aus diesem Grund ist diese Erfahrung so außerordentlich wichtig.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal auf einige damit verbunde Funktionen zurückkommen, mit denen wir uns bereits auf den vorangegangenen Seiten beschäftigt haben. Jedem der drei Teilbereiche von Geist, Seele und Körper ist eine spezifische Tätigkeit zugeordnet: Für den Geist besteht diese z. B. in der Anbetung und für die Seele im Lobpreis, wobei der Körper jeweils die entsprechende körperliche Bewegung - sich verneigen, niederknien oder flach auf dem Boden ausstrecken - ausführt. Das Zusammenspiel dieser verschiedenen Tätigkeiten bewirkt eine Harmonie der gesamten Persönlichkeit. Eine weitere Funktion des Geistes ist die Offenbarung. Der Geist besitzt die Fähigkeit, eine direkte Offenbarung zu empfangen. Das entsprechende Gegenstück im Bereich der Seele ist die Theologie oder Doktrine, das ist im körperlichen Bereich die sinnliche Wahrnehmung.

Dann gibt es noch eine zusätzliche geistliche Funktion: Freude. Unser Geist kann Freude empfinden, weil Freude in direktem Zusammenhang mit Gott zu sehen ist. Deshalb nennt David Gott seine “Jubelfreude” (s. Psalm 43,4) - d. h. Er ist seine “überschäumende” Freude. Da Gott sich nie ändert, können wir uns immer an Ihm erfreuen, solange wir unseren Kontakt mit Ihm aufrecht erhalten. Im Bereich unserer Seele äußert sich dies als “Glücksgefühl”. Wir können dieses Glücksgefühl jedoch nicht ständig empfinden - ich gehe davon aus, dass die meisten von Ihnen alt genug sind, um das bereits entdeckt zu haben. Diese Entdeckung kann man eigentlich bereits im Alter von zwei Jahren machen! Und was war die entsprechende Funktion im körperlichen Bereich? Freude im Sinn von “sich vergnügen, Spass haben, Lust empfinden”. In den drei verschiedenen Bereichen stellt sich dies also als Freude (Geist) bzw. als Glücksgefühl (Seele) oder Lustempfinden (Körper) dar.

Des weiteren wies ich darauf hin, dass die Seele eines Menschen nach seiner Errettung und Wiederherstellung möglicherweise erneut in Rebellion verfallen kann - mit dem Resultat, dass er sich wieder von Gott abwendet und sich dem Einfluss Satans von neuem aussetzt, wodurch der Kontakt mit dem Geist bis zu einem gewissen Grad verlorengeht. Die Bibel beschreibt diese Situation mit einem speziellen griechischen Wort, das ich ausführlich zu erklären versucht habe, da es bedauerlicherweise in diesem Sinn weder in der englischen noch in der deutschen Sprache existiert. Ich habe dieses Wort mit dem englischen Adjektiv “soulish” (abgeleitet von “soul” - dt. “Seele”) wiedergegeben, um zum Ausdruck zu bringen, dass es sich hierbei um etwas handelt, das seinen Ursprung im Bereich der Seele hat. Das deutsche Equivalent dafür ist das ebenfalls direkt aus dem Substantiv abgeleitete Adjektiv “seelisch”. Dieses Wort ist somit als das Gegen-

stück zu dem Adjektiv “geistlich” zu verstehen.

Die Bibel hat viel zu sagen über den “seelisch”-gesteuerten Menschen - und keine einzige dieser Aussagen ist positiv. Die im obigen Sinne zu verstehende “seelische” Natur produziert sozusagen einen Ersatz für das “Echte”, das seinen Ursprung im Bereich des Geistes hat. Ich habe Ihnen bereits einige Beispiele genannt, die ich hier nur noch einmal kurz erwähnen möchte. Es geht hier also um das “Echte” und um dessen jeweiligen “Ersatz”. In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals betonen, dass mein Verständnis in diesem Punkt rein subjektiver Natur ist. Es steht Ihnen absolut frei, anderer Meinung zu sein als ich, da ich keineswegs die Absicht habe, Ihnen Ihre Denkweise vorzuschreiben. Ganz im Gegenteil: Ich möchte Sie dazu motivieren, sich darüber Ihre eigenen Gedanken zu machen. Übrigens, ich finde es interessant, dass die Reformation in dem Moment anfing, als Martin Luther seine 95 Thesen an die Kirchentüre nagelte. Er schrieb den Menschen seiner Zeit nicht vor, wie sie zu denken hatten, sondern er veranlasste sie zum Denken. Und damit nahm die Reformation ihren Anfang. Was würde wohl in unseren Tagen geschehen, wenn die Gemeinde wirklich zu denken begänne? Können Sie sich vorstellen, zu welchem Resultat das möglicherweise führen könnte? Aber zurück zu unserem Ausgangspunkt: Angenommen meine linke Hand symbolisiert das “Echte” und meine rechte den entsprechenden “Ersatz” aus dem “seelischen” Bereich. Dann haben wir beispielsweise “Anbetung” auf der einen und “Unterhaltung” auf der anderen Seite. Ich vermute, dass ungefähr fünfzig Prozent von dem, was innerhalb der charismatischen Bewegung als “Anbetung” bezeichnet wird, in Wirklichkeit bloße “Unterhaltung” ist. Der Unterschied zwischen diesen beiden Ausdrucksformen ist gewaltig: “Anbetung” konzentriert sich auf Gott, während von der

"Unterhaltung" das Signal ausgeht: "Segne mich! Ich will mich vergnügen!" Mittlerweile hat es sich sogar zum Trend entwickelt, in die Anbetung zu gehen mit dem ausdrücklichen Ziel, einen Segen zu empfangen. Aber dabei handelt es sich nicht um "wahre" Anbetung - wahre Anbetung bedeutet nämlich vorbehaltlose Hingabe.

Dann gibt es die Unterscheidung und die Kritik, wobei die letztere uns allen sicherlich bekannt ist! Ausserdem gibt es die Überführung der Sünde durch den Heiligen Geist und ihr "seelisches" Gegenstück - die Schuldzuweisung. Ich bin überzeugt davon, dass Gott niemals Schuldgefühle in uns hervorruft. Meiner Ansicht nach ist dies der Haupttätigkeitsbereich Satans - und es kann wohl kein Zweifel darüber bestehen, dass er sein Metier hervorragend versteht. Wenn ich anfange, mich schuldig zu fühlen, kann ich erfahrungsgemäß davon ausgehen, dass ich unter irgendeinem Druck aus dem "seelischen" Bereich stehe, der entweder von mir selbst stammt oder von anderen Menschen ausgelöst wird.

Ein weiteres "Duo von Gegensätzen" ist Barmherzigkeit und deren seelische Kopie, die Sympathie. Diese beiden Worte werden häufig benutzt, aber nicht immer in die Praxis umgesetzt. Barmherzigkeit führt zu Veränderung, indem sie das Signal gibt: "Steh' auf und mach' dich auf den Weg!" Die Sympathie dagegen sendet die Botschaft: "Du armer Kerl! Du tust mir ja so leid!"

Als nächstes wären die Gegenstücke "Offenbarung" und "Manipulation" zu nennen. Als Beispiel wies ich auf eine christliche Veranstaltung hin (möge der Herr mir verzeihen!), wo der Pastor sagte: "Gott hat mir gezeigt, dass sich heute abend zehn Menschen unter uns befinden, die jeweils eintausend Dollar spen-

den werden.” Sie haben sicherlich nie an einem solchen Treffen teilgenommen! Mein Kommentar dazu: Vielleicht handelte es sich hierbei tatsächlich um eine echte Offenbarung, aber wenn dies nicht der Fall ist, was war es dann? Manipulation pur! In Gedanken kann ich die Stimmen von einigen “gebrannten Kindern” Gottes hören, die Ähnliches erlebt haben.

Ich bemühe mich, in meinen Ausführungen so “praxisnahe” wie möglich zu sein und möchte Ihnen an dieser Stelle nur ein paar einfache Empfehlungen geben, wie man “geistlich” aktiv sein kann, ohne dabei in den seelischen Bereich “abzurutschen.” Zuallererst müssen Sie Jesus als Haupt in allen Bereichen Ihres Lebens einsetzen, damit Ihre vertikale Beziehung zu Ihm wieder hergestellt wird und Sie fähig sind, die Stimme “von oben” zu hören. Wenn Jesus Ihr Haupt ist, dann bedeutet das unter anderem, dass Er derjenige ist, der die Initiative ergreift. Ich bin der Auffassung, dass wir nie selbst die Initiative ergreifen sollten, diese sollte immer von Jesus ausgehen. Wenn Sie sich Seine Beziehung zum Vater näher anschauen, werden Sie feststellen, dass Jesus in keiner einzigen Sache jemals selbst die Initiative ergriffen hat. Er selbst sagte in diesem Zusammenhang: “Ich tue Nichts aus mir heraus, ich spreche nicht meine eigenen Worte aus, sondern die Worte, die mir der Vater gibt.” Meiner Ansicht nach stellt dies ein perfektes Verhaltensmuster für uns dar.

Das kommt also an erster Stelle. Zweitens: Leben Sie im Einklang mit dem Wort Gottes. Dazu sagte Jesus in *Matthias 4,4:*

> *“Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.”*

Anders ausgedrückt: Vertraue nicht Deinen Gefühlen, Deinen Wünschen oder Deinen Gedanken, sondern lass Dich vom Wort

Gottes leiten. Halte Dich dazu an, Dich ausschließlich durch das Wort Gottes motivieren zu lassen.

Vor einigen Jahren hatte ich ein ernstes Problem mit Depressionen. Als Pastor erlebte ich regelmäßig, wie Menschen gerettet und geheilt wurden, und dennoch wurde ich dieses Problem in meinem Innersten nicht los. Schließlich entdeckte ich, dass ich es mit einem bösen Geist zu tun hatte. Gott offenbarte mir dies auf übernatürliche Weise und ich wurde von diesem bösen Geist befreit. Können Sie sich vorstellen, dass Pastoren Befreiung von bösen Geistern erfahren? Ich kann Ihnen versichern, dass dies bei mir sehr wohl der Fall war! Mein Problem dabei war, dass ich mich schämte, anderen Menschen davon zu erzählen. Ich dachte, sie könnten mir nicht mehr vertrauen, wenn Sie wüßten, dass der "Herr Pastor" von einem bösen Geist befreit worden war. Es dauerte zehn lange Jahre, ehe ich diese Hürde überwinden konnte. Nach meiner Befreiung sagte Gott mehr oder weniger zu mir - wenn ich das so sagen darf: " Es ist Dein Spiel - Du bist am Ball! Ich habe Dich freigesetzt; jetzt liegt es an Dir, Deine Denkweise zu ändern. Du neigst nämlich "von Haus aus" dazu, negativ zu denken. Du musst Dich verändern, indem Du jeden negativen Gedanken ersetzt mit dem, was mein Wort darüber sagt." Also fing ich an, jeden negativen Gedanken zurückzuweisen und das praktisch anzuwenden, was die Schrift zu diesem Thema zu sagen hatte. Das nahm zwar drei oder vier Jahre in Anspruch, aber es machte am Ende einen neuen Menschen aus mir. Auf Grund dieser persönlichen Disziplin, der ich mich bewußt untergeordnet hatte, war ich innerlich eine völlig andere Person geworden.

In diesem Zusammenhang möchte ich jedoch eines ganz klar herausstellen: Disziplin ist kein Ersatz für Befreiung - genauso wie

Befreiung kein Ersatz für Disziplin sein kann. Wenn Sie beides nötig haben, brauchen Sie beides. Wenn nicht, dann können Sie davon ausgehen, dass Sie in jedem Fall Disziplin brauchen.

Und damit komme ich zu meiner dritten und letzten Empfehlung, wie man dem Geist anstatt der Seele das Steuer seines Lebens überlässt: Üben Sie sich in der Demut. Wenn Sie im Zweifel sind, dienen Sie. Wie Paulus in *Galater 5,13* sagt:

> *"... dient einander durch die Liebe!"*

In *1. Petrus, Kapitel 5* drückt Petrus denselben Gedanken aus, wenn er sagt: "Ziehe die Schürze eines Dieners an!" Ich möchte diese Bibelstelle lieber wörtlich aus dem Englischen übersetzen, damit Sie den Sinn deutlich erkennen können- *1. Petrus 5,5*:

> *"Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter* [aber damit ist es nicht getan - wir als Älteste müssen uns dies immer wieder ins Gedächtnis rufen]*! Alle aber ordnet euch einander unter* [das gilt für Jung und Alt!]*."*

Niemand in der Gemeinde hat das Recht, eine andere Person im Leib Christi herumzukommandieren.

> *"... und umkleidet euch mit Demut* (im Umgang miteinander)."

Im griechischen Original wird hier eine sehr ausdrucksstarke Redewendung benutzt, die folgende Tatsache hervorhebt: Sklaven trugen eine spezielle Art von Schürze, die sie als Sklaven kennzeichnete. Dieses griechische Wort für "Schürze" benutzt

Petrus hier in Vers 5. Er sagte wörtlich: “Binde Dir die Schürze eines Sklaven um! Lass jeden sehen, dass es deine Aufgabe ist, zu dienen.”

Das sind also meine drei Empfehlungen. Nummer eins: Machen Sie Jesus zum Haupt über alles; ergreifen Sie in keiner Weise selbst die Initiative. Nummer zwei: Leben Sie im Einklang mit Gottes Wort; lassen Sie sich nicht von Ihren eigenen Gefühlen, Gedanken oder Wünschen leiten. Nummer drei: Praktizieren Sie Demut. Dazu möchte ich eines sagen: Demut ist eine Entscheidung! Beten Sie also nicht: “Gott, mach’ mich demütig!”, denn Gott sagt, dass dies Ihre Aufgabe ist. Gott kann Sie eigentlich gar nicht demütig machen. Er kann Sie zwar erniedrigen - und möglicherweise wird Er das auch tun müssen - aber nur Sie selbst können sich demütig machen.

Nun wollen wir uns der Frage zuwenden, warum Sie einen Körper haben. Haben Sie sich selbst jemals diese Frage gestellt? Welchem Zweck dient eigentlich Ihr Körper? Mit Gottes Hilfe möchte ich versuchen, Ihnen darauf eine biblische Antwort zu geben. Dazu schauen wir uns zunächst Psalm 139, 13-16 an - eine Bibelstelle, die meiner Ansicht nach einige der schönsten Worte in der gesamten Bibel enthält. Hier spricht der Psalmist - also David - zum Herrn, indem er folgende Worte an Ihn richtet:

> *“Denn du bildetest meine Nieren. Du wobst mich in meiner Mutter Leib.”*

Du hast Dein Werk in mir begonnen, als ich mich noch im Mutterleib befand. Eigentlich begann Er sein Werk in jedem von uns, noch bevor wir im Mutterleib waren! Dann fährt David fort:

“Ich preise dich darüber, daß ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke [damit meinte er seinen Körper], *und meine Seele erkennt es sehr wohl.”*

Ich frage mich, ob Sie wirklich wissen, dass Sie auf eine erstaunliche und wunderbare Weise gemacht sind. Ich mache immer wieder die Erfahrung, dass die meisten Christen ihren eigenen Körper nicht schätzen und dass sie ihn nicht mit der nötigen Ehrerbietung bzw. dem nötigen Respekt behandeln. Was Ihren Körper anbelangt, so haben Sie es nämlich mit der Handarbeit Gottes zu tun, mit einem Seiner Meisterwerke!

In unserem Text heißt es weiter:

“Nicht verborgen war mein Gebein vor dir, als ich gemacht wurde im Verborgenen, gewoben in den Tiefen der Erde.”

Diese Aussage ist von enormer Bedeutung. Im ersten Kapitel haben wir gesehen, wie Gott den Menschen aus Staub bzw. aus Ton formte. Aber hier erfahren wir, dass Gott diesen Ton schon lange vor diesem Zeitpunkt tief im Innern der Erde gestaltete. Verstehen Sie, was das bedeutet? Der Moment der Schöpfung des Menschen beendete einen Prozess, der schon lange zuvor begonnen hatte.

Vor einigen Jahren las ich eine Pressemitteilung, die ein japanischer Pharmakologe herausgegeben hatte. Obwohl er nicht gläubig war, ließ ihn die Frage nicht los, wie sich das, was wir “Leben” nennen, letztendlich definieren lässt. Er versuchte dies herauszufinden, indem er alle möglichen Tiere - wie z. B. Eidechsen, Schlan-

gen, andere Säugetiere - sowie verschiedene Pflanzen und Bäume verbrannte, um sie dadurch sozusagen auf ihren geringsten Bestandteil zu reduzieren. Das führte ihn zu dem Schluss, dass es sich bei diesem geringsten Bestandteil um Mineralien handelte. Demnach stellten Mineralien also die eigentliche Grundsubstanz des Lebens dar. Dieser Pharmakologe war natürlich ein überzeugter Materialist, aber im Grund genommen machte er mit seiner Schlussfolgerung die gleiche Aussage wie David hier in dieser Bibelstelle: Die Mineralien, aus denen sich mein Körper zusammensetzt, wurden sorgfältig von Gott geplant und in der Erde gestaltet, lange bevor sie ein Bestandteil meines Körpers wurden. Sie sind also nicht aus einer Laune des Zufalls entstanden. Können Sie das erkennen? Selbst Ihr Körper ist das Resultat von Gottes absolut wunderbarer Voraussicht und Planung.

Und dann sagt David:

„Meine Urform sahen deine Augen. Und in dein Buch ...”

Sind Sie sich der Tatsache bewusst, dass Gott ein Buch über jeden von uns besitzt? Haben Sie das schon vorher gewusst?

“...und in dein Buch waren sie alle eingeschrieben, die Tage, die gebildet wurden, als noch keiner von ihnen (da war).”

Gott hatte also einen bestimmten Tag und eine bestimmte Zeit vorhergesehen, an dem jeder Teil Ihres Körpers geformt werden sollte. Er hatte ein “Programm” für Sie geschrieben, lange bevor es schließlich ausgeführt wurde. Wenn Sie das wirklich annehmen können, dann würden sicherlich die meisten von Ihnen ihre derzeitige

Einstellung ihrem Körper gegenüber radikal ändern. Und ich bin der Meinung, dass die Mehrzahl der Christen diese Veränderung wirklich nötig hat.

Warum hat sich Gott so viel Mühe mit dem menschlichen Körper gemacht? Ich werde versuchen, Ihnen darauf eine Antwort zu geben. Sozusagen als Vorspann möchte ich jedoch einfach folgende Aussage vorwegnehmen: Der Grund dafür liegt in der Tatsache, dass Gott sich nach einem Tempel sehnt, in dem Er wohnen kann - und er wohnt nun einmal nicht in Tempeln, die von Menschenhand erbaut wurden. Er hat sich Seinen eigenen Tempel geschaffen - den menschlichen Körper. Dazu werden wir uns kurz einige Aussagen in der Bibel ansehen. In *2. Mose 29, 45* zum Beispiel sagt Gott folgendes über die Kinder Israel:

> *"... ich will mitten unter ihnen* [den Kindern Israel] *wohnen, ich, der Herr, ihr Gott."*

Einer der erstaunlichen Aspekte der Bibel ist die Offenbarung, dass Gott bei den Menschen wohnen möchte. Der ewige, allmächtige Gott möchte Seine Gegenwart mit uns teilen! Das ist wirklich erstaunlich.

In *3. Mose 26,11-12* wird dieselbe Wahrheit ausgedrückt. Hier spricht Gott folgende Worte:

> *"Und ich werde meine Wohnung in eure Mitte setzen, und meine Seele wird euch nicht verabscheuen.Und ich werde in eurer Mitte leben und werde euer Gott sein, und ihr werdet mein Volk sein."*

Hier finden wir das gleiche Verlangen Gottes wieder.

Wenn wir uns das Ende der Bibel ansehen, finden wir in Offenbarung 21 gewissermaßen die Erfüllung von Gottes Absicht, bei den Menschen zu wohnen. Viele Christen sind der Ansicht, dass die endgültige Absicht Gottes darin besteht, uns in den Himmel zu bringen. Aber das stimmt nicht. Das ist nur ein Zwischenstadium in dem gesamten Prozess: Die endgültige Absicht Gottes ist es vielmehr, den Himmel auf die Erde zu bringen. Das ist erstaunlich, aber es ist wahr. Deshalb sagt Johannes in *Offenbarung 21,2-3*:

> *"Und ich sah die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: 'Siehe, das Zelt Gottes* [die Wohnung Gottes] *bei den Menschen!' Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott."*

Wie ich bereits sagte, wird Gott jedoch nicht auf Dauer in irgendeinem von Menschenhand errichteten Gebäude wohnen. In *Apostelgeschichte 7,48* beendete Stephanus seine Verteidigungsrede vor dem Hohen Rat mit der folgenden Erklärung:

> *"Aber der Höchste wohnt nicht in Wohnungen, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht ..."*

Gott wird bei den Menschen wohnen, aber Er wird nicht in einem Gebäude wohnen, das menschliche Hände gebaut haben.

In *1. Petrus 2,4-5* finden wir eine Aussage über die Beschaffenheit dieses Gebäudes. Hier ist die Rede von uns, die an Jesus

glauben, von den erretteten Gläubigen:

> *“Zu ihm kommend als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, kostbar, laßt euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus ...”*

Wir - das bedeutet, jeder einzelne von uns - sind lebendige Steine, und wir werden gemeinsam aufgebaut als eine Wohnung für Gott, als Gottes endgültige Wohnung.

Der Tempel, den Salomon dem Herrn baute, war von seiner Konstruktion her das aufwendigste, teuerste und schwierigste Gebäude, das jemals gebaut wurde. Wenn man den Wert seiner Baumaterialien in moderner Währung veranschlagt, würde die Endsumme mehrere Milliarden Dollar betragen. Ich bin überzeugt davon, dass heutzutage niemand in der Lage wäre, den Tempel Salomons zu bauen, da wir die nötigen Vorraussetzungen dafür gar nicht mehr besitzen. Es hat nie ein Gebäude gegeben, das sich mit seiner Schönheit, seiner aufwendigen Pracht und seinem immensen Wert hätte messen können. Wegen der Sündhaftigkeit Israels dauerte es jedoch nicht allzu lange, ehe dieses prachtvolle Gebäude völlig zerstört wurde. Gott wird somit nicht ein weiteres Mal in ein Gebäude dieser Art investieren. Wenn sich selbst der Tempel Salomons als unzulänglich erwiesen hatte, welches andere Gebäude könnte dann noch in Frage kommen?

Von nun an wird Gott Seine “Ressourcen” also für ein Gebäude völlig anderer Art aufwenden - ein Gebäude, das den Wert von Salomons Tempel bei weitem übersteigt. Und was ist die kostbarste “Ressource” in der ganzen Welt? Die Menschen! Jesus sagte, dass eine einzige menschliche Seele mehr wert sei als die ganze

Welt. Gott benutzt also das kostbarste Baumaterial, das es überhaupt gibt - Er benutzt Menschen wie Sie und ich. Jetzt drängt sich mir von neuem meine vorherige Frage auf: Sind Sie sich eigentlich bewusst, welchen Wert Sie besitzen?

In 1. Korinther behandelt Paulus dieses Thema vom Tempel Gottes, das er unter zwei verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet. Es ist sehr wichtig, dass wir den Unterschied zwischen diesen beiden Betrachtungsweisen erkennen. Zunächst spricht er über den Tempel im kollektiven Sinn - d.h. über den Leib Christi. Dann spricht er über den individuellen Tempel, den jeder Einzelne von uns darstellt. In *1. Korinther 3,16-17* (wobei der griechische Urtext eindeutig erkennen lässt, dass es sich hier um die Pluralform handelt) heißt es:

> *“Wißt ihr nicht ...”*

Mir ist aufgefallen, dass Paulus die Redewendung ‘Wisst ihr nicht’ immer dann benützt, wenn es sich um etwas handelt, was die meisten Christen generell tatsächlich nicht zu wissen scheinen. Es ist wirklich komisch. Nach meinen Recherchen hat er diesen Ausdruck mindestens zehn Mal gebraucht. Er sagt immer wieder “Ihr solltet wissen...” oder “Wisst Ihr nicht ...” . Und in beinahe jedem einzelnen Fall bin ich zu dem Schluss gekommen, dass die meisten Christen es tatsächlich nicht wissen.

Aber zurück zu unserem Text:

> *“Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.”*

Eines der Gebete, das ich als Pastor über Jahre hinweg immer wieder gebetet habe, ist die Bitte, dass Gott mich davor bewahren möge, zwei Institutionen - die beide von Ihm eingerichtet wurden - Schaden zuzufügen: Einer Gemeinde oder einer Familie. Ich glaube sagen zu können, dass ich dank Seiner großen Gnade bis zum heutigen Tag nie dafür verantwortlich war, dass entweder eine Gemeinde oder eine Familie zu Schaden kam. Ich bin mir nämlich bewusst, dass beide ausserordentlich kostbar sind in Seinen Augen. In der oben zitierten Bibelstelle sagt Gott: “Wenn du meinem Tempel Schaden zufügst, werde ich dich dafür zur Rechenschaft ziehen.” Wenn also irgend jemand diesen Tempel im weiteren Sinne - d. h. die Gemeinde - schändet, dann wird Gott persönlich diese Person zerstören. Ich möchte diesbezüglich keinen weiteren Kommentar machen, aber das ist ein Punkt, über den wir alle nachdenken sollten.

In *1. Korinther 6,19-20* spricht Paulus dann über den individuellen Tempel. Zuvor sprach er über den “kollektiven” Tempel aller lebendigen Steine, hier geht es um jeden einzelnen lebendigen Stein. Gott möchte nicht nur im “kollektiven” Tempel - dem Tempel im weiteren Sinne, also der Gemeinde - Wohnung nehmen, sondern in jedem einzelnen lebendigen Stein. Und er sagt hier:

> *“Oder wißt ihr nicht* [merkt ihr nicht]*, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, ...”*

Jetzt spricht Paulus nicht über den Tempel im “kollektiven” Sinn, sondern über den individuellen Tempel, d. h. über den Körper jedes einzelnen Gläubigen. Weshalb haben Sie also einen Körper? Weil Gott einen Tempel haben möchte! Und genau das war der Gedanke, der Ihn von Anfang an beschäftigte, als Er Ihren Körper gestaltete. Seine endgültige Absicht im Hinblick auf Ihren Körper hat Er jedoch erst allmählich offenbart. Wenn Sie das begreifen,

wird sich dadurch einiges in Ihrem Leben ändern - einschließlich der Art und Weise, wie Sie Ihren Körper behandeln.

> *„... daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und daß ihr euch nicht selbst gehört?”*

Sie gehören nicht sich selbst. Haben Sie das gewusst? Sie gehören nicht sich selbst. Wieso nicht? Wem gehören Sie? Dem Herrn Jesus! Warum? Weil Er Sie erkauft hat. Womit hat Er Sie erkauft? Mit Seinem kostbaren Blut. Der Wert eines “Objektes” lässt sich an dem Preis erkennen, den jemand dafür zu zahlen bereit ist. Sie können zum Beispiel ein Haus zum Verkauf anbieten und man sagt Ihnen, Ihr Haus sei USD 150.000,00 oder sonst irgendeine Summe wert. Wenn aber in Wirklichkeit niemand mehr als USD 100.000,00 dafür bezahlen will, dann ist das der wahre Wert Ihres Hauses. Wieviel sind Sie selbst wert? Ihr Wert ist unschätzbar, weil das Blut Jesu unendlich kostbar ist! Es ist schließlich Gottes Blut! Wenn Sie also wissen wollen, welchen Wert Sie in Gottes Augen besitzen, dann denken Sie daran, welchen Preis Er für Sie persönlich bezahlt hat.

Aber zurück zu unserem Bibeltext, wo wir uns nunVers 20 ansehen wollen:

> *“Denn ihr seid um einen Preis* [über diesen Preis haben wir uns bereits Gedanken gemacht] *erkauft worden.Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!”*

Sie sollen also Gott mit Ihrem Körper verherrlichen. Warum? Weil er der Tempel Gottes ist und weil Er einen unschätzbaren Preis dafür bezahlt hat! Und das nicht nur für Ihren Geist und für Ihre Seele - Gott hat die gesamte menschliche Persön-

lichkeit erlöst: Geist, Seele und Körper. Ich werde später noch näher darauf eingehen, dass Er sich nicht zufriedengeben wird, bis Er alles ins richtige Lot gebracht hat, so wie Er es haben will. In den Himmel zu kommen ist nicht das Endziel, das ich erwarte. Das Endziel ist die Auferstehung, denn dann wird unser Körper endlich so beschaffen sein, wie Gott ihn ursprünglich geplant hat.

Nun werden wir noch einen Schritt weitergehen, um herauszufinden, in welchem Bereich Ihres Körpers der Heilige Geist wohnt. Jetzt wird die ganze Sache so praktisch, dass es anscheinend gar nichts mehr mit dem "Geist" zu tun hat. Dazu möchte ich *Johannes 7, Vers 37-39* heranziehen:

> *"An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe* [im griech. Urtext: Bauch] *werden Ströme lebendigen Wassers fließen."*

In einer älteren englischen Übersetzung heißt es "Bauch". Ich kann mich noch daran erinnern, wie ich als kleiner Junge in der Anglikanischen Kirche saß und jedes Mal, wenn diese Verse zitiert wurden, kam mir der Gedanke, dass es eigentlich unschicklich war, an einem so heiligen Ort wie diese Kirche das Wort "Bauch" in den Mund zu nehmen. Verstehen Sie, was ich meine? Aber "Bauch" ist das richtige Wort: "Aus seinem Bauch ...". Vers 39:

> *"Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war."*

Der Heilige Geist konnte nicht in Seiner Fülle ausgegossen

werden, bevor Jesus in den Himmel zurückgekehrt und Seine Herrlichkeit wiederhergestellt worden war. In *Apostelgeschichte 2,33* heißt es in diesem Zusammenhang:

> *"Nachdem er nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat, hat er dieses ausgegoßen, was ihr seht und hört."*

Das ist die Erfüllung von Johannes 7,39: Nachdem Jesus verherrlicht worden war, empfing Er den Heiligen Geist, mit dem Er dann die Gläubigen beschenkte. Hier möchte ich noch einmal zurückkommen auf etwas, das ich bereits erwähnt hatte in Verbindung mit der Wiederherstellung, als Jesus Seinen Jüngern den Geist einhauchte. Hier handelt es sich um zwei verschiedene Phasen: Einmal geht es um den auferstandenen Christus und den eingehauchten Geist, das andere Mal um den in den Himmel aufgefahrenen Christus und den ausgegossenen Geist. Zuerst kam der Sonntag, an dem die Auferstehung stattfand, und der eingehauchte Geist. Sieben Wochen später haben wir es dann mit dem aufgefahrenen Christus und dem ausgegossenen Geist zu tun. Darin liegt kein Widerspruch - diese beiden Geschehnisse mussten in dieser Reihenfolge stattfinden. Viele Menschen bringen dies durcheinander, und wenn man sie fragt, ob sie den Heiligen Geist empfangen haben, geben sie zur Antwort: "Ja, den habe ich empfangen, als ich wiedergeboren wurde!" Das stimmt - aber damit haben Sie den eingehauchten Geist empfangen, nicht den ausgegossenen.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal kurz auf das Wort "Bauch" zurückkommen - das griechische Wort dafür ist "koilia". Nun werde ich Ihnen zwei weitere Bibelstellen zeigen, in denen

das gleiche Wort benutzt wird. Erstens, *Matthäus 12,40*:

> *“Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches war, ...”*

Hier geht es nicht um irgendeinen “geistlichen” Ort, sondern um die Eingeweide von einem Fisch. Die zweite Bibelstelle ist *Philipper 3,19* wo von fleischlichen Christen die Rede ist:

> *“... deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch ... ist, ...”.*

Wie Sie sehen, finden wir in diesen beiden Schriftstellen das gleiche Wort wieder, das uns - im Hinblick auf den speziellen Ort in unserem Körper, den der Heilige Geist bewohnt - bereits in Johannes 7,38 begegnet war. Es kann also absolut kein Zweifel darüber bestehen, um welchen Bereich unseres Körpers es sich dabei handelt.

Es gibt ein weiteres griechisches Wort, das in unseren Tagen sehr häufig benutzt wird - das Wort “kardia”, was normalerweise mit dem Wort “Herz” übersetzt wird. Daraus leiten sich zum Beispiel unsere Worte Kardiogramm, Kardiologie usw. ab. Ich bin zwar kein Experte auf dem Gebiet der Medizin und kann dies daher nicht im Detail erklären, aber wenn ich richtig informiert bin, bezieht sich dabei das Wort “kardia” der aus dem Griechischen stammenden medizinischen Terminologie auf den oberen, und das Wort “koilia” auf den unteren Teil unseres Körpers. Diese beiden Bereiche sind irgendwie miteinander verbunden. Wenn wir in Übersetzungen oder in der klassischen Literatur griechischen, lateinischen oder hebräischen Ursprungs das Wort “Herz” benutzen, denken wir fälschlicherweise an dieses Organ. Aber es ging dabei nicht um

das Herz sondern den Bauch. Alle wirklich tiefgreifenden, bedeutsamen menschlichen Erfahrungen nehmen dort ihren Anfang, nicht wahr? Es gibt da ein sehr ausdrucksstarkes Wort, das den Sachverhalt genau trifft: Das englische Wort “guts” - dt. Bauch, Eingeweide - worauf auch der engl. Ausdruck “ my gut reaction is ...” (dt: meine rein gefühlsmäßige Reakion darauf ist ...) zurückzuführen ist. Diese idiomatische Redewendung beschreibt eine erste Reaktion auf etwas; das, was einem zu allererst in den Sinn kommt bei einer Sache. Und wenn Sie einmal darüber nachdenken, werden Sie sicherlich zustimmen, dass unsere Reaktionen vom Gefühl her eigentlich nicht “im Kopf” anfangen, sondern tatsächlich in unserem Bauch (so sagen wir z. B. im Deutschen: “Ich habe eine unglaubliche Wut im Bauch!”) und das ist auch genau der Ort, den Gott sich als Seinen Wohnort in uns ausgesucht hat!

Dies wurde mir lebhaft bewusst, weil ich den Vorteil genossen hatte, gerettet zu werden ohne irgendwelche religiösen Vorkenntnisse zu besitzen. Dadurch war ich frei von Vorurteilen in diesem Bereich. Ich war eines Abends um Mitternacht herum in einer Armeebaracke gerettet worden und ungefähr zehn Tage später lag ich auf meiner Matratze - zumindest wurde diese “Unterlage” von der Armee als eine solche bezeichnet - in dem gleichen Raum und befand mich um etwa 21:15 Uhr kurz vor dem Einschlafen. Ich dachte gerade über all die merkwürdigen Dinge nach, die ich in den vergangenen zehn Tagen erlebt hatte, als ich auf einmal den Eindruck hatte, dass in meinem Bauch - also genau dem Bereich, den der Heilige Geist in mir bewohnte - “ein Feuer” brannte. Gleichzeitig formten sich, ohne irgendein Zutun meinerseits, in meinem Verstand die Worte “in Zungen reden”. Ich wusste, dass ich das Neue Testament oft genug in meinem Leben gehört hatte, um ein gewisses Verständnis darüber zu besitzen, woher dieses “feurige Gefühl” kam. Und so fragte ich mich, was das denn mit dem

Zungenreden zu tun hatte. Ausserdem kam es mir so vor, dass ich noch längst nicht alles bisher Geschehene verarbeitet hatte, weshalb ich nicht bereit war, weitere unbekannte Dinge auf mich zukommen zu lassen. Aber dieses "Feuer" in meinem Bauch ging nicht weg - genauso wenig wie die Worte, die mir dazu in den Sinn gekommen waren. Einige Minuten später - ich war Gott sei Dank allein im Raum, da mein Zimmerkamerad an dem Abend eine Tanzveranstaltung besuchte - sagte ich laut zu Gott: "Gott, wenn es Dein Wille ist, dass ich in Zungen rede, dann bin ich bereit, dies zu tun!" Kaum hatte ich diese Worte ausgesprochen, da bewegte sich dieses Feuer in meinem Bauch langsam aufwärts, bis es meinen Brustkasten und dann meinen Hals erreicht hatte. Als nächstes spürte ich, dass sich irgend etwas im hinteren Bereich meines Mundes hin- und herbewegte. Und ich hatte absolut keinen Anteil an diesem Geschehen! Ich fragte mich erstaunt, was das denn sein könnte, und kam schließlich zu dem Schluss, dass es sich dabei um meine Zunge handeln musste. Also öffnete ich furchtsam meinen Mund, aus dem auf einmal ganz seltsame Laute hervorkamen. Mit einem Mal wurde mir klar, dass ich offensichtlich dabei war, in Zungen zu sprechen! Ich fing also an, mich zu entspannen und langsam wurde aus den einzelnen Lauten eine klare, zusammenhängende Sprache. Ich hatte damals den Eindruck, diese Sprache sei Chinesisch, Japanisch oder so etwas Ähnliches, ohne jedoch einen speziellen Grund für diese Annahme zu haben.

Ich muss sagen, dass ich es sehr entspannend fand, in Zungen zu reden. Ich lag einfach da und überließ diesen aus mir hervorsprudelnden Wortschwall seinem natürlichen "Lauf", als ich auf einmal Fußschritte auf dem Korridor hören konnte. Offenbar kam mein Kamarad gerade von seiner Tanzveranstaltung zurück. Er war aber Gott sei Dank auch mein Freund und besaß zum Glück keine "religiöse Ader". Ich war überzeugt davon,

dass er mich sowieso schon für "verrückt" halten musste - aus Gründen, die etwas mit meiner religiösen Erfahrung zu tun hatten, worauf ich hier jedoch nicht näher eingehen möchte. Ich hielt es für klug, ihm einfach zu erzählen, was ich erlebt hatte - so weit ich dazu in der Lage war - in der Hoffnung, dass er mich dann vielleicht doch nicht als einen absolut "hoffnungslosen Fall" abstempeln würde. Als er den Raum betrat, öffnete ich meinen Mund, um ihm zu erzählen, was mit mir geschehen war - aber ich brachte kein einziges englisches Wort über die Lippen! Natürlich hielt er mich jetzt erst recht für einen sonderbaren Kerl. Aber da er wirklich mein Freund war, stand er mir trotzdem weiterhin treu zur Seite.

Verstehen Sie nun, worum es hier geht? Wenn ja, dann werden Sie dadurch sicherlich viele Dinge, die Sie in Zukunft erleben werden, besser begreifen können. Wenn Sie eines der prophetischen Bücher wie z. B. Jeremia lesen, werden Sie erkennen, dass die Propheten immer wieder davon berichten, dass sie ein wildes Pochen in ihrer Magengegend oder ihrem Bauch verspürten. Das ist die Schlüsselstelle in unserem Körper! Ich muss immer wieder gestehen, wie erstaunlich ich es finde, dass der allmächtige Gott beschlossen hat, im menschlichen Körper Wohnung zu nehmen - und noch dazu in einem so eindeutig definierten Bereich unseres Körpers.

An dieser Stelle möchte ich noch auf etwas hinweisen: Das griechische Wort, das in der englischen "King-James"-Übersetzung mit der Redewendung "von Mitleid ergriffen werden" übersetzt wird, ist unmittelbar verknüpft mit dem griechischen Wort für "Gedärme". Die alte Version der "King James"-Übersetzung benutzte den Ausdruck "seine Gedärme wurden von Mitleid ergriffen". Heute müssten Sie vorsichtig sein, wie Sie das ausdrücken, um zu verhindern, dass es falsch verstanden wird! Aber

dieser Ausdruck ist sinngemäß genau richtig und wird in den Evangelien insgesamt zwölf Mal in Verbindung mit Jesus benutzt: Seine Eingeweide wurden von Mitleid ergriffen. Also selbst auf Jesus traf es zu, dass wirklich tiefgreifende, einschneidende Erlebnisse sich zuerst in diesem Bereich des Körpers manifestierten.

Im weiteren Verlauf unserer Betrachtung möchte ich nun auf praktische Art und Weise aufzeigen, welche Vorsorge Gott für Ihren Körper getroffen hat. Dazu werden wir *Römer 8, Vers 11* heranziehen:

> *“Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Jesus Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.”*

Wer war es, der Jesus vom Grab auferweckte? Der Heilige Geist! Jesus wurde von den Toten auferweckt durch die Herrlichkeit des Vaters - die Herrlichkeit Gottes, den Geist Gottes. Wer war es also, der Jesus zur Herrlichkeit Gottes aus dem Grab auferweckte? Der Geist Gottes! Und Paulus sagt hier, dass derselbe Geist, der dies für den toten Körper Jesu vollbrachte, in Ihnen wohnt. Und Er lebt dort, um Ihren Körper lebendig zu machen. Das ist der Grund, weshalb Er da ist - können Sie das verstehen? Wenn wir das wirklich annehmen und glauben können, sind unseren Möglichkeiten praktisch keine Grenzen mehr gesetzt. Gott hat uns also den Heiligen Geist nicht nur als Seinen Stellvertreter zur Verfügung gestellt, sondern Er hat Ihn auch dazu beauftragt, unseren sterblichen Körper lebendig zu machen. Und beachten Sie, dass es sich dabei um unseren sterblichen Körper handelt. Paulus spricht hier nämlich nicht von unserem Auferstehungsleib, sondern von unserem sterblichen

Körper im gegenwärtigen Zeitalter.

Die zweite wunderbare Vorsorge, die Gott für unseren Körper getroffen hat, finden wir in *Psalm 107,17-20* - d. h. dort lesen wir, was Gott über die Menschen zu sagen hat, die hier als Narren bezeichnet werden. Sie werden “Narren” genannt, weil sie wegen ihrer Übertretungen und ihrer Missetaten heimgesucht wurden. Kann es vorkommen, dass wir deshalb krank werden, weil wir Narren gewesen sind? Ich möchte damit nicht sagen, dass dies der einzige Grund ist, aber es ist sicherlich einer der Gründe dafür, dass wir von Krankeiten heimgesucht werden.

In *Psalm 107, ab Vers 18* heißt es:

> *“Ihre Seele ekelte vor jeder Speise, sie rührten an die Pforten des Todes. Dann aber schrien sie zum Herrn um Hilfe in ihrer Not.”*

Ich muss immer wieder feststellen, dass einige Menschen buchstäblich bis zum letzten Momemt warten, ehe sie zu beten anfangen. Vers 19 b - Vers 20:

> *“Aus ihren Bedrängnissen rettete er sie. Er sandte sein Wort und heilte sie, er rettete sie aus ihren Gruben”* (wörtl. a. d. Engl. übersetzt).

Was hat Gott ihnen als Antwort auf ihr Gebet geschickt? Sein Wort! Was hat das bewirkt? Sein Wort heilte sie. Wenn Sie diese drei Verse lesen, stellen Sie fest, dass sie die großartige, dreifache Barmherzigkeit Gottes zum Ausdruck bringen: Er rettete, Er heilte, Er setzte frei. Er rettete sie vor der Sünde, Er heilte sie von ihren Krankheiten und Er befreite sie von der Macht des

Teufels. Wie hat Er das getan? Wodurch? Durch sein Wort! Viele von uns haben vielleicht immer wieder zu Gott geschrien: “Gott, hilf mir; Gott, heile mich; Gott, ich brauche Deine Hilfe!” Aber oft verschließen wir uns der Tatsache, dass Er uns seine Hilfe bereits geschickt hat. Sie ist in Seinem Wort enthalten. Sein Wort ist ein Teil der Vorsorge, die Er für Ihr körperliches Wohlergehen getroffen hat.

In diesem Zusammenhang möchte ich eine weitere Schriftstelle heranziehen - nämlich *Sprüche 4,20-22* - die meine Lieblingsverse in der gesamten Bibel enthält, wenn ich das einmal so sagen darf:

> *“Mein Sohn, auf meine Worte achte, meinen Reden neige dein Ohr zu! Laß sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens! Denn Leben sind sie* (d. h. Gottes Worte und Seine Äußerungen) *denen, die sie finden, und Heilung für ihr ganzes Fleisch.”*

Als ehemaliger professioneller Philosoph hatte ich immer wieder ein bestimmtes Problem: Jedesmal, wenn ich etwas zum Thema “Heilung” hörte, ging ich davon aus, dass es sich dabei um eine geistliche Heilung handelte. Ich war jung im Glauben und dachte, Gott habe kein Interesse an meinem Körper, Er sei nur an meiner Seele interessiert. Aber als ich an diese Bibelstelle geriet und die Worte “Heilung für ihr ganzes Fleisch” las, ging mir folgender Gedanke durch den Kopf: “Selbst ein Philosoph kann dem Wort ‘Fleisch’ nichts hinzufügen - es bedeutet ‘Fleisch’, nicht mehr und nicht weniger! Ich kam also zu dem Schluß, dass mit den Worten “ganzes Fleisch” mein ganzer Körper gemeint war. Können Sie dem zustimmen? Ist das eine legitime Art und Weise der Interpretation? Ich stellte also fest, dass Gott

durch Sein Wort Vorsorge für die Gesundheit meines gesamten Körpers getroffen hatte. Als ich mir dann die Erklärungen zu diesen Versen in den Fußnoten meiner Bibel ansah, fand ich heraus, dass das Wort “Gesundheit” alternativ auch mit dem Wort “Medizin” übersetzt werden kann. Der “Zufall” wollte es, dass ich zu der Zeit gerade als Sanitäter - bzw. als Krankenpfleger, wie die Amerikaner es nennen würden - in der britischen Armee diente und daher ziemlich gut Bescheid wußte, wie man Medizin einnimmt. Ich kam also zu der Erkenntnis: “Jetzt weiß ich, was ich tun muss! Ich werde Gottes Wort “zu mir nehmen”, so wie man seine Medizin einnimmt. Dann stellte ich mir die Frage: “Wie nimmt man eigentlich seine Medizin normalerweise ein?” Meine Antwort darauf lautete: “Im allgemeinen drei Mal täglich, nach den Mahlzeiten!” Daraufhin faßte ich den Entschluss, das Wort Gottes ebenfalls auf diese Weise einzunehmen.

In diesem Moment sprach Gott unhörbar, aber ganz klar und deutlich zu mir: “Einen Augenblick! Wenn der Arzt einer Person eine bestimmte Arznei verordnet, dann gibt das Etikett auf der Arzeneiflasche genau an, wie man sie einnehmen muss. Diese Schriftstelle ist meine “Arzneiflasche” für Dich, und die Anweisungen zum Einnehmen stehen “auf dem Etikett” - also mach’ dich damit vertraut!” Daraufhin wandte ich meine Aufmerksamkeit erneut dieser Bibelstelle zu, wobei ich entdeckte, dass sie vier einfache Anweisungen enthielt: 1) Achte auf meine Worte; 2) neige dein Ohr dem zu, was ich sage; 3) lass meine Worte nicht aus deinen Augen, sondern 4) behalte sie mitten in deinem Herzen. Wenn du diese Anweisungen befolgst, dann bedeuten meine Worte Leben und Gesundheit für dein ganzes Fleisch!

Und unmittelbar im nächsten Vers - also in *Sprüche 4,Vers 23* - heißt es dann:

“Mehr als alles, was man (sonst) bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm (entspringt) die Quelle des Lebens.”

Alles, was in Ihrem Leben geschieht, hat seinen Ursprung in Ihrem Herzen - dort nimmt alles seinen Anfang. Ich erkannte also, dass diese Bibelstelle vier Anweisungen enthielt.

Erstens: Seien Sie achtsam. Lesen Sie das Wort mit großer Aufmerksamkeit. Denken Sie an nichts anderes, wenn Sie die Bibel lesen. Machen Sie sich keine Gedanken darüber, was in den Nachrichten berichtet wird oder über das, was Ihr Nachbar gestern zu Ihnen gesagt hat.

Zweitens: Neigen Sie Ihr Ohr. Wissen Sie, dass man sein Ohr nicht neigen kann, ohne den Kopf zu beugen? Was bedeutet es, den Kopf zu beugen? Es zeigt Respekt! Als ich beruflich in Afrika tätig war und mich mit der Ausbildung von Lehrern beschäftigte, war es üblich, dass ein Schüler seinen Kopf beugte, wenn er dem Lehrer sein Übungsheft vorzeigte. Damit wurde folgende Tatsache unterstrichen: “Sie sind der Lehrer, ich bin der Schüler.” Dennoch fing ich an, mit Gott zu debattieren, indem ich zu Ihm sagte: “Gott, das ist zu schön, um wahr zu sein! Ich kann es einfach nicht glauben, dass Du mich immer bei guter Gesundheit haben möchtest.” Worauf Gott ganz ruhig erwiderte: “Möchtest Du mir einmal sagen, wer hier eigentlich der Lehrer bzw. wer der Schüler ist?” Meine Antwort darauf lautete: “Herr, Du bist der Lehrer und ich bin der Schüler!” Daraufhin sagte Er zu mir: “Dann lass es zu, dass ich Dich lehre!” Wenn Sie Ihr Ohr neigen, bedeutet das also, dass Sie Ihre Widersprüche und Ihre Argumente aufgeben und sich von Gott belehren lassen.

Drittens: “Lass sie nicht aus deinen Augen weichen!” Im Bereich der Pädagogik - in dem ich innerhalb meiner Funktion als Ausbilder von Lehrkräften tätig war - lehren wir, dass es im wesentlichen zwei Eingangstore zur Persönlichkeit eines Kindes gibt: Das Ohr und die Augen. Gott bedient sich beider Eingangstore, um uns Sein Wort nahe zu bringen.

Viertens: Nachdem wir das Wort entweder durch unser Ohr oder durch unsere Augen in uns aufgenommen haben, erreicht es unser Herz, wo es dann das in uns bewirkt, wozu sich Gott gemäß Seinem Wort verpflichtet hat.

Ohne auf weitere Details einzugehen, möchte ich einfach sagen, dass ich “Gottes Arznei” in einem der ungesundesten Klimazonen der Welt überhaupt einnahm, nämlich in Kartum (Sudan), wo die Temperaturen regelmäßig bis auf ungefähr 50° Celsius ansteigen. Nachdem ich meine “Arznei” unter diesen klimatischen Bedingungen über einen Zeitraum von drei oder vier Monaten hinweg eingenommen hatte, war ich von einer „unheilbaren“ Hautkrankheit vollkommen geheilt! Eines kann ich auf Grund meiner persönlichen Erfahrung auf diesem Gebiet mit Sicherheit sagen: Das Wort Gottes ist eine Arznei, die wirklich hält, was sie verspricht!

In diesem Zusammenhang möchte ich noch auf eine zweite Schriftstelle hinweisen, die so wichtig ist, dass ich Sie Ihnen auf keinen Fall vorenthalten möchte. In 2. Korinther 4,10-12 heißt es:

> *“...allzeit das Sterben Jesu am Leib umhertragend, damit auch das Leben Jesu an unserem Leibe offenbar werde.Denn ständig werden wir, die Lebenden, dem Tod überliefert um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu an*

unserem sterblichen Fleisch offenbar werde."

Hier ist nicht von Ihrem Auferstehungsleib die Rede. Diese Verse besagen, dass das Leben Jesu nicht nur gegenwärtig ist, sondern dass es sich manifestieren soll - d.h. Seine Gegenwart soll sichtbar werden durch die Resultate, die das Leben Jesu hervorbringt. Aber die Voraussetzung dafür besteht darin, dass wir das Sterben des Herrn Jesu mit uns herumtragen, dass wir gewissermaßen im Schatten des Kreuzes leben - wenn ich das so ausdrücken darf - in der Erkenntnis, dass Jesus unsere Sünden sowie unsere Krankheiten, unsere Gebrechen und unsere Schuld auf sich nahm; und dass wir dann auf dieser Basis leben.

In Vers 12 heißt es dann:

"Folglich wirkt der Tod in uns, das Leben aber in euch."

Dazu möchte ich sagen, dass wir selbst den Tod empfangen müssen, wenn wir anderen dienen und ihnen Leben bringen wollen. Dieser Tod führt dazu, dass sich das Leben Jesu in unserem sterblichen Fleisch manifestiert.

Ich weiß nicht, ob Sie die gleiche Erfahrung gemacht haben, aber ich habe im Rahmen meines Dienstes folgende Beobachtung gemacht: Je unbequemer der Dienst war, desto mehr hat der Herr ihn am Ende gesegnet. Der schwierigste Ort, an dem ich meiner Ansicht nach jemals gedient habe - nicht der Menschen wegen, sondern einfach wegen der damaligen Umstände - war Pakistan, wo wir neun Tage im Dienst verbrachten. Gott hatte uns im wahrsten Sinne des Wortes auf ein muslimisches Land "losgelassen", die Veranstaltung wurde sogar im nationalen Fernsehen übertragen und wurde von ungefähr 16.000 Teil-

nehmern besucht. Ich habe nirgendwo in der ganzen Welt größere Wunder gesehen als diejenigen, die ich in diesen neun Tagen erlebte! Warum? Weil wir diese Wunder dringend nötig hatten, verstehen Sie?

Sie müssen also eines wissen: Der beste Ort für ein Wunder ist der schlimmste Ort, den man sich vorstellen kann. Wenn alles andere versagt, dann kann nur ein Wunder etwas bewirken! Die meisten von uns sind leider nicht bereit, sich in eine solche "verzweifelte" Position zu begeben.

Nun möchte ich mich einem ganz und gar praktischen Aspekt zuwenden: Welche Verpflichtungen haben wir eigentlich unserem Körper gegenüber? Dazu schauen wir uns zunächst Römer 12,1-2 an:

> *"Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger* [bzw. geistlicher oder logischer] *Gottesdienst ist."*

Und dieser Dienst ist ein priesterlicher Dienst. Was sollte also unsere erste Reaktion auf diese Aufforderung sein? Gott unseren Körper als ein Opfer darzubieten, ihn auf den Altar Seines Dienstes zu legen. Warum spricht Paulus hier von einem lebendigen Opfer? Weil die Opfertiere im Alten Testament zuerst getötet wurden, bevor man sie auf den Altar legte. Im Neuen Testament dagegen werden unsere Körper lebendig auf den Altar gelegt. Wenn Sie Ihren Körper auf den Altar legen, gehört er nicht mehr Ihnen selbst. Wenn ein Mann zur Zeit des Alten Testaments ein Schaf, oder einen Ziegenbock oder sonst ein Tier

auf den Altar gelegt hatte, dann war dies nicht länger sein Tier - es gehörte Gott. In dem Moment, wo Sie Ihren Körper auf den Altar legen, ist er nicht länger Ihr Körper - er gehört Gott. Gott nimmt ihn in Besitz. Gott sei Dank übernimmt Er damit auch die Verantwortung für unseren Körper! Das ist also unsere erste Reaktion.

Die zweite Reaktion besteht darin, individuell vom Heiligen Geist erfüllt zu werden. Als die Menschen von Samaria sich durch den Dienst von Philippus zum Herrn wendeten, das Evangelium annahmen und getauft wurden, sandten die Apostel danach Petrus und Johannes zu ihnen mit der Aufgabe, dafür zu beten, dass diese neuen Gläubigen den Heiligen Geist empfingen. Die Urgemeinde gab sich nämlich nie damit zufrieden, dass die Menschen "nur" gerettet, geheilt und im Wasser getauft wurden. Sie bestand darauf, dass sie auch den Heiligen Geist empfingen. Der Heilige Geist wohnt durchaus in der kollektiven Gemeinde, aber darüber hinaus sind Sie persönlich verantwortlich dafür, dem Heiligen Geist Ihren Körper als eine individuelle Wohnstätte darzubieten. Wenn Er dort einzieht, dann wird Er auch von dort "herauskommen" - die Schrift sagt, dass der Mund aus der Fülle des Herzens heraus spricht. Das bedeutet, wenn Ihr Herz überfließt, dann manifestiert sich dieser Überfluss in Form einer Äußerung durch Ihren Mund. Da die Erfüllung durch den Heiligen Geist übernatürlicher Natur ist, wird auch das, was herausfließt, übernatürlich sein. Das ist absolut logisch - die Taufe im Heiligen Geist ist weder merkwürdig noch unlogisch.

Die dritte Reaktion, die von Ihnen erwartet wird, ist die Übergabe Ihrer Glieder an Gott. Dazu lesen wir *Römer 6,12-13*:

> *"So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, daß er seinen Begierden gehorche; stellt auch*

nicht eure Glieder der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit!"

Stellen Sie also Ihre Glieder, die Glieder Ihres Körpers, Gott zur Verfügung, indem Sie zu Ihm sagen: "Gott, Du sollst sie benutzen!" Und die Taufe im Heiligen Geist bedeutet natürlich, dass Sie auch dieses besonders schwierige Glied, Ihre Zunge - die Sie nicht selbst unter Kontrolle bringen können - Gott übergeben haben.

Wenn wir nun all das getan haben, müssen wir dafür sorgen, dass der Tempel heilig bleibt. Dazu heißt es in *1. Korinther 6, 13 und 18*:

"Die Speisen (sind) für den Bauch und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als auch jene zunichte machen. Der Leib aber (ist) nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn und der Herr für den Leib."

Ich weiß, dass man das heute als "vorehelichen Sex" bezeichnet. Aber Gott hat Seine Meinung darüber nicht geändert. Der Körper ist nicht für den vorehelichen Geschlechtsverkehr, sondern für den Herrn. Und der Herr ist auch für den Körper, ist das nicht wunderbar? Wenn Sie also dem Herrn Ihren Körper hingeben, dann ist der Herr für Ihren Körper da.

In Vers 18 heißt es dann weiter:

"Flieht die Unzucht!"

Paulus war sehr realistisch, nicht wahr? Er sprach mit den Menschen über Dinge, die wirklich geschehen.

> *“Flieht die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt, sündigt gegen den eigenen Leib.”*

Viele Menschen meinen, das bedeutet, sie bekommen Aids oder Gonorrhöe oder Syphilis. Das mag wohl sein, aber es bedeutet viel mehr als das. Es bedeutet, dass Sie Ihre körperliche Gesundheit gefährden, wenn Sie unmoralische Handlungen begehen. Ich bin der Überzeugung, dass Unmoral die Wurzel für eine Vielzahl der Probleme ist, für die Christen Heilung suchen. In den meisten Fällen verlangt Gott, dass Sie das Problem an der Wurzel anpacken, Buße darüber tun und die nötige Korrektur vornehmen, ehe Sie Ihre Heilung empfangen.

Und zuguterletzt noch ein weiterer Gedanke, der sehr wichtig ist: Wir müssen dafür sorgen, dass unser Tempel in einem guten Zustand bleibt. Das ist Ihre Verantwortung. Ich möchte Ihnen dazu gerne eine Frage stellen: Worauf verwenden Sie größere Sorgfalt - auf Ihren Körper, Ihr Auto, Ihr Haus bzw. Ihre Wohnung, Ihren Garten, oder Ihre Kleidung? Ich begegne vielen Christen, die ihr Auto besser pflegen als ihren eigenen Körper. Das ist wirklich töricht! Wenn Ihr Auto einen Totalschaden hat, können Sie sich ein anderes Auto zulegen - wenn jedoch Ihr Körper einmal völlig zerstört ist, dann gibt es kein Zurück!

Ich werde mich am Anfang des nächsten Kapitels noch etwas näher damit befassen, wie wir mit unserem Körper umgehen sollen. Ich habe jahrelang die Schulbank gedrückt und danach studiert, und kein einziges Mal hat mir jemals einer beige-

bracht, wie ich mit meinem Körper umzugehen habe. Man sah es einfach als eine Selbstverständlichkeit an, dass der Körper existierte und dass er ordnungsgemäß funktionierte. Wenn Sie Ihr Auto so behandeln würden, was wäre dann eines Tages zwangsläufig die Folge davon? Es würde nicht mehr funktionieren! Mit Gottes Hilfe werden wir uns auf den folgenden Seiten mit dem Höhepunkt unseres menschlichen Schicksals befassen.

KAPITEL 4:

Der Höhepunkt der Bestimmung für unser Leben

Dies ist das vierte und letzte Kapitel dieses Buches mit dem Titel “Wer bin ich?”. Wir haben uns bislang eingehend mit der Natur des Menschen beschäftigt - angefangen von der Schöpfung, über den Sündenfall bis hin zu seiner Wiederherstellung. Dabei haben wir festgestellt, dass der Mensch - erschaffen als Ebenbild eines dreieinigen Gottes - ein dreieiniges Wesen ist, das aus Geist, Seele und Körper besteht. Das ist das Bild des kompletten Menschen, so wie ihn uns der “Spiegel” von Gottes Wort offenbart.

Im vorhergehenden Kapitel befassten wir uns mit der Antwort auf die Frage, warum wir einen Körper haben. Bevor wir uns jedoch dem Thema dieses Kapitels zuwenden, möchte ich unsere bisherigen Beobachtungen kurz zusammenfassen: Gott hat sich voll und ganz dazu verpflichtet, unter den Menschen Wohnung zu nehmen. Dass Gott bei den Menschen wohnen möchte, ist meiner Ansicht nach die erstaunlichste Tatsache in der Bibel überhaupt. Seine detaillierten Pläne, wie Er diese Absicht umzusetzen gedenkt, ziehen sich wie ein roter Faden durch die gesamte Bibel. Im griechischen Urtext des Neuen Testaments wird ein ganz spezielles Wort benutzt, das sich primär auf die Wohnung Gottes bezieht. Wir begegnen diesem Wort immer wieder bei unserer Lektüre des Neuen Testaments. Gott hatte mehrere vorübergehende Wohnungen, wie z. B. die Stiftshütte

Moses oder Salomos Tempel - meiner Meinung nach das einmaligste, herrlichste und aufwendigste Gebäude, das jemals gebaut wurde in der Geschichte der Menschheit. Ungeachtet seiner außergewöhnlichen Schönheit überdauerte dieses Gebäude jedoch nur wenige Jahre, ehe es wegen der Sündhaftigkeit der Menschen völlig zerstört wurde.

Das Neue Testament enthält die Offenbarung, dass Gott dabei ist, einen Tempel aus lebendigen Steinen zu bauen, dass jeder einzelne Gläubige einer der Steine dieses Tempels ist und dass Gott in der Person des Heiligen Geistes kollektiv in diesem Tempel wohnt. Ausserdem besagt diese Offenbarung, dass Gott auch den Tempel, den der Körper eines jeden einzelnen Gläubigen darstellt, bewohnen möchte. So sagte Paulus in *1.Korinther 6,19*:

> *“Wißt ihr nicht, dass euer Körper der Tempel des Heiligen Geistes ist?”*

Genau das ist nämlich der Grund, weshalb wir überhaupt einen Körper besitzen. So hatte es Gott bereits im Bereich der Ewigkeit geplant, als Er das Material vorbereitete, aus dem unser Körper geformt werden würde - ein Material, das in der Tiefe des Erdinnern so wunderbar geformt wurde, lange ehe es als Erde auf der Erdoberfläche sichtbar wurde.

Dann sprachen wir über die Vorkehrungen, die Gott für unseren Körper getroffen hatte, wobei ich darauf hinwies, dass es sich hierbei um eine zweifache Art der Versorgung handelte. Sie bestand erstens in der Tatsache, dass der Heilige Geist in unserem sterblichen Körper wohnt, um diesen gemäß Römer 8,11 mit Leben zu erfüllen - mit Seinem Leben. Dieselbe Kraft, die

den toten Körper Jesu aus dem Grab auferstehen ließ, wohnt in diesem Moment in unserem Körper. Die zweite Versorgung, die Er für unseren Körper traf, ist Sein Wort. Gott sandte Sein Wort und das Wort brachte den Menschen Heilung. Seine Worte sind Leben für diejenigen, die sie finden und Heilung für ihr ganzes Fleisch. Wenn man diese beiden Arten der göttlichen Versorgung - den Geist und das Wort - miteinander verbindet, so ist das Resultat dieser Vereinigung die gesamte kreative Fähigkeit Gottes, die in *Psalm 33,6* wie folgt beschrieben wird:

> *“Durch des Herrn Wort sind die Himmel gemacht und all ihr Heer durch den Hauch seines Mundes.”*

Das gesamte Universum wurde ausschließlich durch das Wort Gottes und den Geist Gottes erschaffen - nichts anderes wurde benötigt. Wir verfügen über dieselbe kreative Kraft, weil uns Sein Wort und Sein Geist zur Verfügung stehen.

Im Anschluss daran sprach ich über unsere Verantwortung als Gläubige, wobei ich fünf Verantwortungsbereiche erwähnte, die ich noch einmal kurz umreißen möchte. Erstens: Wir müssen unseren Körper als ein lebendiges Opfer auf den Altar unseres Dienstes gegenüber Gott legen. Zweitens: Wir müssen unseren Körper individuell dem Herrn darbieten, um den Heiligen Geist empfangen zu können. Was den “kollektiven” Leib anbelangt, so hat der Heilige Geist dort bereits Einzug genommen - wir als Einzelne sind jedoch verantwortlich dafür, dem Herrn einen individuellen, persönlichen Tempel zur Verfügung zu stellen. Drittens: Wir sind dafür verantwortlich, Gott unsere Glieder - unsere Körperteile - als Instrumente der Gerechtigkeit zur Verfügung zu stellen. Wo im Englischen hier das Wort “Instrumente” bzw. im Deutschen das Wort “Werkzeuge” gebraucht

wird, steht im griechischen Urtext stattdessen das Wort “Waffen”. Es ist interessant, dass unser Körper - d. h. unsere verschiedenen Körperteile - “Waffen” sind, die Gott im Kampf gegen die Sünde und den Teufel einsetzen kann. Darüber hinaus ist es auch unsere Verantwortung, dafür zu sorgen, dass unser Tempel heilig bleibt. Die Bibel warnt uns speziell vor Unzucht und sexueller Unmoral, indem sie ganz klar zum Ausdruck bringt, dass eine Person, die diese Sünden begeht, ihrem eigenen Körper Schaden zufügt. Schließlich deutete ich noch ganz kurz an, dass wir es uns selbst schuldig sind, unseren Körper bei guter Gesundheit zu erhalten. Dabei wies ich darauf hin, dass viele Christen mehr Treue an den Tag legen bei der Pflege ihres Autos als bei der Aufrechterhaltung ihrer körperlichen Gesundheit.

Ehe wir fortfahren mit unserem Thema für dieses Kapitel, möchte ich, dass wir gemeinsam eine Proklamation machen. Ich schlage vor, dass sie diese nicht nur lesen, sondern sie tatsächlich aussprechen.

Wenn Sie an die Bibel glauben, dann glauben Sie auch an das Bekenntnis, das wir jetzt gemeinsam mit dieser Proklamation ablegen wollen. Hier geht es nicht um eine bloße “Zeremonie” - dieser Vorgang hat enorme geistliche Auswirkungen, denn dadurch setzen wir wirklich etwas in Bewegung in der unsichtbaren Welt.

“Mein Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes - erlöst, gereinigt und geheiligt durch das Blut Jesu[1].

Meine Glieder, die Teile meines Körpers, sind Werkzeuge der Gerechtigkeit, hingegeben an Gott, um Ihm zu dienen und Ihn zu verherrlichen[2].

Der Teufel hat keinen Raum in mir, keine Gewalt über mich und er hat kein Recht, mich anzuklagen. Es gibt keine Verdammnis für mich durch das Blut Jesu[3].

Ich überwinde Satan durch das Blut des Lammes und durch das Wort meines Zeugnisses und ich liebe mein Leben nicht bis hin zum Tod[4].

Mein Leib ist für den Herrn, und der Herr ist für meinen Leib[5].

[1] (s. Ps 107,2; 1. Kor 6,19; Eph 1,7; 1. Joh 1,7; 1. Joh 1,7; Heb 13,12)
[2] (s. Röm 6,13)
[3] (s. Röm 3,23,25 + 8,33-34)
[4] (s. Offb 12,11)
[5] (s. 1. Kor 6,13)

Wenn Sie das wirklich glauben, dann müssen Sie Ihm einfach danken - etwas anderes können Sie gar nicht tun!

Der Titel dieses abschließenden Kapitels lautet “ Der Höhepunkt der Bestimmung für unser Leben”. Dazu möchte ich zunächst sagen, dass Gott kein Gott der Enttäuschung ist. Dieses Zeitalter wird nicht enttäuschend lahm zu Ende gehen - ungeachtet Einiger, die so denken mögen. Als Absolvent von Eton und Cambridge war ich immer ein großer Bewunderer des britischen Dichters T. S. Elliot, der übrigens später in seinem Leben ein äusserst frommer Anglikaner wurde. Eines seiner Gedichte mit dem Titel “The Wasteland” (Dt.: Die Einöde) enthält folgende Zeilen:

“Die Zeitalter bewegen sich auf ihr Ende zu wie alte Frauen, die auf unbebauten Grundstücken nach Brennmaterial suchen (wörtl. a. d. Engl. übersetzt)*.”*

Nun, so wird es mit Sicherheit nicht sein. Dieses Zeitalter wird nicht einfach eintönig ausklingen, sondern es wird in einem gewaltigen Höhepunkt enden. Wenn Sie an die Bibel denken, können Sie immer wieder feststellen, dass Gott einen ausgeprägten Sinn für das Theatralische hat. Denken Sie nur an die dramatischen Vorkommnisse in der Bibel - denken Sie z. B. an Elia, der die Propheten des Baal zu einem Wettbewerb herausforderte, wobei der Gott, der mit Feuer antwortete, als Gott anerkannt werden würde. Die Propheten des Baal brachten den ganzen Tag mit all ihren okkulten Praktiken zu, jedoch ohne jeden Erfolg. Am Abend trat dann Elia in Aktion: Er bereitet den Altar vor, übergießt ihn drei Mal mit Wasser, um zu gewährleisten, dass er völlig unentzündbar ist - und dann fällt das Feuer herab. Und alle Menschen fallen auf ihr Angesicht. Das ist Drama "pur" - das hat absolut nichts mit enttäuschender Langeweile zu tun!

Oder denken Sie an einige der Szenarios, die sich während des Dienstes Jesu abspielten: z. B., als Er vor dem Grab des Lazarus stand, der bereits seit vier Tagen tot war, und rief: "Lazarus, komm' heraus!" Und einen Augenblick später schlurfte das, was eben noch eine Leiche gewesen war, aus dem Grab heraus - Gesicht und Körper noch umwickelt mit den Totengewändern! Können Sie sich etwas Dramatischeres als diese Szene vorstellen?

Oder denken Sie an die Auferstehung: Die Frauen hatten sich auf den Weg zum Grab gemacht und hatten es bei ihrer Ankunft leer vorgefunden. Ausser Maria Magdalena hatten sich alle vom Grab entfernt. Ich glaube, sie war diejenige, die den Herrn in gewisser Weise mehr geliebt hatte als alle anderen. Sie konnte sich einfach nicht dazu bringen, das Grab zu verlassen. Ich kann nie an diese

Szene denken, ohne in Tränen auszubrechen. Als sie sich umdrehte, sah sie eine Gestalt, die sie, ohne genauer hinzusehen, für den Gärtner hielt. Sie sagte: “Wenn ihr ihn woanders hingelegt habt, dann sagt mir bitte, wohin ihr ihn gebracht habt!” Anstelle einer Antwort sprach Er ihren Namen aus: “Maria!” Daraufhin erwiderte sie: “Rabbuni! (Hebr.; Dt: Lehrer)“. Die Erkenntnis, dass Er zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal zum Vater aufgefahren war, segnet mich immer wieder von neuem: Er spürte die furchtbare Qual in ihrem Herzen und wartete auf sie, um Ihr Trost zu spenden, noch ehe Er zum Vater auffuhr.

Die Bibel ist voller Drama. Glauben Sie mir, wenn ich Ihnen sage, dass Gott dieses gegenwärtige Zeitalter zu einem dramatischen Ende bringen wird. Es wird so orchestriert werden, dass der gesamte Himmel und die gesamte Erde daran beteiligt sein werden. Was das Hochzeitsmahl des Lammes anbelangt - so heißt es in der Bibel - wird jeder im Himmel und auf Erden „Halleluja“ singen, weil der Zeitpunkt dafür endlich gekommen ist.

Ohne jetzt auf nähere Einzelheiten eingehen zu wollen, möchte ich einfach sagen, dass Ruth und ich wirklich eine aufregende Hochzeitsfeier hatten. Wir wollten eigentlich in aller Stille heiraten und im „kleinen Kreis“ feiern - nur mit einigen Familienmitgliedern - insgesamt ungefähr vierzig Personen. Alles lief jedoch ganz anders ab! Wir konnten die Menschen einfach nicht zurückhalten - es waren allein schon vierzig Personen, die eine offizielle Funktion bei der Zeremonie ausübten, so dass schließlich insgesamt mehr als 600 Gäste an der jüdisch/christlichen Hochzeitsfeier teilnahmen. Und diese Art Feier ist wirklich sehr dramatisch! Die meisten Menschen wissen vielleicht nicht, dass innerhalb einer jüdischen Hochzeitszeremonie der Bräutigam an ei-

nem bestimmten Moment zunächst der Braut ein Glas Wein zum Antrinken reicht und dann selbst davon trinkt. Nachdem sie das Glas gemeinsam leer getrunken haben, legt es der Bräutigam dann auf den Boden und zertritt es mit seinen Füßen, wobei alle Gäste in Applaus ausbrechen. Als ich dies während unserer Hochzeitsfeier tat, brach ganz spontan ein tosender Applaus aus. Gott ist also alles andere als langweilig! Er ist auch nicht passiv, sondern nimmt aktiv am Geschehen teil. Wenn Sie meinen, dass das Ende unseres Zeitalters langweilig sein wird, werden Sie eine lebhafte Überraschung erleben!

Wenn Gott das Ende unseres gegenwärtigen Zeitalters herbeiführt und die Erlösung des Menschen vollendet ist, werden damit alle drei Teilbereiche des Menschen vollkommen sein - Geist, Seele und Leib. Und die Erlösung des Menschen ist nicht komplett, ist noch nicht erfüllt, solange der Körper nicht erlöst worden ist. Wie ich bereits sagte, das endgültige Ziel im Leben eines Christen besteht nicht darin, in den Himmel zu kommen. Die Mehrzahl der Christen können jedoch nur soweit denken, sie erkennen einfach nicht, dass der Himmel nur eine Wegstation in dem gesamten Prozess darstellt. Das endgültige Ziel im Leben eines Christen ist die Wiedervereinigung von Geist, Seele und Leib in einem völlig neuen Körper. Das ist der endgültige Sinn und Zweck unseres Lebens, das ist unsere freudige Erwartung. Wenn Sie sich also „nur“ darauf freuen, in den Himmel zu kommen, dann ist die „Endstation“ unserer Reise noch nicht in Ihrem Blickfeld aufgetaucht.

Ich möchte gerne auf einige Worte des Apostels Paulus aus *Philipper 3, 8-14* hinweisen - Worte, die mich jedes Mal, wenn ich sie lese, von neuem inspirieren und herausfordern:

„Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich

um Christi willen für Verlust gehalten; ja, wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck halte, damit ich Christus gewinne und in ihm gefunden werde - indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott auf Grund des Glaubens - um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden zu erkennen, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde, ob ich irgendwie hingelangen möge zur Auferstehung aus den Toten. Nicht, dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet bin; ich jage (ihm) aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, weil ich auch von Christus Jesus ergriffen bin. Brüder, ich denke von mir selbst nicht, (es) ergriffen zu haben; eines aber (tue ich): Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist, und jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpreis der Berufung Gottes nach oben in Jesus Christus.“

Welches Ziel hat Paulus verfolgt? Diese Verse enthalten kein einziges Wort darüber, in den Himmel zu kommen. Es ist wichtig, dass Sie eines verstehen: Ihr Geist und Ihre Seele werden in den Himmel kommen, aber Ihr Körper wird in ein Grab oder sonst irgendeine Begräbnisstätte gelegt werden. Damit ist jedoch noch nicht alles zu Ende. Das Ende kommt nämlich erst dann, wenn die Erlösung Ihres Körpers vollendet ist. Dann werden Ihr Geist, Ihre Seele und Ihr Leib wieder miteinander vereinigt sein in einem vollkommenen Körper. Deshalb sagt Paulus in Vers 11: „*... ob ich irgendwie hingelangen möge zur Auferstehung aus den Toten.*“ Was war also seine Ausrichtung, sein

Ziel? Nicht der Himmel, sondern die Auferstehung!

Das Wort, das an dieser Stelle gebraucht wird, erscheint nur ein einziges Mal im Neuen Testament. Vielleicht ist Ihnen das griechische Wort „anastasis“ ein Begriff, das normalerweise mit dem Wort „Auferstehung“ übersetzt wird. Aber hier benutzt Paulus stattdessen das Wort „exanastasis“ - die Vorsilbe „ex“ bedeutet „heraus aus“. Es geht hierbei also um eine Auferstehung „aus den Toten heraus“ - d. h., nicht um die Auferstehung aller Toten, sondern um eine vorläufige Auferstehung, an der nur die gerechten Toten, die wahren Gläubigen, Anteil haben. Und genau das ist auch das Ziel, das Paulus anstrebt, wenn er sagt: „... ob ich irgendwie hingelangen möge zu dieser Auferstehung.“

Nun werden wir uns kurz Kapitel 20 in der Offenbarung des Johannes anschauen. Hier sehen wir, dass es nach der ersten, bereits stattgefundenen Auferstehung - der von Jesus - noch zwei weitere wesentliche Auferstehungen geben wird: Die Auferstehung der wahren Gläubigen und im Anschluß daran die der übrigen Toten. In der oben zitierten Bibelstelle aus Philipper 3 spricht Paulus von der „Auferstehung aus den Toten“ (griech.: „exanastisis“), d. h., von der Auferstehung, die nicht alle Toten einschließt, sondern nur die wahren Gläubigen unter den Toten. In *Offenbarung 20,5-6* lesen wir:

> *„Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung* (die Menschen, die am Anfang der tausend Jahre auferstehen werden). *Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung!“*

Möchten Sie zu dieser Gruppe von Menschen gehören? Zu de-

nen, die „glückselig und heilig" sind? Dieses Thema wirft viele Fragen auf - Fragen, die ich auf Grund mangelnder Kompetenz in vielen Fällen nicht beantworten kann - aber wir werden uns hier an die grundsätzlichen Dinge halten und uns nicht in kontroverse Details verstricken.

Die Bibel gibt uns eine wunderbare Beschreibung der Auferstehung - eigentlich vermittelt sie uns mehrere Schilderungen dieses Geschehens, aber eine der schönsten ist meiner Ansicht nach in 1. Thessalonicher 4 zu finden. Im Grunde genommen ist die Auferstehung bzw. die Wiederkunft des Herrn das Hauptthema sowohl des 1. als auch des 2. Briefes an die Thessalonicher. Beginnend mit Vers 15 in 1. Thessalonicher 4 gibt Paulus eine Offenbarung wieder - eine Erkenntnis, die er auf übernatürliche Weise vom Heiligen Geist empfangen hatte. Zu dieser Art von Erkenntnis gelangt man weder auf dem Wege der Vernunft noch durch das Studium der alttestamentlichen Schriften. In *1. Thessalonicher 4, 15* heißt es:

> *„Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, daß wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn* (das entsprechende griech. Wort, das generell gebraucht wird, um die Wiederkunft des Herrn zu beschreiben, ist „parusia"), *den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden."*

Das heißt also, wir werden ihnen weder zuvorkommen bei der Auferstehung noch bei der Zusammenkunft mit dem Herrn. Die Auferstehung findet zur gleichen Zeit statt wie die Wiederkunft des Herrn. Nur der Herr selbst - ausschließlich und allein Er - kann die Auferstehung herbeiführen.

Und jetzt kommen die folgenden dramatischen Worte. Ich kann

also nur nachdrücklich wiederholen, was ich bereits gesagt habe: Am Ende des gegenwärtigen Zeitalters wird es mit Sicherheit keine Enttäuschung geben! *1. Thessalonicher 4,16:*

> *„Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf , bei der Stimme eines Erzengels und bei (dem Schall) der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus* [also nicht alle Toten, sondern diejenigen, die im Glauben an Jesus starben] *werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden* [d. h., die Gläubigen, die zu der Zeit noch auf Erden leben], *die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten!“*

Das Wort „ermuntern“ kommt von der gleichen Stammwurzel wie das Wort „Beistand“ (griech. „paraklet“) - einer der Titel des Heiligen Geistes. Damit wird jedoch nur einer der beiden Bedeutungsgehalte dieses Wortes zum Ausdruck gebracht, das neben der Bedeutung „ermuntern“ auch die Bedeutung „zum Handeln anregen“ umfasst. Wenn ein Mensch traurig und niedergeschlagen ist, dann ermuntern Sie ihn. Wenn er aber faul und vom Herrn abgefallen ist, dann motivieren/stimulieren Sie ihn zum Handeln. Beides sind Handlungsweisen des Heiligen Geistes, dessen Funktion es ist, uns sowohl zu ermuntern als auch uns zum Handeln zu motivieren. Die Bibel ermahnt uns also, einander durch diese Offenbarung zu ermuntern oder zum Handeln zu stimulieren.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen gerne eine Frage stellen, ohne dabei zu sehr ins Detail gehen zu wollen: Wie viele von Ihnen sind wirklich in Ihrer Gemeinde ermuntert oder zum Handeln

motiviert worden durch diese Botschaft? Meiner Ansicht nach deckt dies ein enormes Defizit in der Gemeinde Jesu Christi auf. Diese gewaltige Wahrheit - eine der großen Ermutigungen des christlichen Lebens - existiert praktisch nicht mehr im Wortschatz der Pastoren und Gemeindeleiter, was zu äußerst tragischen Konsequenzen für die Gemeinde schlechthin geführt hat.

Nun wollen wir uns jedoch mit mehreren Einzelheiten befassen, die wirklich aufregend sind und die uns ermutigen sollten. Erstens, der Herr kommt wieder! Können Sie das mit einem „Amen“ bestätigen? Er kehrt persönlich zu uns zurück! Es wird kein messianisches Zeitalter anbrechen - wie einige Formen des Judaismus lehren - sondern Jesus wird höchstpersönlich wiederkommen. Dazu werden wir drei Schriftstellen heranziehen. Zunächst wollen wir uns *Johannes 14,3* zuwenden, wo Jesus selbst spricht. Beim Abschied von Seinen Jüngern sagt Er folgendes:

> *“Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.”*

Das ist nicht kompliziert. Sogar ein Kind kann das verstehen. *„Ich werde wiederkommen.“* Glauben Sie das? Ich schon.

Dann gibt es noch das Zeugnis der Engel in *Apostelgeschichte 1,9-11*. Jesus war gerade in einer Wolke aufgefahren und die Apostel standen da und vermutlich reckten sie ihre Hälse und versuchten noch einen letzten Blick auf den Herrn zu erhaschen. Und als sie dort standen, den Blick nach oben gerichtet, standen zwei in Weiß gekleidete Männer, die Engel waren, bei ihnen und sagten: „Vergeudet eure Zeit nicht weiter damit, hinaufzuschauen,

denn dort geschieht erst einmal nichts.“ In Vers 11 sagen sie dann:

> *„Männer von Galiläa, was steht ihr und seht hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird so kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel.“*

Beachten Sie, dass es hier heißt „dieser Jesus“. Beachten Sie, mit welchem Nachdruck die Tatsache betont wird, dass derjenige, der zurückkommen wird, der Herr höchstpersönlich ist. Und Er kommt auf die selbe Weise zurück, auf die Er gegangen ist. Zwei Merkmale halte ich hierbei für offensichtlich: Er verschwand in den Wolken, und durch die Wolken wird Er zurückkehren. Er hat die Welt vom Ölberg aus verlassen – und zu diesem wird Er zurückkehren. Dort werden Seine Füße die Erde wieder betreten.

Den dritten Abschnitt finden wir in einer Schriftstelle, die wir schon einmal betrachtet haben, *1. Thessalonicher 4,16*:

> *„Denn der Herr selbst wird ... herabkommen ...“*

Jesus sagte: „Ich“, die Engel sagten „dieser Jesus“ und Paulus sagt „der Herr selbst.“ Die Bibel legt sehr großen Wert darauf festzustellen, dass es hier nicht nur um eine andere Zeit geht, sondern dass es sich um die persönliche Wiederkunft des Sohnes Gottes in Herrlichkeit und Macht handelt.

Dieses dramatische Ereignis wird von drei akustischen Signalen begleitet werden. Das erste Signal ist der Ruf des Herrn. Er spricht nicht immer mit sanfter Stimme. In Jesaja finden wir viele Stellen, in denen es heißt, dass der Herr zornig wird und mit lauter

Stimme ruft.

Als zweites wird es die Verkündigung eines Erzengels geben.

Drittens wird es Posaunenschall geben.

Es wird also drei akustische Signale geben: Den Ruf des Herrn, die Verkündigung durch einen Erzengel und Posaunenschall. Wir wollen nun jedes dieser Signale betrachten.

Lesen wir in diesem Zusammenhang auch die Worte Jesu in *Johannes 5,28-29*:

> *„Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind* [das sind diejenigen, die beerdigt worden sind], *seine Stimme hören und hervorkommen werden: die das Gute getan haben zur Auferstehung des Lebens* [das ist die erste Auferstehung], *die aber das Böse verübt haben zur Auferstehung des Gerichts* [das ist die zweite Auferstehung].“

Was lässt diejenigen, die beerdigt worden sind, aus ihren Gräbern auferstehen? Die Stimme des Herrn. Er ist der einzige, der die Toten aus ihren Gräbern herausrufen kann. Er hat im Zuge Seines Dienstes drei Menschen von den Toten auferweckt, und in jedem dieser Fälle war Er sehr darauf bedacht, dass ganz eindeutig feststeht, wer zurückkommen soll. Wer weiß, was geschehen wäre, wenn Er die jeweilige Person nicht beim Namen genannt hätte? Als Er die kleine Tochter des Jairus auferweckte, sagte Er: „Mädchen, ich sage dir, steh auf.“ Daraufhin kam sie sofort ins Leben zurück. Später traf Er die Witwe von Nain, die ihren

einzigen Sohn auf der Totenbahre aus der Stadt hinaustragen ließ. Er hielt die Träger an und sagte zu dem jungen Mann auf der Bahre: „Jüngling, ich sage dir, steh auf!“ An anderer Stelle stand Er vor dem Grab des Lazarus und rief: „Lazarus, komm heraus!“ Hätte Er Lazarus nicht beim Namen genannt, wären alle Toten herausgekommen! Er ist der einzige, der die Autorität besitzt, die Toten aufzuerwecken. Es ist Seine Stimme, die die Toten aus ihren Gräbern herausholen kann. Ich weiß nicht genau, was Er sagen wird, wenn Er wiederkommt, aber Seine Worte könnten in etwa sein: „Mein erlöstes Volk, alle wahren Gläubigen, kommt heraus.“ Und genau das werden sie tun.

Gehen wir weiter zur Verkündigung des Erzengels. Die meisten Bibelausleger sind der Auffassung, dass es sich hierbei um den Erzengel Gabriel handeln wird, weil es seine Aufgabe zu sein scheint, das Eingreifen Gottes in der Menschheitsgeschichte anzukündigen.

Schließlich haben wir noch die Posaune. Mir läuft jedes Mal ein kalter Schauer über den Rücken, wenn ich an diese Posaune denke. Für mich ist eine Posaune ein besonderes Instrument. Es reißt einen aus seiner Unbekümmertheit heraus und lässt einen an das Blasen zum Angriff bei einer militärischen Aktion denken. Paulus erwähnt ebenso die Posaune.

Lesen wir *1. Korinther 15,51-52*. Dieses Kapitel befasst sich mit der Auferstehung und ist eines der längsten Kapitel im Neuen Testament. Paulus sagt:

> *„Siehe, ich sage euch ein Geheimnis* [eine bisher geheimgehaltene Wahrheit, die jetzt offenbart wird]*: Wir werden nicht alle entschlafen* [also sterben]*...“*

Wenn ein Gläubiger stirbt, schläft er also, weil er wieder auferweckt wird. Sein Tod ist nicht permanent. Das Wort „entschlafen“ wird nur im Zusammenhang mit Gläubigen verwendet, niemals jedoch bei Ungläubigen.

„...wir werden aber alle verwandelt werden in einem Nu, in einem Augenblick, so schnell wie jemand blinzelt...“ (z.T. wörtl. a. d. Engl.)

Wissen Sie, was das bedeutet? Es dauert so lange wie jemand blinzelt. Wissen Sie, warum Sie blinzeln werden? Weil derart strahlendes Licht auf ihre Augen treffen wird, dass Sie die Augenlider nicht werden geöffnet lassen können. So wird es geschehen, und Sie werden sich der Person neben sich zuwenden, diese ansehen und feststellen, dass sie völlig verändert ist. Wir werden später noch darauf zurückkommen, aber zunächst wollen wir festhalten, dass der physische Körper jedes Gläubigen in einem Augenblick völlig verändert wird.

In Vers 52b sagt Paulus dann:

„...bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich sein, und wir werden verwandelt werden.“

Dies entspricht exakt der Aussage in 1. Thessalonicher 4.

In der Offenbarung wird über die Anzahl der Posaunen gesprochen, doch ich denke, es muss sich um die letzte Posaune handeln, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass danach noch etwas kommt. Vielleicht irre ich mich, aber es scheint logisch zu sein.

Diese Geschehnisse werden allgemein als Entrückung bezeichnet. Im Griechischen wird hier das Wort harpazo verwendet. Dieses Wort bedeutet sich etwas schnappen, ergreifen, heraufziehen. Weder im Englischen noch im Deutschen gibt es ein Wort, dass dieses Verb direkt wiedergibt. Im Lateinischen gibt es jedoch eine direkte Übersetzung, und zwar das Wort „rapido", das exakt das Gleiche wie harpazo bedeutet. Von diesem Wort stammt die englische Übersetzung des Wortes Entrückung, nämlich „rapture". In manchen Kreisen gibt es Vorurteile gegen die Entrückung, weil einige Leute nicht glauben können, dass so etwas wirklich geschehen wird. Ich glaube aber daran.

Um es eindeutig festzuhalten: Das Wort harpazo finden wir mindestens ein Dutzend Mal im Neuen Testament. Ich möchte Ihnen einige Stellen zeigen, an denen es verwendet wird, damit Sie sich Ihre eigene Meinung darüber bilden können, was es tatsächlich bedeutet. Lesen wir zunächst *Matthäus 13,19*. Hier finden wir das Gleichnis vom Sämann und die dazugehörige Auslegung. Jesus sagt:

> *„Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, bei dem an den Weg gesät ist."*

Wissen Sie, was hier im Griechischen für das Wort „reißt" steht? Harpazo.

In *Johannes 10,12* finden wir einen Teil des Gleichnises vom guten Hirten:

> *„Wer Mietling und nicht Hirte ist, wer die Schafe nicht zu eigen hat, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe*

und flieht - und der Wolf raubt und zerstreut sie.“

Für das Wort „raubt“ steht im Griechischen wiederum das Wort harpazo. Die Aktion ist schnell, kraftvoll und ändert die gesamte Situation schlagartig.

In *Apostelgeschichte 8,39* lesen wir, was geschah, nachdem Philippus den äthiopischen Eunuchen getauft hatte:

> *„Als sie aus dem Wasser herausstiegen, wurde Philippus vom Geist des Herrn gepackt und weggeführt, und der Äthiopier sah ihn nicht mehr.“ (Gute Nachricht)*

Für „gepackt“ steht auch hier im Griechischen wieder das Wort harpazo.

Geschieht so etwas noch heute? Ich möchte Ihnen von zwei mir bekannten Begebenheiten berichten, die ich jedoch nicht selbst erlebt habe. In der ersten geht es um Bruder David Duplessis, der inzwischen beim Herrn ist. Er hat einmal berichtet, dass er in einer bestimmten Stadt in Südafrika nach einer Versammlung das Gebäude verließ und feststellte, dass er jetzt bereits bei einer anderen Versammlung am anderen Ende der Stadt sein sollte. Er schloss seine Augen, um zu beten, und als er diese wieder öffnete, befand er sich direkt vor dem Gebäude, in dem diese Versammlung stattfand.

Die andere Begebenheit ist noch bemerkenswerter. In ihr geht es um ein Missionarsehepaar aus Sambia, das ich recht gut kenne. Diese Leute sind bemerkenswerte treue Diener des Herrn, die für die Sache Jesu wirklich geschuftet haben. Sie fuhren eines Abends mit einem Auto samt Anhänger über die sehr staubigen, unebenen

Straßen Sambias. Sie waren sehr müde und wussten, dass ihr Ziel noch 25 Meilen entfernt lag. Daraufhin schlossen sie kurz die Augen und beteten. Als sie die Augen wieder öffneten, waren sie, das Auto und der Anhänger bereits am Zielort. Unterschätzen Sie also nie, was Gott imstande ist zu tun.

Die nächste Bibelstelle ist *2. Korinther 12,2-4a*. Paulus spricht über einen bestimmten Mann, der eine wunderbare übernatürliche Erfahrung gemacht hatte. Er sagt:

> *„Ich weiß von einem Menschen in Christus, daß er vor vierzehn Jahren - ob im Leib, weiß ich nicht, oder außer dem Leib, weiß ich nicht; Gott weiß es -, daß dieser bis in den dritten Himmel entrückt wurde. Und ich weiß von dem betreffenden Menschen - ob im Leib oder außer dem Leib, weiß ich nicht; Gott weiß es -, daß er in das Paradies entrückt wurde... „*

Für „entrückt" steht im griechischen Urtext - Sie haben es sicherlich bereits vermutet – wiederum das Wort harpazo. Dieses Wort findet konsequent in allen genannten Bibelstellen Anwendung.

In *Judas 23* geht es um Menschen, die gläubig waren und in sehr gefährliche geistliche Situationen geraten waren. Der Verfasser sagt in diesem Vers:

> *„...rettet sie, indem ihr sie aus dem Feuer reißt,..."*

Was denken Sie, welches griechische Wort hier mit „reißt" übersetzt wurde? Harpazo, richtig. Wird die Sache jetzt für Sie klar? Dieser immer wieder kehrende Begriff harpazo bedeutet, sich nach etwas auszustrecken, zu ergreifen und an sich zu zie-

hen – und zwar schnell, plötzlich und mit Macht, so dass sich die ganze Situation völlig ändert. Das bedeutet Entrückung.

Ein weiteres Beispiel aus der Offenbarung. In *Offenbarung 12,5* geht es um eine Frau in der Wildnis:

> *„Und sie gebar einen Sohn, ein männliches Kind, der alle Nationen hüten soll mit eisernem Stab; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron.“*

Raten Sie einmal, was im griechischen Urtext für „entrückt“ steht? Harpazo.

Ich denke, Sie stimmen mit mir überein, dass dieser Begriff im gesamten Neuen Testament stets dasselbe bedeutet. Wenn Paulus also sagt, wir werden entrückt werden, gibt es im Licht der Bibel keinen Grund, daran zu zweifeln, was gemeint ist. Es wird plötzlich sein, es wird schnell gehen, es wird mit Macht geschehen und es wird unsere Situation vollständig ändern. Preis dem Herrn.

Betrachten wir die Veränderung, die stattfinden wird. Lesen wir hierzu *1. Korinther 15, ab Vers 42*. Paulus spricht hier über die Auferstehung der Toten und beantwortet die Frage: „Welche Art von Körper werden wir haben?“ Er sagt dazu in den Versen 42-44:

> *„So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Vergänglichkeit, es wird auferweckt in Unvergänglichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistlicher Leib. Wenn es einen na-*

türlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen.“

Es gibt einen natürlichen Leib, der dem seelischen Leib entspricht. Es gibt einen seelischen und einen geistlichen Leib.

Gehen wir einen Schritt weiter und lesen wir die Verse 50-54:

> *„Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt.“* (Vers 50)

Mit anderen Worten: Dieser Körper, an den wir uns gewöhnt haben, wird im Königreich Gottes nicht überleben können. Verstehen Sie das? Heutzutage kann man dies ganz gut nachvollziehen, wenn wir jemanden in den Weltraum schicken und diese Person nur einige Kilometer von der Erdoberfläche entfernt ist, kann sie nicht überleben – es sei denn, sie befindet sich in einer speziellen Raumkapsel, in der künstlich erdähnliche Bedingungen hergestellt werden. Der Körper dieser Person kann im Weltraum nicht überleben. Paulus sagt, dass, wenn es um das Königreich Gottes im Himmel geht, wir weit mehr benötigen als eine Raumkapsel: Wir brauchen einen völlig anderen Körper. Er sagt wörtlich:

> *„Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden,... „* (Vers 51)

Denken Sie einmal über diesen Satz nach! „...wir werden alle verwandelt werden.“!

> *„...in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten*

Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich sein, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Vergängliche muß Unvergänglichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Vergängliche Unvergänglichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: „VERSCHLUNGEN IST DER TOD IN SIEG." (Verse 52-54)

Tod ist der letzte Feind. Die Offenbarung sagt uns, dass dies beinahe die endgültige Niederlage des Todes ist. Abschließend wird der Tod dann noch entgültig ins Flammenmeer geworfen.

Haben Sie sich je dessen bewusst gemacht, dass der Tod der größte Triumph Satans ist? Er ist stolz auf jeden Tod, der stattfindet und wertet ihn als seinen eigenen Sieg. Doch hier wird sein Sieg in eine Niederlage verwandelt.

Es gibt fünf Veränderungen, die im Körper stattfinden werden.

1. Von Verweslichkeit zu Unverweslichkeit.

Wissen Sie, was Verweslichkeit bedeutet? Dem Verfall preisgegeben zu sein. Unser gegenwärtiger Körper unterliegt also dem Verfall. Selbst wenn wir niemals krank werden, verfällt unser Körper. Wenn man so alt wird wie ich, hat man ein paar Falten. Ich danke Gott, dass ich noch alle meine Zähne habe. Doch einige Veränderungen finden zwangsläufig statt.

2. Von Schande zu Herrlichkeit.

3. Von Schwachheit zu Stärke.

Stärke ist ein stärkerer Ausdruck als Kraft, und Herrlichkeit ein überwältigenderer Ausdruck als Ehre. Paulus verwendet in beiden Fällen die stärksten Ausdrücke.

4. Von seelisch zu geistlich.

In einem seelischen Körper muss der Geist durch die Seele wirken, um den Körper zu aktivieren. Meiner Meinung nach wird im geistlichen Körper der Geist den Körper dazu bringen, das zu tun, was der Geist will, ohne sozusagen den Umweg über die Seele gehen zu müssen. Ich weiß nicht genau, was mit der Seele geschehen wird, möchte jedoch am Rande etwas erwähnen, das interessant ist. Die Bibel sagt, dass die Seele im Blut ist. Manche Leute glauben, dass wir einen blutlosen Körper haben werden, weil im Zusammenhang mit dem Auferstehungsleib Jesu von Fleisch und Knochen, nicht jedoch von Blut die Rede ist. Dies ist Spekulation, doch es wird sicherlich interessant sein, eines Tages herauszufinden, wie es wirklich ist.

5. Von sterblich zu unsterblich.

Ist das nicht überwältigend?

Wiederholen wir diese fünf Punkte noch einmal:

1. ***Von Verweslichkeit zu Unverweslichkeit***
2. ***Von Schande zu Herrlichkeit***
3. ***Von Schwachheit zu Stärke***

4. ***Von seelisch zu geistlich***
5. ***Von sterblich zu unsterblich***

Sind Sie auch so begeistert wie ich, wenn Sie darüber nachdenken? Die Veränderung wird in *Philipper 3,20-21* zusammengefasst. Paulus sagt hier:

> *„Denn unser Bürgerrecht ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter erwarten, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichgestalt mit seinem Leib der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen."*

So sind wir zwar nun Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika, der Philippinen, Deutschlands, Österreichs oder der Schweiz, aber diese Staatsbürgerschaft ist nicht von Dauer. Unsere ewige Staatsbürgerschaft ist im Himmel. Dort gehören wir wirklich hin. Paulus sagt, die Tatsache, dass wir die Ankunft des Erlösers herbeisehnen, ist etwas Himmlisches. Warten Sie mit Sehnsucht auf den Erlöser? Ich hoffe es.

Weiter heißt es in der obigen Schriftstelle, dass Er unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichgestalt mit seinem Leib der Herrlichkeit. Im Griechischen heißt es hier eigentlich: ...unseren Leib der Erniedrigung, dass er so sein wird wie der Leib Seiner Herrlichkeit. Sie dürfen nicht vergessen, dass wir derzeit in einem Leib der Erniedrigung leben. Das muss Ihnen bewusst sein. Warum ist dies so? Weil wir uns gegen Gott aufgelehnt haben. Darum hat Gott bestimmt, dass wir in einem Körper leben, der uns fortwährend daran erinnert, dass wir erniedrigt werden. Es ist un-

wesentlich, wie reich Sie sind. Sie können das teuerste und am besten zubereitete Essen und die köstlichsten Getränke zu sich nehmen. Aber Sie wissen nur zu gut, dass Sie irgendwann die Toilette aufsuchen werden müssen. Stimmt das? Und während des Toilettenbesuchs hat noch niemand besondere Ehre erlangt. Jedes Mal, wenn Sie die Toilette aufsuchen, werden Sie also daran erinnert, dass Sie in einem Körper der Erniedrigung leben.

Oder nehmen wir an, dass Sie die eleganteste Kleidung anziehen, sich parfümieren und Ihre Haare stylen. Nun müssen Sie aber etwas schneller gehen, weil Sie spät dran sind – und zudem ist es draußen recht heiß. Was passiert? Sie fangen an zu transpirieren bzw. zu schwitzen – je nach dem, zu welcher Personengruppe Sie gehören – und schon wieder werden Sie daran erinnert, dass Sie in einem Körper der Erniedrigung leben.

Es ist gut, dass wir erinnert werden. Meiner Meinung nach versucht man in unserer gegenwärtigen Kultur häufig, sich dieser Tatsache zu entziehen und alles zu unternehmen, dass wir uns der Erniedrigung unseres Leibes nicht bewusst werden. Aber das ist natürlich nicht möglich. Doch wir werden umgestaltet werden. Wenn wir Jesus sehen, werden wir augenblicklich umgestaltet werden und einen Leib bekommen, der dem Seinen entspricht. Er kann uns umgestalten.

Betrachten wir kurz *1. Johannes 3,2*:

> *„Liebe Brüder, jetzt sind wir Kinder Gottes. Aber was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden. Wir wissen, daß wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird [und wir Ihn mit unseren Augen sehen werden]; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“* (EÜ)

So wird es sein, wenn wir umgestaltet worden sind.

Ich möchte mich mit diesem Thema nun auf eine ganz praktische Weise auseinander setzen. Meiner Meinung nach ist die begeisterte Erwartung der Wiederkunft des Herrn ein entscheidender Teil neutestamentlichen Christentums. Unser Leben als Christ ist nicht im Einklang mit dem Neuen Testament, wenn wir die Wiederkunft des Herrn nicht mit Begeisterung erwarten. Ich möchte Ihnen in diesem Zusammenhang einige Bibelstellen ans Herz legen. Die erste dieser Schriftstellen finden wir im 1. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth. Paulus schreibt in *1. Korinther 1,7*:

> *„Daher habt ihr an keiner Gnadengabe [charisma] Mangel, während ihr das Offenbarwerden unseres Herrn Jesus Christus erwartet,...“*

Er erwartete also, dass die Korinther sehnsüchtig auf das Offenbarwerden unseres Herrn Jesus Christus in Herrlichkeit warten. Nebenbei bemerkt beweist dieser Vers auch, dass Gott nicht die Absicht hatte, die charismatischen Gaben zurückzuziehen. Es heißt hier quasi: Ihr sollt an keiner Gnadengabe Mangel haben während ihr sehnsüchtig die Wiederkehr des Herrn erwartet.

Lesen wir *Titus 2,11-13*:

> *„Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem*

jetzigen Zeitlauf,...“ (Verse 11 u. 12)

Warum sollen wir besonnen, gerecht und gottesfürchtig leben? Was ist hierfür die Motivation? Die Antwort finden wir in Vers 13:

> *„...indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus erwarten.“*

Beachten Sie bitte, dass Er nicht nur unser Heiland, unser Erretter ist, sondern auch der große Gott. Wenn es Ihnen schwer fällt zu sagen, dass Jesus Gott ist, haben Sie ein Problem, denn Er ist der große Gott und unser Erretter. Was ist nun unsere Motivation, um jetzt ein geheiligtes Leben zu führen? Weil wir auf Seine Wiederkehr warten und diese erwarten.

In *2. Timotheus 4,7-8* sagt Paulus:

> *„Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit, den der Herr, der gerechte Richter, mir als Belohnung geben wird an jenem Tag: nicht allein aber mir, sondern auch allen, die sein Erscheinen liebgewonnen haben.“*

Diejenigen, die Sein Erscheinen liebgewonnen haben, bekommen einen besonderen Siegeskranz. Das griechische Wort, das hier für „liebgewonnen“ steht, leitet sich von dem Wort agape, einem sehr starken Wort, ab. In der englischsprachigen Bibelausgabe New International Version heißt es „diejenigen, die sein Erscheinen herbeisehnen.“ Gott hat also ein Auge auf denen,

die Sein Erscheinen herbeisehnen.

In *Hebräer 9,27-28* sagt der Verfasser:

> *„Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht,...“* (Vers 27)

Es gibt zwei Bestimmungen, die wir nicht verpassen können. Ist Ihnen das bewusst? Wir können hier auf Erden alles Mögliche verpassen, aber diese beiden Bestimmungen werden wir auf keinen Fall verpassen: Tod und Gericht.

> *„...so wird auch der Christus, nachdem er einmal geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne Beziehung zur Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten.“*

Wem wird Er erscheinen? Denjenigen, die sehnsüchtig auf ihn warten. Gehören Sie auch zu diesen Menschen?

Die begeisterte Erwartung der Rückkehr des Herrn ist im Neuen Testament eines der Hauptmotive für einen heiligen Lebenswandel. Fast jede Schriftstelle, in der es um Heiligkeit geht, ist mit der Wiederkunft Jesu verknüpft. Ich schließe daraus, dass, wenn die Gemeinde nicht regelmäßig mit der Erwartung, die mit der Wiederkehr des Herrn einhergeht, konfrontiert wird, das notwendige Niveau an Heiligkeit nicht erreicht wird. Ist das einleuchtend? Ist das nicht in der Praxis auch so?

Ich glaube, wir haben keinen Schimmer davon, wie weit die Gemeinde vom Standard der Heiligkeit Gottes entfernt ist. Ich habe von einer Frau in einer Veranstaltung mit John Wimber gehört, in der die Teilnehmer füreinander beteten. Diese Frau

hatte einen katholischen Hintergrund. Sie sagte: „Ich möchte wissen, wie Jesus bezüglich der Gemeinde empfindet." Also beteten andere für sie. Danach brach diese Frau jedes Mal, wenn die Gemeinde erwähnt wurde, in Tränen aus.

Manche Theologen sagen, dass die Urgemeinde in Bezug auf ihre Erwartung der Wiederkunft des Herrn falsch gelegen habe, denn Er sei ja nicht gekommen. Ich muss sagen, dass ich lieber gemeinsam mit der Urgemeinde falsch liege und die Resultate erhalte, die sie vorweisen können, als gemeinsam mit diesen Theologen richtig zu liegen und die selben Resultate wie sie zu erhalten. Ich denke jedoch nicht, dass diese Kritiker recht haben. Ich war Philosoph von Beruf. Eines der interessanten Themen, mit denen sich Philosophen und Physiker auseinandersetzen, ist die Zeit. Das ist ein sehr schwieriges Thema. Ich bin der Auffassung, dass, wenn man stirbt, der Geist und die Seele des Menschen, also derjenige Teil, der nicht materiell ist, in den Himmel kommen wird. Gott sei Dank dafür. Der Körper wird auf die eine oder andere Weise dem Grab übergeben. Wenn man nun von der Zeit in den Himmel überwechselt, wechselt man von der Zeit in die Ewigkeit über. Die Zeit findet dann keine Anwendung mehr. Das ist für den menschlichen Verstand schwer zu verstehen.

Dies ist eine interessante Tatsache. Physiker haben folgende Berechnungen angestellt: Wenn man innerhalb von zwei Wochen in einem Raumschiff mit Lichtgeschwindigkeit nach einem weit entfernten Stern und zurück reisen würde, wären für die Astronauten nur die zwei Wochen vergangen. Bei ihrer Rückkehr zur Erde aber würden die Astronauten jedoch die dritte Generation nach ihrer Abreise antreffen, weil auf der Erde zwischenzeitlich bereits so viel Zeit vergangen wäre. Verstehen Sie? Die Zeit ist etwas ziemlich Kompliziertes.

Was ich auszudrücken versuche, ist folgendes: Nach dem Tod ist die Zeit nicht mehr existent. Es ist also unwesentlich, ob ich einen Tag oder 1900 Jahre lang tot gewesen bin. Zeit gilt nur so lange wir hier auf Erden verweilen - in der Ewigkeit nicht mehr. Wenn ich nun meine Augen zum letzten Mal schließe und mein Geist und meine Seele das Zeitliche verlassen, was erwartet mich dann als nächstes als jemand, der in der Zeit ein wahrer Gläubiger gewesen ist? Die Auferstehung. Und wenn ich meine Augen wieder öffne, was werde ich dann sehen? Den Herrn Jesus! Also hatten die ersten Christen gar nicht Unrecht. Die Wiederkunft des Herrn ist nicht weiter entfernt als Ihr Tod in dieser Zeit.

Ich möchte darauf hinweisen, dass diese Tatsache eine Herausforderung zur Heiligkeit ist. Und noch dazu eine äußerst notwendige.

Ich möchte dieses Buch damit abschließen, dass wir uns noch einmal *1. Thessalonicher 5,23-24* zuwenden. Machen Sie sich bitte die folgenden Worte zu Eigen:

> *„Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige uns völlig; und vollständig möge unser Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus! Treu ist, der uns beruft; er wird es auch tun. Amen.“*

Was bedeutet es, dass Ihr Leib bei der Ankunft unseres Herrn untadelig bewahrt wird? Zunächst soll er durch den Altar, auf den Sie ihn gelegt haben, geheiligt werden. Erinnern Sie sich, was die Voraussetzung dafür ist, dass unser Leib auf dem Altar Gottes als ein Opfer dargebracht werden kann? Und der Altar

heiligt das Opfer. Ihr Leib kann also dadurch geheiligt werden, dass Sie ihn dem Herrn hingeben.

Zweitens sollen wir jedes Glied dem Herrn für den Dienst an Ihm unterordnen. Wenn Sie dem Herrn also ernsthaft den ganzen Leib hingegeben haben, die Kontrolle über ihn aufgegeben und gesagt haben: „Gott, es ist Dein Körper – tu damit, was Du willst," und wenn Sie ernsthaft jedes Glied Ihres Körpers unter die Kontrolle des Herrn gestellt haben, sind Sie ein gutes Stück vorwärts gekommen. Ich ermutige Sie, heute damit anzufangen.